Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 26. Oktober 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 253

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Ausland.

Das blutige Spiel —

Bald kann's südlich van Mukden wieder losgehen! — Vorposten treiben sich wechselseitig zurück. — Japaner sollen jetzt angriffsfertig sein. — Der Nordsee-Zwischenfall. — Rußland bedauert und verheißt Genugthuung, sobald Rojestwensky berichtet hat. — England bereitet sich für alle Fälle vor. — Kriegshetzereien.

Gen. Okus Hauptquartier, Montag, 24. Okt. (4 Uhr Nachm.), über Fusan, Korea, 26. Okt. Die Stellung der beiderseitigen Armeen ist unverändert. Gestern trieb russische Kavallerie die japanischen Vorposten an der äußersten Linken zurück, wurde aber dann von einer Abtheilung japanischer Kavallerie zum Rückzug genöthigt. Vereinzeltes Artilleriefeuer gibt es täglich, ebenso gelegentliches Schießen zwischen der Infanterie in den Schanzen. Auskunft über den Grund für die Verzögerung weiterer Bewegungen ist nicht erhältlich.

Mukden, 26. Okt. Unter den Chinesen ist das Gerücht verbreitet, daß die Japaner jetzt bereit seien, einen Angriff zu eröffnen.

Gestern (Dienstag) ereignete sich nichts von Bedeutung. Beide Armeen ruhen, bereiten sich aber vor, das Gemetzel wieder aufzunehmen.

St. Petersburg, 26. Okt. (4:40 Uhr Abends.) Es verlautet jetzt von berufener Seite, daß der Zar Nikolaus heute Nachmittag den Bericht des Vize-Admirals Rojestwensky erhalten habe!

Cherbourg, Frankreich, 26. Okt. Auf den Besuch russischer Torpedoboote hin, die zum Ostsee-Geschwader gehören, wird hier in Flottenkreisen folgende russische Darstellung über den Zwischenfall mit den britischen Fischern bekannt gegeben:

Die Huller Fischerflotte hatte ihre Lichter gelöscht, als die Torpedoboote, welche die betreffende russische Geschwader-Abtheilung bildeten, mit einigen der britischen Fischerboote zusammenstießen. Schüsse wurden aber von den Russen, ihrer Angabe zufolge, nicht abgefeuert, und die Russen waren im Begriff, den Fischern Beistand zu leisten, als sie sahen, daß andere Fischerboote den beschädigten Booten Hilfe brachten. Darauf setzte das russische Geschwader seine Fahrt fort. Ein Torpedoboot, das während der Zusammenstöße beschädigt worden sein soll, wurde, wie eine unbestätigte Meldung besagt, bereits am Montag im äußeren Hafen von Cherbourg ausgebessert.

St. Petersburg, 26. Okt. (7:50 Uhr Vorm.) Das halbamtliche „Journal de St. Petersburg" hat jetzt eine Sammlung für die Familien der britischen Fischer eröffnet, welche durch Granaten des russischen Ostsee-Geschwaders getödtet wurden; das Blatt selber stellt sich mit 25 Dollars an die Spitze der Subskriptionsliste.

Das erste herbe Wort seitens der hiesigen Presse in Verbindung mit diesem Zwischenfall findet sich in dem Blatt „Ruß," welches heute erklärt, daß die britische Regierung, welche von der ernsten Selbsterhaltungs-Aufgabe des russischen Geschwaders vollkommen Kenntniß gehabt habe, auch die Fischerflotte „hätte davor warnen müssen, den Kriegsschiffen in den Weg zu kommen."

Und das Blatt fügt hinzu, es habe Grund zu der Annahme, daß mit der Fischerflotte noch „gewisse andere Fahrzeuge" gelitten hätten, über deren Schicksal in England nichts gesagt werde.

London, 26. Okt. (1.18 Uhr Nachmittags): Die russische Antwort auf Großbritanniens Note wegen der Nordsee-Tragödie ist bei der britischen Regierung eingetroffen. Sie spricht tiefes Bedauern über den Vorfall aus und verheißt volle Vergütung, sobald ein amtlicher Bericht vom Vizeadmiral Rojestwensky eingelaufen ist.

Die obige Antwort langte während der Nacht beim russischen Botschafter Benkendorff an und wurde heute Vormittag in Gestalt eines formellen Briefes an den britischen Sekretär des Auswärtigen befördert.

Eine Erwiderung, die in ähnlichem Tone gehalten ist, dürfte noch heute dem britischen Botschafter Hardinge in St. Petersburg eingehändigt werden.

Mittlerweile läßt England seine verschiedenen Flotten sich in Bewegung setzen, obwohl nur als Vorsichts-Maßregel.

Das einheimische Geschwader, das von Vize-Admiral Arthur Wilson befehligt wird und in den nord-schottischen Gewässern lag, ist heute Abend südwärts gefahren; die Mannschaften waren in sehr gehobener Stimmung und erhielten zu Cromarty einen enthusiastischen Abschied von der Bevölkerung.

Die Kanal-Flotte, unter dem Befehl des Vize-Admirals Charley Beresford, langte am Montag zu Gibraltar an und nimmt dort jetzt Kohle ein, worauf sie, wie verlautet, westwärts weiterfahren wird.

Das Mittelmeer-Geschwader, unter dem Kommando von Admiral Compton Domville, befand sich zu Venedig, als die Ordre vom Admiralitäts-Amt betreffs Vorsichts-Maßregeln und neutralen Zusammenwirkens der britischen Flotte eintraf. Der Admiral änderte sofort sein Fahr-Programm und brach mit einem Aviso-Boot, geleitet von zwei oder drei Kreuzerbooten, in südlicher Richtung auf; er hat seitdem für das ganze übrige Geschwader die Weisung gegeben, ihm nach Gibraltar zu folgen.

Jene Ordre des Admiralitäts-Amts verfügt, daß im Ganzen 28 Schlachtschiffe, 18 Kreuzerboote, etwa 50 Torpedojäger und sonstige armirte Fahrzeuge in geeigneter Weise mit einander ko-operiren sollen.

Die Admiralität hat von Vigo, Spanien, aus ein Schnellboot entsandt, um festzustellen, ob irgendwelche britische Fischer derzeit unfern der spanischen Küste seien, und um den russischen Vize-Admiral Rojestwensky direkt zu warnen.

Nach wie vor herrscht in London und anderwärts bedeutende Aufregung und an Kriegshetzereien und diesbezüglichen Sensationsmeldungen ist kein Mangel. So meldet der Londoner „Daily Telegraph" aus St. Petersburg, in den russischen Flottenkreisen herrsche durchweg die Ueberzeugung vor, daß früher oder später ein Krieg zwischen Rußland und England unvermeidlich ist, und der jetzige Augenblick dafür so günstig sei, wie nur irgendeiner.

Die Londoner „Daily Expreß" will auch wissen, daß Befehl gegeben worden sei, die britischen Flotten-Reserven, im Ganzen 25,000 Mann, mobil zu machen. Doch wird dies noch nicht amtlich bestätigt. Die Londoner „Morning Post" sagt, der Urlaub sämmtlicher Flotten-Offiziere sei bereits Montag früh rückgängig gemacht worden, und die Admiralität habe Maßnahmen getroffen, daß im Nothfalle die Zusammenziehung einer überwältigenden Streitmacht an irgend einem gegebenen Punkte möglich sei.

Und der Moskauer Korrespondent des Londoner „Standard" versichert, daß „die Mehrheit des russischen Volkes mehr oder minder Befriedigung über die, England zugefügte Beleidigung empfindet."

London, 27. Okt. Wie man mittheilt, betrachtet das britische Auswärtige Amt die Erwiderung Rußlands auf die britische Note als unzulänglich, da sie nichts von der Bestrafung der Schuldigen, noch Untersuchung des Nordsee-Zwischenfalles, sagt. Doch erwartet Sekretär Lansdowne binnen 24 Stunden eine befriedigende Erledigung dieser Frage.

St. Petersburg, 26. Okt. Falls Vize-Admiral Rojestwensky wirklich als Oberbefehlshaber der russischen Ostsee-Flotte abgesetzt werden sollte, so dürfte Vize-Admiral Tschouknim, bisher Oberbefehlshaber der russischen Schwarzmeer-Flotte, sein Nachfolger werden. Es hatte schon früher stark geheißen, er sei für das erstere Kommando bestimmt.

Vigo, Spanien, 26. Okt. Eine Abtheilung des russischen zweiten Pacific-Geschwaders (resp. der Ostsee-Flotte), aus 5 Schlachtschiffen bestehend, ist hier angelangt und läuft jetzt in den Hafen ein.

Chiffern-Telegramme waren hier schon vorher für Vize-Admiral Rojestwensky eingetroffen. Die spanische Regierung hat den Ortsbehörden Weisung gegeben, das Versorgen der russischen Flotte mit Nahrungsmitteln zu gestatten, unter der Bedingung, daß jeweils nur ein Schiff auf einmal in den Hafen einlaufe. Daher hat sich der russische Konsul nach der Insel Cies, in der Bai von Vigo, begeben.

Wien, 26. Okt. Das Sensationsblatt „Die Zeit" läßt sich aus Krakau melden, daß in den letzten paar Tagen nicht weniger, als, 8000 Mann aus der russischen Armee in Polen desertirt seien!

St. Petersburg, 26. Okt. Es ist noch keine Andeutung über den Inhalt des Berichtes von Vize-Admiral Rojestwensky über die Nordsee-Tragödie erhältlich, welcher beim Zaren in Tsarskoje-Selo eingetroffen sein soll und vielleicht zu Cherbourg, Frankreich, bereits auf die Post gegeben worden war. Wenn der Bericht wirklich da ist, so dürfte er noch heute von Admiral Avellan aus Tsarskoje-Selo hierher gebracht und dann unverzüglich veröffentlicht werden.

Tokio, 26. Okt. Wegen Ausbruchs-Versuchen und sonstigen Ausschreitungen kriegsgefangener Russen sind folgende Verfügungen erlassen worden:

Gefangene, welche den Wachen Widerstand leisten, sollen eingekerkert werden;

Die Führer von Ausbruchs-Komplotten, unter Begleitung von Gewalt, sollen gehängt oder verbrannt, und die sonstigen Theilnehmer eingekerkert werden.

Die Führer organisirter Angriffe auf Wachen sollen gehängt, und die sonstigen Theilnehmer eingekerkert werden.

Gefangene, die auf eidliche Versicherung hin, sich nicht wieder am Krieg zu betheiligen, freigelassen worden sind, sollen, wenn sie diesen Eid brechen und wieder in Gefangenschaft fallen, gehängt werden.

Jentai-Kohlengruben, Mandschurei, 25. Okt. (Ueber Fusan, Korea, 26. Okt.) Auf der ganzen Linie stehen jetzt die beiderseitigen Streitkräfte einander sehr nahe gegenüber, und beide arbeiten auf das Energischste an der Anlegung starker Schanzwerke.

Auf der japanischen Linken findet anhaltend Kugelwechsel der Artillerie statt.

Prinz Karl Anton von Hohenzollern, Vertreter des deutschen Kaisers bei der japanischen Armee, ist zu Liaujang eingetroffen und wird bald an der Front sein.

Tschifu, 26. Okt. Der Dampfer „Kasching", welcher nördlich von der Insel Alcaste während der Nacht auf eine schwimmende Mine lief, entging nur mit knapper Noth der völligen Zerstörung. Schwer beschädigt erreichte er Weihaiwei.

Man glaubt, daß in neuerlichen Stürmen viele Minen losgerissen wurden, also zu schwimmenden geworden sind. Der Dampfer „Irene" fischte eine solche zwischen Niutschwang und Port Arthur auf und brachte sie hierher.

St. Petersburg, 26. Okt. Obwohl General Kuropatkin jetzt auch formell zum Oberbefehlshaber sämmtlicher russischer Streitkräfte im fernen Osten ernannt ist, hat der Vizekönig Alexjew seinen Rang beibehalten. Alexjew hat neuerdings einen stolzen Tagesbefehl erlassen, worin er den russischen Truppen für ihre glorreichen Leistungen dankt.

Oyama und Kuropatkin beobachten jetzt — wie eine bezeichnende Meldung aus Mukden besagt — einander „wie die Falken", und es ist unmöglich, zu sagen, welcher von Beiden die erste neue Angriffs-Bewegung machen wird.

Die Japaner haben zwar die Bahnstation von Schakhe geräumt; aber diese sowie die Bahnbrücke zwischen den beiderseitigen Kampflinien liegen noch immer im Feld des beiderseitigen Feuers.

Gefangene Japaner sagen, ihre Leute hätten sehr an Krankheit infolge des kalten Wetters zu leiden.

Keine fortschrittlichen Zeichen.

Schanghai, 26. Okt. Die kaiserlich-chinesische Behörde in Peking hat die Bewilligung für das „Nan Yang College," das nach dem Vorbild westlicher Erziehungs-Anstalten organisirt war, zurückgezogen, und daher ist diese Schule jetzt geschlossen. Dieselbe war vor zehn Jahren begründet worden und galt als der bedeutendste Sitz der Gelehrsamkeit in China.

Die Bau-Arbeit an der Kanton-Hankau-Eisenbahn ist eingestellt worden, und die betreffenden Ingenieure kehren heim.

Polenführer gestorben.

Wien, 26. Okt. Aus Lemberg, Galizien, meldet man das Ableben des bekannten Polenführers Jaworsky, des gewandtesten und ränkekundigsten Lobbyisten Oesterreichs.

Inland.

Die innere Politik.

New York, 26. Okt. Der demokratische Präsidentschafts-Kandidat Parker empfing wieder eine Anzahl Delegationen, welche New Yorker politische Klubs vertreten.

Ferner empfing er u. A. den früheren Bundessenator J. K. Jones von Arkansas (seinerzeit Vorsitzer des demokratischen Nationalkomites) und George F. Parker, Vorsteher des Literarischen Büreaus des demokratischen Nationalkomites.

New York, 26. Okt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Richter Parker nächste Woche eine Reise nach dem Westen machen und in Illinois, Indiana und West-Virginien Reden halten wird, doch ist noch nichts Bestimmtes darüber vereinbart.

Springfield, Jll., 26. Okt. Senator Fairbanks, der republikanische Vizepräsidentschafts-Kandidat, traf mit seinem Extra-Zug in der Illinoiser Welschkorn-Zone ein. Er hielt seine erste Rede in Decatur, wo ihn auch Gouverneur Yates begrüßte. Später sprach er in Springfield vor einer großen Menge.

Gegen die Asphalt-Gesellschaft

Washington, D. K., 26. Okt. Eine Kabeldepesche der amerikanischen Gesandtschaft in Caracas, Venezuela, bestätigt, daß der venezolanische Gerichtshof erster Instanz eine Entscheidung zu Ungunsten der „New York & Bermudez Asphalt Co." gefällt und damit die Beschlagnahmung des Eigenthums dieser Gesellschaft durch die venezolanische Regierung gutgeheißen hat. Die Sache kommt jedenfalls noch vor andere Gerichts-Instanzen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Montreal: Dominion von Liverpool.
Sydney, Australien: Sonoma von San Franzisko, über Honolulu und Auckland.
Genua: Nord-Amerika von New York.
Manchester: Iberian von Boston.
London: Menominee von New York.
Liverpool: Oceanic von New York; Westernland von Philadelphia; Southwark von Montreal.
Diver: Graf Waldersee, von New York nach Hamburg.

† Bekannter Whiskybrenner.

Peoria, Jll., 26. Okt. Henry Schwabacher, seit vielen Jahren ein hervorragender Schnapsbrennerei-Besitzer und einer der reichsten Leute im mittleren Illinois, ist gestorben.

Er erreichte ein Alter von 75 Jahren. Gebürtig war er aus Deutschland, und im Jahre 1853 etablirte er zuerst in Keokuk, Ja., ein Schnittwaaren-Geschäft; 1861 kam er nach Peoria. In den letzten zehn Jahren war er nicht mehr geschäftlich thätig.

Theater b a.d.

Toledo, O., 26. Okt. Das „Grand Theater" dahier brannte nieder, muthmaßlich infolge Brandstiftung. Auf der Bühne war das Feuer zu früher Stunde entstanden. Schaden etwa $75,000.

Lokalbericht.

Der Kraftwagen-Kuddelmuddel.

Weiteres Einhaltsgesuch gegen die städtischen und die Parkbehörde.

A. L. Plamondon, Hugo Pam, Dr. J. B. Murphy und 47 andere Besitzer von elektrischen Kraftwagen legen Verwahrung dagegen ein, daß man ihre hochmodernen und kostspieligen Fahrzeuge in einen Topf werfe mit ganz gewöhnlichen, durch Gasolin, Benzin oder Dampf getriebenen Fuhrwerken. Sie haben beim Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl gegen die städtischen und die Parkbehörden nachgesucht, welcher es denselben verbieten soll, sie an der Benutzung ihres Eigenthums zu verhindern, oder sie von der Benutzung der öffentlichen Parks und Boulevards auszuschließen. Dieselben Gesuchsteller haben schon im Frühjahr einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt erwirkt, dieser aber gilt jetzt nicht mehr, weil seither eine neue Fahrordnung für Kraftwagen angenommen worden ist, die angeblich rechtsgiltig ist. Zur Begründung des Gesuches wird angegeben, daß die elektrischen Wagen der Antragsteller weit sicherer und leichter kontrolirbar seien. als Gasolin-, Benzin- und sonstige Motorwagen. Die Woods Motor Vehicle Co., welche die Wagen der obigen Antragsteller gebaut hat, hat sich dem gerichtlichen Vorgehen dieser angeschlossen.

Der Zahnarzt Dr. Swan, welcher heute an der Michigan Ave. verhaftet worden war, weil er angeblich gegen die neue Fahrordnung für Kraftwagen verstoßen hatte, zeigte dem Polizeirichter Caverly entrüstet die im Frühjahr von ihm erwirkte städtische Lizens und wurde dann außer Verfolgung gesetzt. L. Bruder und Roy Dibbler wurden wegen Verstoßes gegen die Fahrordnung um je $5 gebüßt und Chas. Kemper um $1. Chas. Hulin, Kraftwagenkutscher des Herrn A. A. Carpenter, war als vermeintlich lizenslos verhaftet worden, wies aber nach, daß er im Besitz einer Lizens ist und auch gestern schon war. Der Polizeibeamte, welcher ihn verhaftet hat, wußte nicht, wie die Lizens aussieht, sagte er. Er wurde natürlich freigesprochen. Ein Strafantrag gegen Dr. Levi E. Miley, 1497 W. Adams Str., der angeblich in seinem Kraftwagen ohne Lizens herumkutschirt, soll morgen verhandelt werden.

Noch einer!

In einem Hause an der Taylor und State Str. wurde vor einer Woche der 33jährige frühere Eisenbahner Fred G. Kline vom „Fliegenden Geschwader" verhaftet, aber erst heute wurde gegen ihn eine Anklage, auf Raub, erhoben, nachdem Sergeant Mooney inzwischen in St. Louis die dort verhafteten vermeintlichen Zugräuber ausgeforscht, und Wm. Birch, 64. Str. und Jefferson Ave., der Signalist auf dem vor einigen Wochen überfallenen „Diamond Special," einem Schnellzuge der Illinois Central-Bahn, den Gefangenen für einen der Zugräuber erklärt hatte. Morgen wird Kline dem Polizeirichter Prindiville vorgeführt werden.

Im Fahrstuhl zermalmt.

Henry Lindstrom, 60 Jahre alt und Nr. 5424 Wentworth Ave. wohnhaft, wurde heute von dem von ihm bedienten Fahrstuhl im Gebäude der „Racine Wagon and Carriage Co.", Nr. 367 Wabash Ave., zermalmt. Man fand seine Leiche auf dem Boden des Fahrstuhlschachts. Niemand sah den Vorfall.

* Die Polizei hat heute einen gewissen William Hanna, der sich auch Charles Logan nennt, unter der Anklage verhaftet, dem Ranchbesitzer Junius Wright von Idaho eine aus 1500 Stück bestehende Schafherde gestohlen und hier verkauft zu haben, worüber an anderer Stelle ausführlicher berichtet ist. Hanna wird nach Boise City, Idaho, zurückgeschafft werden.

* Beim Ladendiebstahl ertappt und verhaftet wurde gestern eine Frau Marie Minkler, 357 W. Adams Straße. Als sie auf der Bezirkswache durchsucht wurde, zeigte es sich, daß sie $40 bei sich hatte. Vor Kadi Prindiville vergoß die Frau heute bittere Thränen. Sie wurde zu einer Ordnungsstrafe von $25 verurtheilt.

* Vom Dach des Hauses Nr. 67 Emma Str. stürzte heute der 60jährige Dachdecker Joseph Borske dreißig Fuß tief auf das Pflaster und wurde lebensgefährlich verletzt nach seiner Wohnung, Nr. 671 Holt Ave., gebracht.

Der Fall O'Shea.

Die Staatsanwaltschaft plant Ueberraschungen für die Vertheidigung.

Es heißt, der Vertreter der Anklage, Hilfsstaatsanwalt Olson, würde in dem Prozesse gegen den Gattenmörder O'Shea der Vertheidigung einige unliebsame Ueberraschungen bereiten. Mit der ersten begann Herr Olson schon gestern Nachmittag, indem er es ablehnte, den Mathew E. Blondell als Belastungszeugen aufzurufen. Er sagte, er wünsche von diesem jungen Manne, der mit dem Angeklagten in letzter Zeit auf gar zu gutem Fuße gestanden, verschiedene Dinge zu erfahren, welche er nur im Kreuzverhör aus demselben herausbekommen könnte. Einem Kreuzverhör aber könnte er Blondell natürlich nicht unterwerfen, falls derselbe von ihm selber als Zeuge eingeführt werde. Deshalb möge der Richter den Zeugen aufrufen und es dann beiden Seiten gestatten, Fragen an den jungen Mann zu richten. Der Richter entsprach diesem Verlangen, obgleich Vertheidiger Darrow dagegen lebhaft Einspruch erhob. — Blondell berichtete dann, er wohne im selben Hause mit den Hogensons und habe sowohl die ermordete Amy wie den Angeklagten gekannt. Er hätte an dem verhängnißvollen Tage die Schüsse im Hausflur fallen gehört, sei die Treppe hinabgestürzt und habe dann Amy anscheinend leblos am Boden liegen sehen, während O'Shea auf dem Boden saß. Er, Zeuge, habe den Zusammenhang geahnt und in seiner ersten Entrüstung dem Mörder einen Schlag ins Gesicht versetzt, darauf sei er fortgeeilt, um Aerzte und die Polizei herbeizuholen. Später habe er dann O'Shea im Hospital besucht. Dort hätte der Verwundete ihm erklärt, daß er sich auf die Schießerei nicht zu entsinnen vermöge.

Nachdem Blondell diese Erklärungen in seinem direkten Verhör durch den Richter abgegeben hatte, wurde er heute von dem Vertreter der Staatsanwaltschaft auf den Zeugenstand gerufen. Er gab in diesem Verhör zu Protokoll, daß ihm am Tage der Schießerei sowohl als auch später im Hospital ein „wilder verstörter Blick" in den Augen O'Sheas aufgefallen sei. Zeuge gab ferner an, der alte Hogenson hätte nach der Ermordung Amys eine Darstellung der Umstände zu Papier gebracht, welche zu dem Tode des jungen Weibes geführt haben. Diese Darstellung hätte er, Hogenson, der Presse zur Veröffentlichung geben wollen, und er, Zeuge, hätte sie vorher durchsehen und korrigiren müssen. Er habe damals dem Vater der Ermordeten gesagt, daß O'Shea wahrscheinlich freigesprochen werden würde, falls diese Darstellung in die Presse überginge. Ueber die Gründe für diese seine Ansicht befragt, hätte er gesagt, aus dieser Darstellung gehe hervor, welchem Uebelwollen O'Shea bei den Angehörigen seiner Frau begegnet sei. Die O'Sheas würden dann auch Alles aufbieten, um eine Verurtheilung des Mörders zu verhindern und sie seien gar einflußreiche Leute. Frau Hogenson hätte, während Roland O'Shea noch verwundet im Hausflur lag, einen Knüttel ergriffen und die Absicht ausgesprochen, den jungen Menschen zu tödten. Später hätte er, Zeuge, deswegen zu der Frau gesagt, falls sie damals ihre Absicht ausgeführt hätte, würde man sie wegen Mordes belangt haben. Daß die Familie O'Shea auf Schadenersatz gegen sie hätte klagen können, habe er nicht gesagt.

Heute Nachmittag kündigte die Staatsanwaltschaft an, daß sie mit ihrer Beweisführung zu Ende gekommen sei.

Unter Anklage.

Bertha Lebicka, in Polizeikreisen unter sehr zahlreichen Kriegsnamen, am besten aber bekannt als die „hinfällige Bertha", wurde heute von der Grand Jury wegen angeblichen Ladendiebstahls in Anklagezustand versetzt. Sie soll aus dem Geschäft von Marshall Field & Co. einen kostbaren Seehundpelz haben mitgehen heißen. Man erzählt von der Person, daß sie eine abgefeimte Laden- und Taschendiebin sei. Eine ihrer beliebtesten und einträglichsten Methoden besteht angeblich darin, daß sie irgendwo, wo reichgekleidete und stark mit Schmuck behangene Damen sind, in Ohnmacht fällt. Bemühen sich dann die warmherzigen Mitschwestern um die vermeintlich Bewußtlose, so benutzt diese die Gelegenheit, um ihnen von ihrem Geschmeide abzuknöpfen, was sie unauffällig erreichen kann.

William Gillette, der bier vor kurzem die Anna Seubert und bald darauf, ohne von jener geschieden worden zu sein, in Wheaton die Alma Arndt geehelicht haben soll, wurde von den Großgeschworenen der Doppelehe angeklagt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Nachmittag und wahrscheinlich auch heute Abend, etwas kühler heute Abend; morgen schön und langsam steigende Luftwärme. Frischer Nordwind, morgen veränderlicher Wind.
Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und kühler im nordöstlichen Theil, morgen schön und wärmer im nördlichen Theil. Veränderlicher Wind.
Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend, morgen schön. Veränderlicher Wind.
Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, morgen wärmer. Veränderlicher, später Südwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 46 Grad; Nachts 12 Uhr 40 Grad; Morgens 6 Uhr 39 Grad; Mittags 12 Uhr 48 Grad.

Böse Geschichte.

Bankpräsident Isaac Perry der Brandstiftung bezichtigt.

Kaum glaubhafte Enthüllungen.

Solche hat, nach Angabe des Korporations-Anwalts, die Untersuchung bisher ergeben. — Was Herr Perry seinerseits zu sagen hat.

Präsident Isaac N. Perry von der National Bank of North America ist beschuldigt worden, das Feuer angelegt zu haben, welches vor drei Wochen die Anlage der Chicago Car & Locomotive Co. in Hegewisch zum Betrage von $12,000 beschädigte. Herr Perry und die übrigen Direktoren der Bank behaupten, daß auch nicht der mindeste Grund für diese schwere Beschuldigung vorliegt und daß das Ganze ein Racheakt von Luther H. Baldwin, dem früheren Präsidenten, und Edward Gaidzik, dem früheren Sekretär der Gesellschaft, sei, die unlängst auf Betreiben von Perry wegen Unfähigkeit ihrer Stellungen enthoben worden seien.

Das Direktorium der Bank untersucht zur Zeit die Angelegenheit, wie die Direktoren versichern, nicht weil sie an die Schuld des Herrn Perry glauben, sondern um der Sache auf den Grund zu gehen und durch ihre völlige Aufklärung den schwer geschädigten Ruf des Herrn Perry wieder herzustellen.

Vor einiger Zeit machte die Chicago Car & Locomotive Co., an deren Spitze damals F. M. Pease stand, Bankerott. Die Gesellschaft wurde später reorganisirt, und auch Herr Perry betheiligte sich an dem Unternehmen. Auf seine Veranlassung lieh die Bank, deren Präsident er ist, der neuen Gesellschaft rund $100,000, die er der Bank vor etwa einem Jahre aus eigener Tasche ersetzte, als die Gesellschaft in finanzielle Nöthen gerieth. Für diese Sachlage hielt er Baldwin und Gaidzik verantwortlich, die dann auf seine Veranlassung hin entlassen wurden.

Ab und zu stattete Herr Perry der Anlage einen Besuch ab, so auch vor drei Wochen, an einem Sonntag. Bald nachdem er die Anlage verlassen, brach jener Brand aus, der übrigens nur ein paar alte Holzgebäude verzehrte und den Betrieb nicht lahmlegte. Vor einigen Tagen nun ging Korporationsanwalt Tolman, von welcher Seite, will dieser nicht sagen, die Mittheilung zu, Herr Perry habe jenen Brand angelegt, worauf Herr Tolman den Feuerinspektor Johnson in Kenntniß setzte, der auch eine Untersuchung eingeleitet hat.

Leutnant Crane von der Polizei in Hegewisch erklärte heute, die von ihm angestellte Untersuchung habe über allen Zweifel erhaben ergeben, daß der Brand angelegt worden sei, denn er haben Zündschnüre in verschiedenen Gebäuden der Anlage gefunden. Auch seien die Spritzen nach Bekämpfung des ersten Brandes kaum wieder in ihre Quartiere eingerückt gewesen, als in verschiedenen anderen Gebäuden der Anlage zu gleicher Zeit neue Brände ausgebrochen seien. Ueber die Person des Brandstifters wollte Leutnant Crane sich nicht auslassen.

Zu bemerken ist übrigens noch, daß Herr Perry, wie er des Weiteren angibt, schon vor einiger Zeit Auftrag gegeben hatte, die Hälfte der Feuerversicherungs-Polizen der Chicago Car & Locomotive Co. nach ihrem Ablauf nicht mehr zu erneuern. Die Anlage, welche einen Werth von $175,000 haben soll, war zu $171,000 versichert, ein Betrag, der Herrn Perry übertrieben hoch dünkte, da bei einem Brande die Versicherungsgesellschaften ja doch nur den thatsächlichen Schaden ersetzt hätten. Auch hätte weder er persönlich noch die National Bank of North America die Versicherungssumme erhalten, sondern die Chicago Car & Locomotive Co., ein direkter persönlicher Vortheil aus einem Brande wäre Herrn Perry also keineswegs erwachsen.

Er erklärte heute, nicht eher ruhen und rasten zu wollen, bis er von dem schimpflichen Verdacht gereinigt ist, der auf ihn geworfen wurde; auch sei er fest entschlossen, die Schuldigen mit der vollen Strenge des Gesetzes zu belangen.

Korporationsanwalt Tolman gab heute Nachmittag die Erklärung ab, daß Feuerinspektor Johnson im Ganzen 25 Zeugen verhört habe, und daß das bis jetzt gesammelte Beweismaterial Enthüllungen von so überraschender Art ergeben habe, daß man sie thatsächlich kaum für glaubhaft halten könne. Eine Anzahl der Zeugen habe ausgesagt, daß Herr Perry thatsächlich der Eigenthümer der Anlage sei, daß er in den Büchern gewisse Aenderungen vorgenommen habe, welche den Betrieb als bedeutend größer erscheinen lassen mußten, als er in Wirklichkeit ist. Ferner habe er die Anordnung getroffen, daß die Summe der Feuerversicherung, die sich bisher auf ungefähr $100,000 belaufen, verdoppelt werde, und zugleich befohlen, daß sämmtliche Waggons und anderes Eigenthum der Gesellschaft in den Werkstätten aufbewahrt werde. An einem Sonntag Nachmittag habe er sich allein Eintritt in die Anlage zu verschaffen gewußt, und eine Stunde, nachdem er sie wieder verlassen, sei in vier der fünf Gebäude zur selben Zeit Feuer ausgebrochen.

„Sobald wir eine vorläufige Untersuchung vorgenommen hatten," sagte Herr Tolman, „unterbreitete ich die Angelegenheit dem Bürgermeister, der dann anordnete, daß die Direktoren der National Bank of North Amerika in Kenntniß gesetzt würden, was auch geschah. Ich bedaure sehr, daß die Angelegenheit, die bis zum völligen Abschluß der Untersuchung hätte geheim gehalten werden sollen, schon jetzt bekannt geworden ist. Wer der Brandstifter war, darüber kann ich zu dieser Stunde noch keine Erklärung abgeben, eines aber steht fest: Es wird weder ein Schuldiger seiner gerechten Strafe entgehen, noch wird ein Unschuldiger unter einer unbegründeten Anklage zu leiden haben."

Wie aus der obigen Erklärung hervorgeht, widersprechen die Aussagen der vom Feuerinspektor vernommenen Zeugen der Angabe des Herrn Perry, daß er Befehl gegeben habe, die Summe, zu welcher die Anlage versichert war, zu beschneiden, sowie daß er nicht der Eigenthümer der Gesellschaft sei.

Jede Person, welche in die Angelegenheit verwickelt ist, steht unter polizeilicher Bewachung, wenn diese auch in unauffälliger Weise ausgeübt wird, und es mögen zu irgend einer Zeit Verhaftungen vorgenommen werden. Es sind nicht weniger als vier getrennte Untersuchungen im Gange, von denen die eine der Verband der Versicherungsagenten, die andere die von der Bank beauftragte Detektive-Agentur, die dritte die Polizei und die vierte der Feuerinspektor leitet. Perrys Anwalt besteht darauf, daß sein Klient das Opfer einer Verschwörung ist.

Die Verschwörer hätten gewußt, daß Perry, weil ihn während der Woche seine Geschäfte hier festhalten, nur am Sonntag der Anlage in Hegewisch Besuche abstatten konnte, und es so eingerichtet, daß der Brand, kurz nachdem Perry am 9. Oktober die Anlage verlassen, zum Ausbruch kam. Alle Umstandsbeweise hätten dann den Verdacht der Thäterschaft auf ihn lenken müssen, und dieser Plan sei auch geglückt. Uebrigens werde Herr Perry den Beweis liefern, daß Unterhandlungen zwecks Verkaufs der Anlage für $200,000, also für eine weit höhere, als die Versicherungssumme, schon so gut wie abgeschlossen und $100,000 als bedingtes Angeld schon vor dem 9. Oktober in einer Bank niedergelegt worden seien. Es habe somit, soweit Herr Perry in Betracht komme, nicht der mindeste Grund für die Brandstiftung vorgelegen.

Gerechte Strafe.

Sergeant Riley muß für seine Brutalität büßen.

Auf einer Dienstfahrt nach der 84. Straße und Baltimore Ave. begriffen, stieß heute Seinbecker, der Kutscher des Patrouillewagens der Bezirkswache zu South Chicago, in der Nähe des Zieles auf eine Herde Ziegen, welche fast die ganze Breite der Straße einnahm.

„Was soll ich thun?" fragte er den ihn begleitenden Sergeanten Riley. „Ich kann diese Straße nicht weiter benützen."

„Ach was," antwortete Riley, „fahren Sie nur ruhig durch die Herde durch; es schadet nichts, wenn die Biester etwas abbekommen."

Seinbecker that, wie ihm geheißen. Die Folge war, daß zwei Ziegen, die nicht schnell genug aus dem Wege springen konnten, von den linken Rädern des Wagens erfaßt wurden; der Wagen aber kippte um, und der Kutscher und sein Vorgesetzter sausten auf das Straßenpflaster. Jener kam unverletzt davon, dieser aber erlitt Hautabschürfungen am rechten Bein. Der Wagen wurde leicht beschädigt.

Feuer.

Im Keller des vierstöckigen Logirhauses der Frau Emma Wright, 1341 Michigan Ave., entstand gestern Nachmittag infolge von Ueberheizung Feuer, das zwar die Bewohner zu schleuniger Flucht veranlaßte, aber nur geringen Schaden anrichtete.

In dem einstöckigen Holz- und Steinstall des Leihstallbesitzers Henry Massey, 355 West Taylor Straße, erstickten heute früh acht Pferde; zehn wurden mit Mühe und Noth gerettet. Massey hatte erst kurze Zeit den Stall verlassen, als im Hintertheil desselben Feuer ausbrach. Der Besitzer behauptet, es liege Brandstiftung vor.

Im Trockenraum im Keller des Klosters der Barmherzigen Schwestern, 2834 Wabash Avenue, entstand gestern Abend um neun Uhr dadurch Feuer, daß eine Gasflamme zum Trocknen aufgehängtem Zeug zu nahe kam. Das Gebäude füllte sich mit Rauch, die 300 jungen Mädchen, welche in der Anstalt wohnen und bereits zur Ruhe gegangen waren, wurden von der Oberin ins Freie geleitet. Das Feuer verursachte $1000 Schaden.

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Spezial-Verkauf von leinenen Tischtüchern.

Bei diesen ist, mehr wie bei anderen Sachen, nicht allein der Preis, sondern auch die Qualität ausschlaggebend, Sie werden finden, daß wir Sie in Beiden zufriedenstellen.

95c 1.19 u. 1.35 für reinleinene oder mercerirte Tischtücher, 2, 2½ und 3 Yards lang, sehr hübsche Sachen mit offener, fancy gezogener oder mit rother Borde, deutsche Waaren, Grasbleiche.

2.98 und 3.50 für sehr feine Damast-Tischtücher, mit doppeltem Hohlsaum, Spoke Stitch.

7c 11c, 13c und 17c für ganzleinene Servietten, solche mit Hohlsaum für 15c und 25c, bessere Damastwaare für 20c und 25c.

Gedecke mit 1 Dtzd. Servietten.

2.98 3.48 und 3.98 für feine Damastgedecke in hübschen Mustern, jedes in einem Carton, Tischtuch und 12 Servietten.

Frische neue Herbst-Komforters zu Bargain-Preisen

Wir können diese Sachen billiger verkaufen, weil wir sie billiger gekauft haben.

79c 89c, $1.09, $1.29, $1.59 bis zu 2.69 für schwere, volle Größe, neue frische Steppdecken, für die wir den Auftrag gaben als die Preise billig waren und sie jetzt zu einem kleinen Profit anbieten, wo jeder Laden höhere Preise verlangen muß. Die erste Sendung dieser Waaren wurde vor vier Wochen innerhalb einer Stunde verkauft; diese Partie ist größer und können wir mehr Leute befriedigen.

Winter-Waaren zu Bargain-Preisen.

6¾c für bedruckte Flannelettes für Waists, Wrappers und Kinderkleider, meistens dunkle Muster, in Restern, regulärer Preis 12½c.

5¾c und 7¾c für Rester von Outing- oder Negligee-Flanell, gestreift und karrirt, 10c und 12½c Waaren.

6¾c für feinen Baby-Outing-Flanell, weißer, hellblauer, rosa oder grüner Grund, ein feiner 15c Flanell, meistens für Babies gebraucht, weil er so weich und fein ist.

6¾c für schweren melirten Flanell für Unterröcke, in rosa, blau, grau und braun, besser als die meisten 10c Waaren.

7¾c für Draperie Cambric, eine Yard breit, sehr hübsch für Draperien, Kleiderständer und Comforters, in sechs verschiedenen Farben, sonst 12½c die Yard.

29c für ganzwollenen Eiderdaun-Flanell, in einfarbig weiß, hellblau, roth und grau, die Waare, die sonst 39c kostet.

59c und 79c für eine Partie graue baumwollene Blankets, haben kleine Fehler, die ihren Werth jedoch wenig beeinträchtigen, regulärer Preis 85c und $1.00.

9c für extra breite Strumpfhalter für Kinder, mittlere und große Nummern, nur schwarz, sind besser als die gewöhnlichen 15c Nummern.

Morgenjäckchen.

49c und 59c für solches aus bedrucktem Flannelette, meistens dunkle Nummern, hübsch gemacht, Kragen mit Ruffle, hinten dicht anschließend, vorne lose.

75c 89c und 98c für sehr hübsche Jäckchen, gut gemacht, doppelter Kragen mit Ruffle, eingefaßte Nähte, in kleinen Blumenmustern, schwarz und weiß karrirt, oder den jetzt so beliebten persischen Mustern.

69c für eine kleine Partie rother Eiderdaun-Jäckchen in allen Größen. Dies sind frische, neue Sachen, wurden jedoch aus Versehen gesandt, und der Fabrikant erlaubt nun, sie zum Kostenpreis zu verkaufen.

98c 1.25, 1.35 und 1.48 für sehr feine Eiderdaun-Jäckchen, besetzt mit Satin, Litze und Schnüren; diese kommen auch in der neuen braunen Farbe.

1.98 2.48, 2.98 und 3,48 für eine hübsche Auswahl in Eiderdaun-Roben oder Schlafröcken, volle Größe, einfach oder mit Seide eingefaßt, Kordel und Quaste. Einige von diesen sind Muster, die wir zu ungefähr dem halben Preis anbieten.

Besuchen Sie unser neues Candy-Departement.

Um häufige Nachfrage zu befriedigen, haben wir ein Assortiment von feinem frischem Candy zu sehr billigen Preisen eingelegt. Ueber 50 verschiedene Sorten von 10 bis 60c das Pfund.

Senta Wolfsburg.

Roman von Elsbeth Borchart.

(11. Fortsetzung.)

„Liebling — meinst Du, daß Dein Vater mir ernstlich böse ist?" fragte sie die Freundin. „Ich weiß ja, daß ich nicht sanftmüthig, sondern widerspenstig und störrisch bin, aber ich kann nun einmal nicht heucheln und — ich kann von meiner Kunst nicht lassen. Soll ich darum aber meinen besten Freund verlieren?"

„Mein Vater bleibt Dein Freund, sei ruhig, Senta," tröstete Ruth.

„Und — Ruth — wirst auch Du mir ewig Freundin bleiben, wirst Du mich nie aufgeben?"

„Nie," betheuerte Ruth mit Begeisterung, und sie ahnte bei dieser feierlichen Betheuerung, die fast wie ein Schwur klang, nicht, welches schwere Opfer einst von ihrer Freundschaft für dieses schöne, trotz aller Fehler so liebenswerthe Mädchen von ihr gefordert werden sollte.

Senta schritt den übrigen Weg allein weiter. Ehe sie den Park erreichte, mußte sie ein Stück am Waldessaum entlang gehen.

Ihre Gedanken weilten noch im Pastorhause bei den lieben Menschen. Sie sah weder rechts noch links.

„Senta!"

Ein Ruf vom Waldessaum her. — In demselben Augenblick trat ein junger Mann aus dem Dickicht gerade auf sie zu.

Sie sah erschreckt auf, stutzte, und ein Jubellaut entquoll ihren Lippen: „Robert!"

Ohne sich zu besinnen, stürzte sie vor und wurde von den Armen des Jünglings umfangen und an dessen Brust gedrückt.

„Kiwitt — Kiwitt!"

Nur eine Sekunde lag sie in seinen Armen, dann machte sie sich, heiß erröthend, los und sah ihm in's Gesicht.

„Robert, wie stattlich Du geworden bist — ich erkenne Dich kaum wieder. — Du bist ja ein — Mann."

„Hahaha" — er lachte auf. „Soll ich denn immer der Knabe bleiben? Bedenke, es sind zwei Jahre her, als wir uns zuletzt sahen. Damals war kaum der erste Flaum auf meinen Lippen. Aber Du — Du" — seine ausdrucksvollen Augen bekamen einen seltsamen Glanz — „die Zeit ist auch an Dir nicht spurlos vorübergegangen — Kiwitt, wie schön Du geworden bist!"

Sie lachte und rief: „Bist Du hergekommen, um mir Schmeicheleien zu sagen? Pfui, Robert, das sieht Dir gar nicht ähnlich."

„Gottlob, das ist noch die alte, liebe, kratzbürstige Kiwitt, und ich fürchtete, daß die vornehme Komteß ihren armseligen Vetter und Spielkameraden gar nicht mehr kennen würde."

„Hast Du das wirklich gedacht, Robert?"

„Hu, die Augen! Willst Du sie mir auskratzen, Kiwitt?"

„Ja, wenn Du nicht sofort widerrufst, was Du soeben sagtest."

Mit zornigen Augen sah sie ihn an.

„Ich widerrufe."

Er hatte ihre beiden Hände ergriffen und sah sie bittend an. Da lachte sie wieder.

„Ach, Du lieber Junge, wie ich mich freue, daß Du mich besuchen kommst. Nun lasse ich Dich für's erste nicht wieder fort, Du mußt lange auf der Wolfsburg bleiben, hörst Du?"

Er preßte ihre Hand noch fester.

„Glaubst Du, ich hätte hier am Eingang des Parkes stundenlang auf Dich gelauert, wenn ich Dich in der Wolfsburg hätte aufsuchen wollen?"

„Ja, aber Robert, ich verstehe Dich nicht — Du mußt doch jetzt mit mir nach der Wolfsburg kommen."

„Um mich von Deinem hochmüthigen, adelsstolzen Oheim als Eindringling behandeln und über die Achseln ansehen zu lassen?"

„Wie Du nur sprichst! Du bist doch mein Vetter, ja mehr als das, mein Bruder; wir wurden doch zusammen wie Geschwister im Hause meines Vaters erzogen!"

„So — und darum meinst Du, Dein Oheim würde mich sofort als lieben Verwandten herzlich willkommen heißen? — Du wirst verlegen — Du erröthest — das sagt mir genug."

„Nein, nein, Robert, Du täuschest Dich. Onkel Maximilian wird Dich nicht unfreundlich empfangen."

„Vielleicht mit herablassender Duldsamkeit, aber er wird mir zu verstehen geben, daß meine Existenz ihm Unbehagen verursache, und daß es ihm erwünscht wäre, ich ginge bald wieder dahin, woher ich gekommen bin. Kiwitt, ich kenne die Hohen — laß nur gut sein und dringe nicht in mich. Ich bin zu stolz, um mich dem auszusetzen. Es würde sich auch nicht mit meiner Lebensauffassung vertragen, sollte ich mich vor ihm ducken und beugen. Ich erkenne nur in dem etwas Höheres an, der sich durch eigene Kraft emporgearbeitet hat. Geburts- und angeerbte Stellungen und Vorzüge besagen mir gar nichts. Selbst ist der Mann!"

Senta sah ihren Vetter fast erschrocken an. Woher hatte er solche Ansichten, die fast wie Haß gegen die Hohen, Besitzenden aussahen?

„Du sprichst also jedem Mann, der von Geburt an hoch steht, das Recht ab, ein tüchtiger Mann zu sein?" fragte sie verwundert.

„Ja."

„Also auch meinem Vater?"

„Dein Vater war ein ganzer Mann, er opferte seine Geburtsvortheile um seines hohen Strebens willen."

„Ob es nicht manchmal schwerer sein mag, das, was einem von Geburt zugefallen ist, zu erhalten, als sich erst zu einer gewissen Stellung emporzuarbeiten?" fragte sie.

„Nein — denn ihm stehen hundert Thore offen — uns Armen, Besitzlosen thürmen sich unzählige Hindernisse entgegen."

Senta sah ihren Vetter jetzt forschend an.

„Du hast Kummer — Sorge gehabt, Robert — was fehlt Dir?"

Seine Züge verdüsterten sich, und sein ohnehin schmales, blasses Gesicht wurde noch um einen Schein blässer.

„Nichts — ich — ich wollte Dir nur mittheilen, daß ich — engagirt bin."

„Engagirt? Jetzt schon? Aber mein Himmel, Robert, Du bist doch noch lange nicht so weit und" — —

„Werde auch nie so weit kommen. Mit der Kunst ist es Essig!" fiel er bitter ein.

„Mir fehlt das Verständniß für Deine Worte," sagte sie in fassungslosem Staunen. „Noch soeben hieltest Du mir in kühner Rede vor, daß nur dem Verdienste die Krone gebühre, und jetzt — trittst Du so kurz vor dem hohen Ziele zurück?"

„Die — Noth gebietet es."

„Die Noth? So mußtest Du Noth leiden? Hat denn mein Vater nicht" —

„Ja — er setzte mir in seinem Testament eine Summe zu meinen Studien aus. Dein lieber Vater hat es herzlich gut mit mir gemeint, aber er hat nicht bedacht, welche Versuchungen einem Kunstjünger in der Großstadt blühen und locken — die — Summe ist verausgabt."

„Robert!"

„Ja, verachte mich nur — es ist nicht anders, und höre nur weiter: Um — wenigstens den Hunger zu stillen — erschrick nicht — sang ich in den elendesten Spelunken Berlins um Geld. Dort traf ich den — Schmierendirektor, der mich für eine Lumpengage engagirte."

Senta hatte die Hand auf das Herz gepreßt und sah ihn mit großen erschrockenen Augen an.

„Das kann Dein Ernst nicht sein, Robert. Du, mit Deiner herrlichen Stimme, dem mein Vater eine große Zukunft verhieß — Du willst der Kunst untreu werden?"

„Ich bin unwürdig geworden, ihr ferner noch zu dienen."

„Weil Du Schulden hast?"

„Nicht darum allein, Du verstehst das nicht, Kiwitt."

„Was es auch sein mag — Du kannst durch doppelten Eifer die Kunst versöhnen. — Du mußt zurückkehren — darfst ihr nicht untreu werden."

„Das ist gut gesagt."

„Würde man Dir den Unterricht in der Opernschule nicht für einige Zeit stunden?"

„Ja, das würde man wohl thun, da man sich viel von meiner Stimme verspricht."

„Und dennoch zögerst Du? Du bist mir unbegreiflich, Robert. Willst Du ein Mann sein und hast keine Kraft und keine Ausdauer, schrickst bei dem ersten Hinderniß, das sich Dir bietet, zurück?"

Robert ergriff plötzlich die Hand des jungen Mädchens, das wie eine zürnende Göttin vor ihm stand, und sah ihr in das schöne, glühende Gesicht.

„Wie wohl mir Deine Strafpredigt thut! Wie lange ich sie entbehren mußte! Weißt Du noch, wie oft Du mir eine hieltest, als wir noch Kinder waren?"

„Ja, und sie hat immer gefruchtet. Laß mich auch diesmal nicht vergeblich reden."

„Und der Kontrakt mit dem Schmierendirektor?"

„Löse die unwürdigen Bande!"

„Und wovon leben?"

„Robert — wir sind zusammen aufgewachsen — mein Vater liebte Dich wie seinen Sohn, und seine Tochter läßt Dich nicht untergehen. Was mein ist, soll auch Dein sein."

„Du hochherziges Kind. Gottlob, daß ich nicht in Versuchung kommen kann, solches Opfer von Dir anzunehmen. Es würde mich um den letzten Rest meiner Selbstachtung bringen und Dich überdies glauben lassen, daß ich Dich darum hier aufsuchte. Mich trieb allein die Sehnsucht — ich wollte sehen, wie es Dir hier ergeht und Dir meinen Entschluß verheimlichen. Nun hast Du mir mein Geheimniß entlockt, aber — als Bettler vor Dir zu stehen — lieber gar nicht."

„Warum weisest Du meine Hilfe ab, und warum kannst Du nicht in Versuchung kommen, sie anzunehmen?"

„Weil Dein Oheim Dein Vermögen verwaltet und darüber zu bestimmen hat."

„O Himmel, daran dachte ich allerdings nicht!" rief sie erschreckt. „Aber die Zinsen gehören mir und sind groß genug, Dich vor Hunger zu bewahren und wohl auch, einen Theil Deiner Schulden zu decken."

„Hat Dein Onkel sie Dir stets ausgezahlt?"

„Nein — ich habe ja Alles, was ich brauche — doch jetzt werde ich sie von ihm fordern."

„Und Du meinst, er würde sie Dir geben, damit Du mit ihnen einen herabgekommenen Verwandten auffütterst? — Gib Dir keine Mühe, Kiwitt — auch wenn er es thäte — ich würde sie niemals von Dir nehmen!"

„Sei doch nicht so thöricht, Robert! Ich will Dir ja gar nichts schenken. Bei Heller und Pfennig sollst Du mir Alles zurückerstatten, sobald Du ein großer, berühmter Künstler geworden bist."

„Damit hat es noch gute Weile, und Du wirst Dein Geld zu Deinen eigenen Studien besser brauchen, oder — will Dein Oheim etwa die Kosten tragen?"

Senta erblaßte jäh.

„Sprechen wir nicht von mir," wehrte sie ab.

„Warum nicht? Hast Du es aufgegeben, zur Bühne zu gehen, nun Du eine vornehme, hochgeborene Gräfin geworden bist?" fragte er mit angstvoll forschender Miene.

„Nein, gewiß nicht; aber wann sich meine Pläne verwirklichen sollen, das mag der Himmel wissen. Mein Oheim widersetzt sich ihnen; er will nicht dulden, daß ich zur Oper gehe, ja überhaupt Sängerin werde."

„Ah — dachte ich es doch! Und Du bist gezwungen, Dich ihm zu fügen?"

„Vorläufig noch, bis ich majorenn bin. Doch ich werde für meine Kunst kämpfen und nicht schwach werden. Ich trotze allen Hindernissen."

Die Begeisterung, die durch die Worte klang und die einen so schroffen Gegensatz zu Roberts Kleinmüthigkeit bildete, beschämte den jungen Mann.

„Senta, Deine Kraft und Dein Muth rütteln mich wach. Das Ziel, einst mit Dir zusammen auf der Bühne spielen und singen zu dürfen, erscheint mir verlockender und erstrebenswerther als je. Für diese Hoffnung nehme ich gern Noth und Entbehrung auf mich. Ich werde eine Nebenbeschäftigung suchen, vielleicht Gesangsunterricht ertheilen."

„Und Dich überanstrengen dabei. Nein, nein, Robert — wir müssen noch einen anderen Ausweg suchen. Ich werde einmal ernstlich darüber nachdenken. — Willst Du wirklich nicht mit nach der Wolfsburg kommen?"

„Nein, Kiwitt — es ist besser so — glaube es mir."

„Wo willst Du denn aber jetzt hin? Es geht kein Zug mehr heute nach Berlin ab."

„Ich bleibe über Nacht in einem Gasthause des Nachbardorfes. Hier darf mich außer Dir Niemand gesehen haben!"

„Wie Du willst, aber ich hätte Dich so gern noch einmal gesprochen. Kannst Du morgen früh um acht Uhr nicht hierher, an denselben Ort, kommen? Wir werden ganz ungestört sein."

„Gewiß, Kiwitt — und ich komme und werde Dich hier erwarten. Und — Deinem Oheim verrathe lieber nichts von meinem Hiersein; es hat ja keinen Zweck."

„So lebe wohl, Robert, auf Wiedersehen."

„Auf Wiedersehen, Kiwitt."

Die beiden jungen Leute schüttelten sich die Hände, und Senta eilte in den Park hinein.

Robert Kenzinger stand noch eine Weile und sah der Enteilenden nach mit heißen, sehnsüchtigen Blicken.

Er war ein schlanker, hochaufgeschossener Mensch von einundzwanzig Jahren. Das Gesicht war hager und bartlos und von krausem, dunklem Haar umgeben, die Augen hatten einen leidenschaftlichen Ausdruck, der sich vertiefte, als er jetzt seiner Kousine nachsah.

„Um diesen Preis trage ich Kampf und Noth," sprach er leise zu sich selbst. „Ich will Großes werden, um sie zu erringen. Wie schön sie geworden ist! Ob es ihr gelingen wird, den Kampf gegen ihre Familie siegreich zu beenden — ob sie die Schranken brechen wird, wie es ihr Vater that? Kraftvoll und energisch genug ist sie ja, sie hat mich darin stets überflügelt. Aber ich will ihr nacheifern, ich will ihrer würdig werden."

Mit einem energischen Ruck wandte er sich um und schlug einen Seitenweg in den Wald ein.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Ueberfahren.

An Cornelia und Halsted Straße wurde der 75jährige Patrick Edwards, Nr. 212 Barry Ave., von einer Evanston Ave.-Car, Motorführer Wm. Richards, Schaffner Edward Aufenbaugh, über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der einen Bruch des rechten Beines und schwere Hautabschürfungen erlitt, fand Aufnahme im Deutschen Hospital. Er wird voraussichtlich genesen.

Leichenfund.

In ihrer Wohnung, Nr. 73 Sangamon Straße wurde Lotta Rock, 20 Jahre alt, entseelt aufgefunden. Man vermuthet, daß sie eines natürlichen Todes starb. Die Polizei hat indeß eine Untersuchung eingeleitet.

* Nach aufregender Jagd wurde von dem Nachtwächter Julius Zach der 16jährige Frank Hill unter der Anklage verhaftet, von einem Haken vor der Delikatessenhandlung von Franz Glaser, Nr. 550 N. Clark Str., eine Menge Würste gestohlen zu haben.

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

Das alte bewährte Heilmittel

kurirt

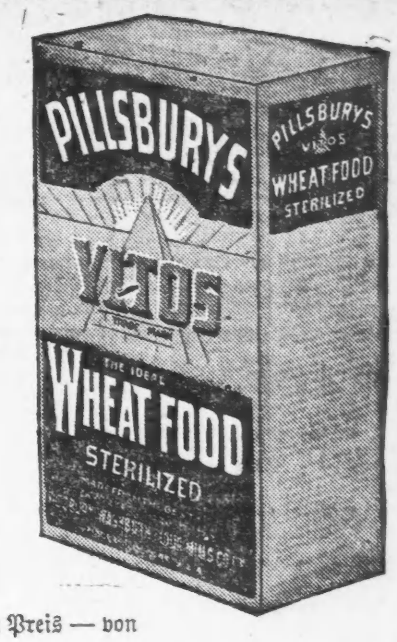
Husten
Erkältungen
Bronchitis
Influenza
Asthma

Vergeßt nicht,

es befindet sich ein freier Candy-Koupon in jedem Packet von

Pillsbury's Vitos

Die ideale Weizen-Speise.



Der Koupon berechtigt Euch zur Auswahl von Candy — jeder Art — jedem Preis — von jedes Grocers' oder Zuckerwaaren-Händlers Lager.

Holt Euren Candy, wenn Ihr Euer Vitos holt.

Pillsbury Vitos ist die schmackhafteste und nahrhafteste Getreide-Nahrung. Kostet uns mehr zu machen, aber kostet Euch nicht mehr als jede gewöhnliche Getreide-Nahrung.

Falls zufällig in irgend einem Packet kein Koupon gefunden wird, ist der Käufer gebeten, die Chicago Office der Pillsbury Washburn Flour Mills Co., Ltd., Nr. 135 Adams Str., zu benachrichtigen.

Nur für Chicago und Cook County.

Die Pferdeausstellung.

New York und Virginien errangen Triumphe im Hochspringen und Hürdenrennen.

Das Haus war glänzend besetzt.

New York und Virginien errangen gestern Abend die glänzendsten Triumphe auf der zur Zeit im Coliseum stattfinden Pferdeausstellung. Sie hatten die „Springer" gestellt, die den Sieg errangen. Virginien siegte vor vollem, glänzendem, enthusiastischem Hause, New York aber in der Schlußnummer vor fast leeren Bänken.

Nach anderthalb Stunden währendem Wettkampfe wurde der Rekord der Welt, 6 Fuß 6 Zoll über lose Stangen, übertroffen von der Stute Pearl, Klasse 88, Eigenthümer E. H. Weatherbie von New York, während acht Reiter vom Warrenton Jagd-Klub, Warrenton, Va., im schärfsten Wettbewerb ihre Gegner von den Onwentsia und Toronto Jagd-Klubs im Hürdenrennen besiegten.

Gestern wurden folgende erste Preise ertheilt:

Nachmittags:

Traber — Dr. C. Camis' „Glenbrook."

Geschirrponies (Gespann) — T. S. Simpson's „Squirrel" und „Beß."

Schul-Sattelpferde, die Chicagoern zum Privatgebrauch dienen — A. A. Wilson's „Artist King."

Geschirrpferde vor Gigs oder Dogcarts — M. H. Tichenor & Co.'s „Jay Bird."

Shetland Ponies unter Sattel — John R. Thompson's „Sampson."

Gespann von Geschirrpferden vor Parkwagen, Eigenthümer und Kutscher durfte kein Händler sein — Eben D. Jordans „Lord Belfast" und „Lord Burleigh".

Junge Jagdpferde — George Pepper & Co.'s „Eclipse."

Abends:

Reisepferde (Gespann) — Frl. K. L. Wilkes' „Rhea W." und „Easter Belle."

Schulpferde, mußten in fünf verschiedenen Gangproben vorgeführt werden — Tom Baß's „Highland King."

Geschirrpferde für Stadtgebrauch vor einem Brougham — James H. Moore's „Joseph."

Geschirrpferde (Parkpferde vor Phaeton oder ähnlichem Gefährt) — Eben D. Jordan's „Kitty Gray" und „The Baron."

Jagdpferde von anerkannten Klubs im Hürdenrennen—Warrenton Hunt Club.

Vierspänner — M. H. Tichenor & Co.'s „Jay Bird", „Oconomowoc", „Midnight" und „Gray Light."

Junge, schwere Jagdpferde—Crow & Murray's „Montrose."

Springpferde — E. H. Weatherbie's „Pearl".

Das heutige Programm lautet:

Nachmittags:

2 Uhr	30 Minuten	—„Cobs" unter Sattel.
2 „	40 „	—Geschirrpferde.
2 „	55 „	—Geschirrponies.
3 „	05 „	—Gespann Geschirrpferde.
3 „	20 „	—Polo-Ponies.
3 „	35 „	—Park-Tandems.
4 „	00 „	—Damen-Jagdpferde.

Abends:

8 Uhr	15 Minuten	—Geschirrpferde vor Broughams (Studebaker - Herausforderungspreis).
8 „	25 „	—Damen-Sattelpferde.
8 „	40 „	—Hochtraber.
8 „	55 „	—Vierhänder vor Parkgespannen (Spaulding & Co. Preis).
9 „	05 „	—Sattelpferde.
9 „	20 „	—Geschirrpferde (Wm. H. Moore Preis).
9 „	30 „	—Jagdklub-Teams.

Kurz und Neu.

* Den Großgeschworenen wurde eine Anklage gegen Otto Schriber zur Bestätigung unterbreitet, der angeblich bei einem Einbruchsdiebstahl abgefaßt worden ist, den er in der St. Ann's Episkopal-Kirche an der N. Kimball Ave. zu begehen im Begriff war.

Strelitz Bros.' Donnerstag-Verkauf.

Es ist uns gelungen,

175 Gold-filled Uhren

zu einem außergewöhnlichen Bargain zu erstehen. 20 Jahre garantirt. Dueber, Hampden, Elgin oder Waltham, die wir verkaufen zu

Nur $12.50,

werth $20.00.

$1.00 Anzahlung und **$1.00** die Woche

STRELITZ BROS. (Inkorporirt) Wholesale Juweliere

Etablirt in 1874.

Columbus Memorial Bldg., 103 State Str.

Wir verkauften in letzter Woche 125 dieser Uhren an „Abendpost"-Leser.

Aufregende Szene.

Frau Delia O'Hearn wollte sich ihre Kinder nicht nehmen lassen.

Eine aufregende Szene verursachte im Jugendgericht Frau Delia O'Hearn, deren zwei Söhne im Alter von zehn und sieben Jahren von Richter Mack nach der Anstalt in Feehanville gesprochen worden waren, weil die Mutter dem Trunk fröhne und keine geeignete Person für die Leitung der Erziehung der Burschen sein soll. Zuerst verlegte sich die Frau auf Bitten und Thränen, als dieses Manöver aber nicht anschlug, wurde sie sehr wüthend und rief dem Richter zu: „Es ist mir ganz einerlei, was Sie auch sagen mögen, meine beiden Jungen werden mit mir nach Hause gehen, Sie haben kein Recht, sie mir zu rauben." Der Richter winkte seinen Gerichtsdienern, die dann die schreienden und sich wie wild wehrenden Burschen mit Gewalt aus den sie umschließenden Armen der Mutter zogen, die wie eine Löwin ihre Kleinen vertheidigte, aber erfolglos. Man führte die Frau aus dem Gerichtssaale, später, als sie sich etwas beruhigt hatte, gestattete ihr der Richter aber doch, Abschied von ihren Kindern zu nehmen, die, wie er der fassungslosen Mutter erklärte, in Feehanville ein besseres Heim haben werden, als sie es ihnen zu bieten vermöge. Der Mann der Frau hat sie ihres Lasters wegen verlassen. Richter Mack sagte ihr, sie solle den Versuch machen, den Mann zu finden, sich mit ihm aussöhnen und an seiner Seite ein besseres Leben führen. Wenn der Richter vernehme, daß sie dem Trunke entsagt habe und wieder eine ordentliche Gattin geworden sei, dann werde er ihr auch erlauben, wieder ihre Kinder zu sich zu nehmen, bis dahin aber müßten sie in der Anstalt bleiben.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

General Railway Company.

Der Grundeigenthumsmakler Wm. C. Wood in West Pullman bemüht sich um den Ankauf der Bonds der 22. Str.-Linie und der West and South Towns Co., einer der Stammbahnen der Chicago General Railway Co., angeblich im Auftrage von John S. Runnels, Generalanwalt der Pullman Palace Car Co., Leroy A. Goddard, Präsident der Fort Dearborn National Bank, und E. M. Phelps, welche den Schutzausschuß der Bondsbesitzer der Chicago General Company bilden. Diese Gesellschaft ist seit Jahren in gerichtlicher Verwaltung, und das Vorgehen des Herrn Wood soll eine Neuorganisirung der Gesellschaft bezwecken.

M. Bensingers Nachlaß.

Er beziffert sich auf etwa $1,000,000.

Herr Moses Bensinger, der kürzlich in French Lick Springs verstarb, hat bewegliche Habe im Werthe von $720,000 und Grundeigenthum im Werthe von $30,000 hinterlassen. Er hat fast den gesammten Nachlaß seinen Hinterbliebenen und Verwandten vermacht. Dem gestern im Nachlassenschaftsgericht zur Bestätigung eingereichten Testament gemäß erhalten das Michael Reese Hospital und die jüdische Handfertigkeitsschule je $1000 und das Alexianer Hospital $500. Die Nachlaßverwalter sind ermächtigt worden, das Grundeigenthum so schnell als rathsam zu veräußern.

Seiner Tochter Edna hat der Erblasser die freie Verfügung über den ihr vermachten Antheil verwehrt unter der Begründung, daß sie zu freigebig sei, um sorgsam und gewissenhaft ihre eigenen Interessen wahrzunehmen.

Zwei Schwestern des Verstorbenen, Frau C. Strauß und Frau Adeline Wise, sowie seine Brüder Alfred, Eugene und Louis Bensinger erhalten je $1000, Lillie Nathan, Gattin von Nathan Nathan von Kalispele, Mont., Cora Block, Gattin von Robert Block, Louisville, und Arthur Marks von Chicago je $333.33.

Die Kinder des Erblassers, Cora B. Hyman, Edna B. Fish und Benjamin Edwald Bensinger werden je 40 Aktien der Brunswick-Balke-Collender Company im Werthe von je $1000 erhalten. Von dem Reste der vom Verstorbenen hinterlassenen Aktien sollen die Testamentsvollstrecker und Nachlaßverwalter so viele zurücklegen, daß damit der Unterhalt und die Erziehung der Enkelkinder Eleanore Hyman, Lawrence Fish und Robert Bensinger bestritten werden kann. Der Rest des Nachlasses fällt an die Wittwe.

Heilt Keuchhusten, wehen Hals, Luftröhren-Leiden — König über Schmerzen jeder Art. Dr. Thomas Eclectric Oil

* Die 23jährige Paula Isen wurde gestern Abend, auf dem Rinnstein vor dem Hause 109 Michigan Str. sitzend, betend aufgefunden und ihren Angehörigen, 611 Canal Str., übergeben. Die Unglückliche leidet an dem Wahn, die Ver. Staaten und England hätten ihrem Vaterlande, Rußland, den Krieg erklärt.

* Aus Verzweiflung darüber, daß er wegen seines Alters keine Arbeit finden konnte, schoß sich der 58jährige Chas. Reus gestern Abend in seiner Wohnung, 790 West 17. Str., eine Kugel in den Kopf. Im Countyhospital stellt man seine Genesung in Aussicht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Inland.

Anklagen eines Soldaten.

Was er einem Major und seiner Gattin sowie General Grant nachsagt.

San Franzisko, 26. Okt. Clarence Fields, ein amerikanischer Soldat, der zu Bilbid wegen Erschießung eines Philippiners zu 50 Jahren Gefängniß verurtheilt, aber vor einigen Tagen vom Präsidenten Roosevelt begnadigt und aus dem Alcatraz-Militärgefängniß dahier freigelassen wurde, erzählt eine merkwürdige Geschichte über seine Behandlung in den drei Jahren, während deren er zu Bilbid eingekerkert war. Er schreibt seine schroffe Behandlung zum großen Theil der „Bosheit" des Majors Frank Carrington sowie der Gattin desselben zu.

Fields hatte einen Philippiner zu Catbaglogan (Samar) getödtet, weil derselbe das Gewehr des Soldaten weggenommen hatte, während sich dieser im Schildwachdienst befand. Ein Kriegsgericht, welches den Vorfall untersuchte, entlastete Fields im Wesentlichen und legte ihm nur eine geringe Strafe auf, — aber die Angelegenheit wurde an den General Fred Grant verwiesen, welcher den Befund dieses Kriegsgerichtes umstieß und Fields zu 50 Jahren Gefängniß verurtheilte! Wie Fields behauptet, kam dies nur daher, daß zwei Schwestern des getödteten Philippiners im Dienst des Generals Grant standen.

Er sagt ferner, er sei im Gefängniß zu Bilbid stets grausam behandelt worden, sowohl vom Major Frank Carrington wie von dessen Gemahlin. Frau Carrington habe die Gefangenen jeden Tag inspizirt und selbst für die geringfügigste Verfehlung Strafen von dreißig Tagen Extra-Haft bei Brot und Wasser verhängt. Auch behauptet er, der Major habe ihm sein Bankbuch und außerdem $287 Baargeld weggenommen.

Luftschiff-Sensation.

St. Louis, 26. Okt. Das Baldwin'sche Luftschiff „The Arrow", dessen Fahrt gestern Nachmittag so großes Aufsehen erregt hatte und anfänglich Besorgniß erweckte, blieb unter Kontrolle seines Lenkers A. Roy Knabenshue von Toledo, O., und landete schließlich bei Cahokia, Jll., etwa zehn Meilen vom Abfahrts-Punkt. Obwohl der Motor schließlich brach, konnte Knabenshue das Luftschiff auch weiterhin in bedeutender Höhe vollkommen steuern. Baldwin hofft, schließlich den $100,000-Preis für ein lenkbares Luftschiff zu gewinnen. Das Luftschiff wurde unter seiner Leitung in San Franzisko gebaut und neuerdings verbessert; sein Gas-Ballon ist zigarrenförmig, und es wird durch die Luft gezogen, statt gestoßen.

Vom Dampfroß zermalmt.

Bloomington, Jll., 26. Okt. Der Zigarrenmacher J. Franzisko von hier und 4 Landstreicher wurden zu Sadorus, im County Champaign, beim Verunglücken eines Güterzuges der Wabash-Bahn getödtet, nachdem sie schon drei Mal vom Zug abgesetzt worden waren.

Martin Tracy aus Boston, ebenfalls Zigarrenmacher, welcher sich vier Stunden lang in schwebender Lage erhielt, während sein Kopf sich ganz nahe der Leichen seiner Kameraden befand, versuchte Selbstmord durch Erdrosselung, wurde aber von den Zugbediensteten entdeckt und weggezogen.

Vermißter Dampfer.

Fort William, Ont. (Kanada), 26. Okt. Schwere Befürchtungen hegt man für die Sicherheit des Dampfers „Rosemount," welcher am 17. Oktober, mit Weizen beladen, von hier nach Montreal abgefahren war und jetzt schon viele Tage überfällig ist. Man hat seit der Abfahrt des Schiffes nichts wieder von demselben gesehen oder gehört.

Schneesturm in Minnesota.

Duluth, Minn., 26. Okt. Ein empfindlicher Schnee- und Froststurm stellte sich hier während der Nacht ein, und heute früh war der Boden mit 2 Zoll Schnee bedeckt. Das ist, mit einer einzigen Ausnahme, der früheste Schneefall in dieser Gegend seit zwanzig Jahren.

Ausland.

Neue Hiobspost!

Aus Deutsch-Südwestafrika.—Bezirkshauptmann und 6 Andere getödtet. — Russische Gendarmen hinter Auswanderern her! — „Todter Löwe" konfiszirt.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 26. Okt. Abermals trifft eine schlimme Kunde aus Deutsch-Südwestafrika ein, nämlich: daß der Bezirkshauptmann v. Burgsdorff, der sich, wie gemeldet, nach der Kriegserklärung Hendrik Witbois allein und unbewaffnet zu den aufständischen Häuptlingen begab, um sie umzustimmen, seinen Tod gefunden hat. Auch zwei Unteroffiziere und vier Farmer sind von den Witbois getödtet worden.

Demnächst werden auf Befehl des Kaisers zwei weitere Bataillone nach Deutsch-Südwestafrika abgehen.

Die Polizeitruppe in Kamerun wird mit Rücksicht auf die Gährung unter den dortigen Eingeborenen um 500 Mann verstärkt.

Die „Elbinger Zeitung" bestätigt, die Versuche mit dem Turbinen-Torpedoboot S 125 seien so ungünstig ausgefallen, daß die Parson-Turbine welche auch auf dem kleinen Kreuzer „Lübeck" probirt wurde, gänzlich abgethan sei. Nach den bisherigen Erfahrungen der deutschen Marine wird die Turbine nicht so bald berufen sein, eine völlige Umgestaltung des Dampferverkehrs herbeizuführen.

Jn Wiesbaden ist Oskar Blumenthals neues Drama „Der todte Löwe", welches von der Berliner Zensur wegen der Anspielung auf Bismarck's Entlassung verpönt und in Hamburg mit mäßigem Erfolg aufgeführt wurde, in allen Buchhandlungen konfiszirt worden.

Die russischen Grenzorte sind andauernd von jungen Auswanderern überschwemmt, welche sich der militärischen Dienstpflicht entziehen wollen. Viele werden von Gendarmen zurückgeschafft, — aber einer erklecklichen Anzahl gelingt es doch, durchzuschlüpfen. Die russischen Behörden bieten Alles auf, um den zahlreichen Desertionen zu steuern. So wurde bekanntlich jüngster Tage das Ueberschreiten der österreichischen Grenze allen Russen unter 50 Jahren verboten.

Berliner Fachkreise glauben noch immer nicht, daß das russische Ostsee-Geschwader jemals die ostasiatischen Gewässer als geschlossener Gefechtsverband erreichen wird. Die bisherigen Havarien, meinen sie, werden sich sicherlich wiederholen. Die neuen Schiffe des Geschwaders hielten keine eingehenden Probefahrten ab. Das Personal sei mit den Verhältnissen an Bord nicht vertraut, und die Ausrüstung ist unvollständig.

Jm Zusammenhang mit der letzteren Thatsache ist die Meldung von Interesse, daß russische Agenten gegenwärtig in den deutschen Ostseehäfen Schiffsbauer und Maschinenbauer für die russischen Werften anwerben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Rotterdam: Rotterdam von New York.
London: Ontarian von Montreal.
Glasgow: Sicilian, von Montreal und Quebec; Athenia von Montreal, über Liverpool.
Bremen: Kronprinz Wilhelm und Bremen von New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Henry Callaghan, Bundesgerichts-Diener in Butte, Mont., wurde von Miles Fuller in einem Duell erschossen. Fuller ist in Haft.

— Der 15jährige John Connelly in Pittsburg, ein Nachtwandler, wurde von seiner eigenen Mutter, die ihn für einen Einbrecher hielt, erschossen.

— Jn Abwesenheit ihrer Eltern, wohlhabender Farmer, verbrannten bei Coralea, Okla., 3 kleine Kinder von Jesse Evans.

— Jn einer Prügelei zwischen Barney Boese und seinem Sohn zu Nebraska City, Nebr., wurde der Sohn tödtlich, der Vater schwer verletzt.

— Unweit Neal, Kans., entgleiste ein Personenzug der Missouri-Pacificbahn, und 26 Personen wurden verletzt, darunter 8 ziemlich schwer.

— Bei Ausgrabungen zu Kansas City, Mo., fand man den Schädel eines Mastodon mit 7 Fuß langen Stoßzähnen.

— Gouverneur Yates von Jllinois setzte eine Belohnung von $200 auf die Ergreifung der Person, welche Frl. Eleonore Woodstock bei Waterloo am 20. Oktober ermordete.

— Zwei elektrische Wagen der Benton- & University-Straßenbahn-Linie stießen zu Seattle, Wash., zusammen. Ueber 30 Verletzte, darunter 3 tödtlich.

— Der atlantische Transportdampfer „Massachusetts", mit Kohle von Cardiff nach New Orleans bestimmt, strandete bei Abaco, Bahama-Jnseln. Man hofft, ihn flott zu kriegen.

— Wm. J. Bryan, der im Staate Indiana 75 Reden vor im Ganzen 700,000 Zuhörern hielt, sprach die Ansicht aus, daß Jndiana eine demokratische Mehrheit abgeben werde.

— Er-Präsident Cleveland wird am 2. November in New York noch eine Rede halten, unter den Auspizien der Deutschamerikanischen Parker-Union. Karl Schurz wird den Vorsitz führen.

— Abe Strauß, ein Reisender des Tabak-„Trust", wurde zu Plymouth, Mass., wegen Uebertretung des neuen Anti-„Trust"-Gesetzes zu $50 Geldbuße verurtheilt. Er legte Berufung ein.

— Gegen den Wunsch des Wiskonsiner Gouverneurs LaFollette wurde John J. Kempf wieder als Staatsschatzmeister in die La Follette'sche Spalte des amtlichen Stimmzettels gesetzt.

— Die Schulbehörden von Groß-New-York erhielten von der Gesellschaft zur Reformirung des Schulwesens in Glasgow, England, eine Zuschrift, welche vor der Wiedereinführung der körperlichen Züchtigung warnt.

— Unser stellvertretender Staatssekretär Adee sandte die Einladung an die Mächte zu einem neuen Zusammentritt der Haager Konferenz ab; Zeit und auch der Ort der Konferenz sollen von einer Mehrheit der Mächte endgiltig bestimmt werden.

— James Underwood, Mitglied einer „berühmten" Kentucker Fehde-Familie, schoß zu Thacker, W. Va., William Baden, der ihn ein wenig hänselte, in das Herz. Der Mörder mußte schnell eingesteckt werden, um ein Lynchgericht zu verhüten.

— Großes Aufsehen erregte in Baltimore die Verhaftung der Fleischers-Gattin Bothmer unter der Anklage, ihren Gatten, den man im Blute schwimmend fand, ermordet zu haben. Sie behauptet, er sei im Rausch gegen ein Messer gefallen; die Polizei glaubt es nicht.

Leber und Nieren

Es ist von größter Wichtigkeit, daß diese Organe ihre Funktionen richtig ausüben.

Wenn sie es nicht thun, welche Steifheit in der Seite und Rücken, welche Gelbheit der Haut, Verstopfung, schlechter Geschmack im Munde, Migräne, Pickel und Flecken stellen sich ein.

Das große Stärkungsmittel

Hood's Sarsaparilla

gibt diesen Organen Kraft, damit sie ihre Funktionen richtig ausüben können und heilt alle ihre gewöhnlichen Leiden. Nehmt es.

— Von mehreren unserer Pacific-Städte reisten die dienstpflichtigen japanischen Einwohner, dem Ruf ihrer Regierung entsprechend, nach ihrer Heimath ab, um sich zum Heere zu stellen. Auch von Honolulu werden mehrere Hundert nächstdem abfahren.

— Der Postmeister von New York, Cornelius Van Cott, starb an einem Nervenschlag. Jüngst war sein Sohn unter der Anklage verhaftet worden, die Wahlgesetze übertreten zu haben, und man glaubt, daß das den Vater stark angriff. Auch waren in Washington Klagen über seine Amtsführung eingelaufen.

Ausland.

— Wie aus Wien gemeldet, ist der ausgekniffene Unterschleifer Wenner schließlich eingefangen worden.

— Jm Thalia-Theater zu Hamburg wurde das Stephany'sche Studentenstück „Alma Mater" mit großem Erfolg aufgeführt.

—Jn Havana, Kuba, wurde der Betrieb der University-Straßenbahn wieder eröffnet, nachdem der Bürgermeister polizeilichen Schutz für deren Eigenthum zugesagt hatte.

— Die holländischen Truppen in Batavia errangen wieder einen Sieg über die aufständischen Atchinesen, und nahmen Batoebatoe. Sie hatten 3 Todte und 11 Verwundete, die Atchinesen 196 Todte.

— Der österreichische Ministerpräsident Dr. v. Koerber sucht auf's Neue, die Tschechen zu bewegen, ihre Geschäftssperre-Politik in dem, nächstens zusammentretenden Reichsrath aufzugeben, wenigstens bezüglich der wichtigsten Vorlagen.

— Auf einem Bankett, welches die „Pilgrim"-Gesellschaft in London dem Europa-Geschwader der Ver. Staaten gab, wurde wieder stark in „angelsächsischer" Brüderschaft gemacht. Unter großem Beifall sagte der amerikanische Kontre-Admiral Jewell: „Jch danke Gott, daß der Tag gekommen ist, an dem die britische und die amerikanische Flotte nicht mehr auf einander eifersüchtig sein können." Auch der britisch-russische Nordsee-Zwischenfall wurde erwähnt.

Lokalbericht.

Von der Heilsarmee.

F. de L. Booth Tucker verabschiedete sich gestern von Chicago.

Frederick de L. Booth Tucker, Kommandeur der Heilsarmee in den Vereinigten Staaten, verabschiedete sich gestern Abend von Chicago mit einem im Auditorium gehaltenen Vortrage. Luther Laflin Mills, in dessen Heim Herr Tucker und die verstorbene Konsul Emma Booth Tucker zuerst in Chicago Aufnahme fanden, hielt im Namen der 3000 Gäste dem Scheidenden eine warmempfundene Abschiedsrede. Nach einer Abschiedsversammlung in New York wird Kommandeur Tucker sich am 16. November nach London einschiffen, wo er von General Wm. Booth mit einem internationalen Posten belehnt werden wird.

Gestern wurde auch bekannt gegeben, daß Oberst und Frau Charles Sowton, die provinzialen Offiziere Chicagos, mit dem Oberbefehl über die dänische Heilsarmee betraut worden sind.

Schuppen sind Eczeme der Kopfhaut — sehr schwierig manchmal, ist aber heilbar. Doan's Ointment, schnell und nachhaltig in seiner Wirkung. Jn jeder Apotheke, 50 Cents. mmfr

Sind zufriedengestellt.

Die Jllinoiser Jndustrieschule für Knaben gut verwaltet.

Mitglieder des „Commercial"-Klubs, der bekanntlich $100,000 zur Verbesserung der Jllinoiser Jndustrieschule für Knaben in Glenwood beigetragen hat, fuhren gestern in einem Extrazuge nach jener Ortschaft und nahmen die Anstalt in Augenschein, um sich zu überzeugen, ob das von ihnen aufgebrachte Geld auch gut angelegt sei. Unter den 25 Mitgliedern, an deren Spitze der Präsident des Klubs, J. Harley Bradley, stand, befanden sich Marshall Field, Robert T. Lincoln, James B. Forgan und Rollin A. Keyes. Sie besichtigten die ganze Anstalt, beobachteten die Knaben bei ihrer Arbeit und beim Turnen, und äußerten sich dann in einer für die Verwaltung der Anstalt äußerst schmeichelhaften Weise über die dort empfangenen Eindrücke.

Rennen in Worth.

Die gestrigen Rennen in Worth hatten folgendes Ergebniß:

1. Rennen, Preis $500, für Dreijährige, Distanz 6 Furlongs. Sieger: „Foxmead", Eigenthümer T. H. Ryan; Zeit 1:14.

2. Rennen, Preis $500, für Zweijährige. Sieger: „Pelham", Eigenthümer C. T. Henshall; Zeit 1:01 2-5.

3. Rennen, Preis $600, Hindernißrennen für Pferde jeden Alters, Distanz 6 Furlongs. Sieger: „SirBrillar," Eigenthümer C. T. Henshall; Zeit 1:13 4-5.

4. Rennen, Preis $700, Hindernißrennen für Pferde jeden Alters, Distanz 1⅛ Meilen. Sieger: „Brancas", Eigenthümer Wm. Gerst; Zeit 1:53 1-5.

5. Rennen, Preis $500, Verkaufsrennen für dreijährige und ältere Pferde, Distanz 1¼ Meilen. Sieger: „Niarus", Eigenthümer S. C. Hildreth; Zeit 2:08 4-5.

6. Rennen, Preis $500, für zweijährige und ältere Pferde; Distanz 6 Furlongs. Sieger: „Jvan the Terrible", Eigenthümer W. W. Darden & Co.; Zeit 1:13 2-5.

— Wie man spricht. — „Freut Euch des Lebens." sagte der Unteroffizier, da brachte er den Rekruten den langsamen Schritt bei.

Geheimer Kriegsrath.

Herr Taggart wird denselben hier mit Jones und Johnson halten.

Demokratische Opulenz.

Herr Böschenstein erklärt, der Staats-Ausschuß habe ausreichende Mittel.—Schlimm für den Kandidaten Madden. — Jn Aussicht stehende Wahlversammlungen.

Jm Auditorium sehen Senator Jones von Arkansas und Herr Johnson von Kansas dem nunmehr für heute Abend um 9 Uhr mit Bestimmtheit angekündigten Eintreffen des demokratischen Kampagneleiters Taggart entgegen. Der Besuch des genannten Herrn gilt auch in Wirklichkeit weit mehr diesen Beiden, als dem demokratischen Staats- oder gar dem Countykomite der Partei. Wie man nämlich jetzt erfährt, haben die Herren Jones und Johnson im Auftrage des nationalen Parteiausschusses von hier aus in aller Stille die Wahlmanöver in den zweifelhaften westlichen Staaten geleitet. Und sie führen auch gegenwärtig noch das Oberkommando im Westen. Sie werden, unter Hinzuziehung einiger Führer, deren Eintreffen ebenfalls für heute Abend oder morgen in Aussicht steht, mit Herrn Taggart einen wichtigen Kriegsrath halten.

Auf republikanischer Seite sieht man der weiteren Entwicklung der Dinge mit großer Gelassenheit entgegen. Die Befürchtungen, welche etwa durch die Meldungen wachgerufen worden sein mögen, daß Jndiana nicht „ganz sicher" und einige von den kleineren Staaten im Westen „so gut wie verloren" seien, sind wieder zerstreut worden, seitdem aus New York berichtet wird, die demokratischen Hoffnungen, welche hauptsächlich auf der Möglichkeit beruhen, im „Kaiserstaate" siegen zu können, würden sich unter keinen Umständen verwirklichen.

Für übermorgen, Freitag, Abend wird nun auch von der sog. „Continental Party", die für den Staat Jllinois und für Cook County vollständige Kandidatenlisten zusammengebracht hat, die Eröffnung ihres Wahlfeldzuges angekündigt. Diese Eröffnung wird in Hattendorf's Halle, Ecke Halsted und 67. Straße, erfolgen.

Wie in den späteren Ausgaben der „Abendpost" bereits mitgetheilt worden ist, hat Mayor Harrison auf dringendes Ersuchen des Präsidentschafts-Kandidaten Parker und der demselben zunächst stehenden Berather sich schleunigst nochmals auf den Weg nach New York gemacht. Weshalb man ihn dort unbedingt sprechen muß, darüber zerbricht man sich in den Kreisen der hiesigen Politiker fast aller Parteien vergeblich den Kopf. Auf der einen Seite wird gemuthmaßt, es sei in New York über das geringe Interesse Klage geführt worden, welches von hiesigen städtischen Angestellten für die Wahl an den Tag gelegt wird, und man werde nun dem Mayor gut zureden, er möge für Belebung dieses Interesses sorgen. Andererseits wird behauptet, man plane in New York nun doch eine kurze Agitationstour des Herrn Parker in das Innere des Landes, und vor Allem nach Chicago, und bei der Zusammenkunft zwischen Herrn Harrison und den Führern im Osten handle es sich ausschließlich um die Vorkehrungen für diese Tour. Der Umstand, daß seitens des demokratischen County-Ausschusses für den 5. November das Koliseum gemiethet worden ist, läßt darauf schließen, daß man von dem beabsichtigten Hierherkommen des Herrn Parker schon vorher Wind gehabt hat. Es war angegeben worden, daß man sich die große Halle für eine Versammlung gesichert hätte, in welcher Herr Wm. J. Bryan reden sollte, indessen wußte man wohl ziemlich genau, daß Herr Bryan während der letzten Tage vor der Wahl nicht mehr aus Nebraska fortgehen würde, wo für ihn persönlich so wichtige Jnteressen auf dem Spiele stehen.

Herr Bryan wird übrigens heute in Chicago erwartet. Es heißt, er werde in Begleitung des Herrn Taggart von Jndianapolis hierherkommen, sich aber nur kurze Zeit hier aufhalten, um dann die Heimreise anzutreten. Hrn. Taggarts Wunsch, das gute Einvernehmen zwischen ihm und Bryan durch ein längeres Zusammensein mit diesem öffentlich zu bekunden, wird als Grund dafür angegeben, daß derselbe nicht schon gestern hier eingetroffen ist.

Ehe Mayor Harrison von hier abreiste, hatte er eine längere Besprechung mit Vorsitzer Carey, Sekretär Lahiff und Schatzmeister Loeffler vom demokratischen County-Ausschuß. Er ließ sich von denselben eingehend über den Stand der Kampagne berichten und wird auf Grund der ihm gemachten Mittheilungen in New York berichten, wie die Verhältnisse hier liegen.

Einigermaßen überraschend klingt die Versicherung des Vorsitzers Boeschenstein vom demokratischen Staatskomite, daß dieses gar nicht daran denke, von Vorsitzer Taggart Unterstützung aus der nationalen Parteikasse zu verlangen. Das Staatskomite, sagt Herr Boeschenstein, verfüge über ausreichende Mittel für seine Zwecke, und falls es mehr gebrauchen sollte, so wisse es, wo es anzuklopfen habe, ohne sich außerhalb des Staates bemühen zu müssen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der im achten Bezirk für den Kongreß kandidirende Bruder des Mayors sprach gestern Abend in der 16., 17. und 19. Ward vor gut besuchten Versammlungen, ohne daß ihm seitens der Anhängerschaft seines Feindes Kunz nennenswerthe Störungen bereitet worden wären.

Sehr unliebsam für den republikanischen Kongreß-Kandidaten Madden vom ersten Bezirk muß es gewesen sein, daß Dr. E. G. Hirsch, der von zahlreichen Republikanern der Südseite als ihr Führer angesehen wird, gestern Abend in einer stark besuchten Versammlung von unabhängigen Republikanern, die in der Forum-Halle abgehalten wurde, mit großer Entschiedenheit gegen ihn herausgekommen ist. Dr. Hirsch erklärte, man hätte Madden vor zwei Jahren politisch begraben, aber derselbe glaube offenbar noch immer nicht, daß er abgethan sei. Es bleibe demnach nichts anderes übrig, als ihn diesmal noch ein wenig tiefer zu betten, als zuvor. Der Redner forderte die Anwesenden auf, für den unabhängigen Kandidaten, Herrn David S. Geer, zu stimmen. Auch Herr Geer selber hielt eine Ansprache, und außerdem traten noch H. O. Nourse, Pastor Jenkin Lloyd Jones, Lessing Rosenthal und Henry S. Fitch als Redner auf. Sie alle wiesen auf die anrüchige politische Vergangenheit Maddens hin und vertraten den Standpunkt, daß der Kongreß nicht der richtige Platz für einen Mann sei, den man aus Rücksicht auf die öffentlichen Jnteressen nicht länger im Gemeinderathe hätte dulden dürfen.

Gouverneurs-Kandidat Deneen hielt gestern Abend in Evanston nicht weniger als drei Kampagnereden. Dann kam er zur Stadt zurückgeeilt, wo — an der Ecke von California Ave. und Harrison Str. — ein zahlreiches Publikum unter dem Kampagnezelt auf ihn wartete. Er war indessen so heiser, daß er sich dort sehr kurz fassen mußte und sich kaum mehr verständlich machen konnte. Auf dem Heimwege wäre er dann nahezu verunglückt. Er und seine Begleiter hatten sich für ihre Fahrt zweier großer Kraftwagen bedient. Als nun der vordere von diesen, in welchem sich Herr Deneen befand, im Jackson Blvd. über die Brücke kam, verlor der Lenker auf dem kurz zuvor abgewaschenen Asphalt-Pflaster die Kontrole über das Gefährt. Dieses glitt im Kreise herum, und es wäre infolgedessen fast zu einem Zusammenstoß zwischen dem ersten und dem in rascher Fahrt herankommenden zweiten Wagen gekommen.

Jn der Musikhalle des Studebaker-Gebäudes wird heute in einer vom Hamilton-Klub vorbereiteten Versammlung Herr John Barrett, der amerikanische Gesandte bei der künstlich ins Werk gesetzten „Republik Panama," über die Ausdehnung des amerikanischen Handels sprechen.

Kandidat Deneen wird heute Abend an Robey Straße und Jrving Park Blvd., in der Phoenix-Halle an Division, nahe Sedgwick Str., und in der Wicker Park-Halle sprechen. Weitere republikanische Versammlungen finden statt: 282 63. Str.; Borikus' Halle, 85. Str., zwischen Greenbay und Mackinaw Ave.; Star-Halle, Western Ave. und Lexington Str.; Lake Str. und Kedzie Ave.; 47. Str. und Kedzie Ave.; 6142 Halsted Str.; Battermanns Halle, Palatine; Groß' Halle, Thornton.

Die „Charter-Liga" sucht nach Freiwilligen, welche sich verpflichten wollen, am Wahltage an den Stimmplätzen an die Nothwendigkeit zu erinnern, daß der Verfassungszusatz angenommen werde, welcher Chicago die Erlangung eines neuen Stadtcharters ermöglichen soll. Schriftliche Anmeldungen sind an das „New Charter Comittee", Zimmer 520 des Freimaurertempels, zu richten. Den Freiwilligen wird von dem Ausschuß ein seidenes Abzeichen zugestellt werden, sowie ein Pamphlet, welches nähere Auskunft über die Charter-Bewegung enthält.

Der vor einigen Tagen gegründete deutsche demokratische Klub der 16. Ward hat auf kommenden Freitag eine deutsche Massenversammlung nach der Columbia Halle, 313 W. Division Str., einberufen, in welcher u. A. die Kandidaten Oskar F. Mayer, John E. Traeger und Countykommissär Budinger Ansprachen halten werden. Eine 42 Mann starke Kapelle wird die Musik liefern. Die Beamten des Klubs sind: Fred Busch, Präsident; Max Scharlau, Vize-Präsident; P. H. Rapp, Sekretär; Herm. Lembke, Schatzmeister; A. Birkner und P. H. Rapp, Delegaten zur Zentral-Organisation von Cook County.

Von den Demokraten werden für heute Abend nur fünf Versammlungen geplant, und zwar sollen dieselben stattfinden an den nachgenannten Plätzen:

9. Ward—Klubhaus, Nr. 225 W. 18. Str.; 13. Ward — Occidental Halle, Ecke Madison Str. und Sacramento Ave.; 18. Ward — Halle der Maurer-Union, Ecke Monroe und Peoria Str.; 27. Ward — Thompsons Halle, Nr. 4275 Milwaukee Ave. (Jefferson); 34. Ward — Howards Halle, Ecke 40. Ave. und Harrison Straße.

An Gas erstickt.

Der 23 jährige James Lenahan das Opfer.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode des 23jährigen James Lenahan, der in seinem Zimmer im Gebäude Nr. 40 LeMoyne Straße heute früh an Leuchtgas erstickt aufgefunden wurde. Der Verstorbene war Kassirer in der Speisewirthschaft Nr. 14 W. Madison Straße. Ob er Selbstmord beging, oder aber das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Jeder an Rheumatismus Leidende kann einen vollen Dollar werth meines Mittels frei erhalten

Jch forschte in der ganzen Welt nach einem Spezifikum für Rheumatismus — ein Mittel, welches ich oder irgend ein anderer Arzt mit vollem Vertrauen verschreiben könne — ein Mittel, auf welches wir uns nicht nur gelegentlich, sondern immer verlassen können. Denn die Geißel von Rheumatismus ist überall und wirkliche Hilfe ist selten.

Nach zwanzigjährigem Forschen und Experimenten lernte ich das Mittel, welches ich jetzt anwende, kennen. Und da wußte ich, daß meine Forschungen und Bemühungen mit Erfolg gekrönt waren. Denn dieses Mittel lieferte mir die Basis für eine Arznei, welche beinahe unfehlbar die Heilung von Rheumatismus bewirkt.

Jch will nicht damit sagen, daß Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel verknöcherte Gelenke wieder in Fleisch umsetzt — das ist unmöglich. Aber es scheidet aus dem Blut die Gifte aus, die Schmerzen und Anschwellungen verursachen, und dann sind die Schmerzen und Schwellungen beigelegt — die Leiden beigelegt — der Rheumatismus beigelegt.

Jch bin bereit, daß Jhr meine Behauptungen auf meine Kosten ergründet. Jch gebe Euch gern ein volles Dollar-Packet von Dr. Shoop's Rheumatischem Mittel, damit Jhr es versucht. Denn ich weiß, daß das Wohlwollen und die Empfehlungen von Euch und Euren Nachbarn meine anfänglichen Unkosten reichlich ersetzen wird.

Jhr bezahlt nichts — Jhr versprecht nichts — Jhr riskirt nichts — Jhr deponirt nichts

Krystalisirtes Gift

Jhr wißt, daß hartes Wasser einen kalkartigen Bodensatz in dem Theekessel, in welchem es kocht, bildet und weiches Wasser es nicht thut. Dies kommt daher, weil weiches Wasser filtrirt ist und keine Kalkstoffe enthält, wogegen hartes Wasser nicht filtrirt ist und voll davon ist.

Jhr könnt Euch denken, daß, wenn diese Stoffe sich in Eurem Kniegelenk festsetzen würden, es äußerst schmerzhaft sein würde. Und wenn sich dieser Satz noch vermehren würde, könntet Jhr die Qualen beim Gehen nicht länger ertragen.

Und doch ist dies derselbe Weg, wie Rheumatismus beginnt und endet. Nur daß die Stoffe, welche sich festsetzen, nicht Kalk, sondern krystallisirtes Gift sind.

Denn Euer Blut ist immer mit Gift angefüllt — das Gift, welches Jhr eßt und trinkt und in Euren Körper einathmet. Das Blut dient dazu, dieses Gift aufzulösen und auszuscheiden. Und die Nieren, welche die Filtrirer des Blutes sind, dienen dazu, das Blut zu reinigen und es wieder dem Körper rein zuzuführen, um mehr Gift aufzufangen, welches sie dann wieder ausscheiden.

Aber manchmal versagen die Nieren. Und manchmal sammeln sich aus dieser oder jener Ursache so viele Gifte im Blute an, daß sie diese nicht absorbiren können. Dies ist der Anfang von Rheumatismus. Das Gift sammelt sich an und krystallisirt sich. Diese Krystalle kreisen mit dem Blut und nehmen an Größe zu. Dann, wenn das Blut sie nicht mehr länger mitführen kann, setzt sie diese in ein Gelenk — auf einen Knochen — irgendwo ab.

Der stechende Schmerz in Eurem Bein, die dumpfe Pein in Eurem Arm an einem regnerischen Tage — dies sind die äußerlichen Anzeichen dieser verborgenen Krystalle. Und die verkrümmten Glieder und die unaussprechlichen Qualen des Leidenden, welcher seine Symptome jahrelang unbeachtet gelassen hat, sind Beweis dafür, zu was vernachlässigter Rheumatismus führen kann.

Rheumatismus schließt ein Hüftweh, Hüftgicht, neuralgische Gicht — denn alle diese Leiden rühren von rheumatischen Giften im Blut her.

Es ist klar, daß zuerst das Gift entfernt werden muß. Aber dies ist nicht genug. Die Bildung des Giftes muß beseitigt werden, so daß die Natur Gelegenheit hat, die bereits gebildeten Krystalle aufzulösen und auszuscheiden. Wenn dies nicht geschieht, kann von einer Heilung — einer nachhaltigen Linderung nicht die Rede sein.

Eine sichere Heilung

Jch experimentirte zwanzig Jahre, ehe ich überzeugt war, daß ich ein sicheres Heilmittel für diese schreckliche Krankheit hatte — ein Mittel, welches nicht nur die Gifte ausscheidet, sondern auch die Bildung derselben verhütet.

Das Geheimniß lag in einem wunderbaren chemischen Mittel, welches ich in Deutschland fand. Als ich es gefunden hatte, wußte ich, daß ich ein Rheumatismus-Heilmittel herstellen könne, welches thatsächlich sicher ist. Aber sogar dann noch, ehe ich es verkündete — ehe ich ihm meinen Namen gab — stellte ich mehr als 2000 Versuche damit an. Und meine Fehlschläge betrugen nur 2 Prozent.

Dieses deutsche chemische Mittel ist nicht nur der einzige Bestandtheil, welchen ich in Dr. Shoop's Rheumatischem Heilmittel verwende — aber es machte das Mittel möglich — machte eine Errungenschaft möglich, welche, wie ich glaube, in keiner anderen Weise hätte herbeigeführt werden können.

Dieses chemische Mittel war sehr theuer. Der Zoll war sehr hoch. Jm Ganzen kostet es mich $4.90 das Pfund. Aber was sind $4.90 das Pfund für ein gutes Mittel für die schmerzhafteste Krankheit der Welt? Für eine wirkliche Linderung von den größten Qualen, welche der Menschheit bekannt sind?

Aber ich erwarte nicht, daß Jhr irgend welchen meiner Angaben Glauben schenkt. Jch will nicht, daß Jhr meinen Worten glaubt, bis Jhr meine Medizin in Eurem eigenen Hause auf meine Kosten versucht habt. Würde ich Euch einen vollen Dollar werth frei offeriren, wenn ich irgend welche falsche Angaben machte? Würde ich es thun, wenn jede meiner Behauptungen nicht aufrichtig wäre? Könnte ich es thun, wenn ich nicht bestimmt wüßte, daß meine Medizin Euch helfen wird?

Schreibt an mich

Die Offerte gilt für Alle, überall. Aber Jhr müßt an mich wegen der Anweisung der freien Dollar-Flasche schreiben. Alle Apotheker lassen es Euch nicht auf Probe. Dann werde ich Euch an einen verweisen, welcher es thut. Er überreicht Euch eine Flasche bereitwilligst von seinem Vorrath, als ob Jhr den Dollar dafür hingelegt hättet. Schreibt heute wegen der Anweisung. Adressirt: Dr. Shoop, Box 4909, Racine, Wis. Jch werde Euch auch noch mein Buch über Rheumatismus schicken. Es ist frei. Es wird Euch helfen, Euren Fall zu verstehen. Was kann ich sonst noch thun, um Euch von meinem Jnteresse, von meiner Aufrichtigkeit zu überzeugen?

Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel

Das Unfall-Kapitel.

Der Straßenbahnverkehr hat auch gestern wieder Opfer gefordert.

Der 30 Jahre alte Straßenbahnschaffner Thos. Considine, 745 West Division Str., wurde, als er an der Kreuzung der Kedzie und Chicago Ave. gerade dem von ihm bedienten Straßenbahnwagen das Signal „Bahn frei" gab, von einem Personenzuge der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn überfahren und tödtlich verletzt in's St. Elisabeth-Hospital gebracht.

J. W. Doolin, 848 W. 59. Str., wurde bei einem Zusammenstoß seines Wagens mit einem Straßenbahnwagen an der Van Buren und Halsted Str. gestern Abend innerlich verletzt.

An der Halsted Str. und Cornelia Ave. trat der 75jährige Patrick Edwards, 212 Barry Ave., gestern vor einen Straßenbahnwagen und wurde schwer verletzt in's Deutsche Hospital gebracht.

An der 89. Straße ging gestern Abend die siebenjährige Nellie Morgan achtlos über die Straße und wurde von einem Straßenbahnwagen gerädert. Als man das schrecklich verstümmelte Kind unter dem Wagen hervorzog, war das Leben bereits entflohen. Die Leiche wurde der Großmutter der Kleinen, Frau Ed. Fischer, 8900 Buffalo Ave., bei der sie wohnte, ins Haus getragen. Der Motorführer hatte vergebens Warnungssignale gegeben.

Frau Josephine Kowalski, 13 Julian Straße, goß gestern Nachmittag Petroleum in das glimmende Herdfeuer, eine Explosion folgte, und im Nu standen die Kleider der Frau in hellen Flammen. Um Hilfe rufend eilte die Unglückliche auf die Veranda ihrer Wohnung, wo der Zimmermann Henry Tillroe, 719 NordAshland Ave., und John Schott, 72 McReynolds Straße, Decken und Teppiche über sie warfen und das Feuer erstickten. Die Frau hatte jedoch so schwere Brandwunden erlitten, daß sie heute im St. Mary's Hospital starb. Auch Tillroe erlitt bei dem Rettungsversuch böse Verletzungen.

Der 67jährige August Grünschmidt, 2615 Lowe Ave., lief gestern Abend auf die Klappbrücke an der Randolph Straße, als sie bereits gesperrt war, im Wahne, es sei eine Drehbrücke, und wurde mit in die Höhe gezogen. Da vermochte er sich nicht mehr zu halten und stürzte auf das Pflaster. Jetzt liegt er mit gebrochenem Bein im County-Hospital.

Muthmaßlich Selbstmord.

Die Leiche eines Mannes im Freien gefunden

Jn einem Graben an Central Park Ave. und 49. Straße wurde heute von einem Straßengänger die Leiche eines Mannes gefunden, der muthmaßlich mit einem gewissen J. Byron identisch ist. Jn seiner Rocktasche wurde ein Brief gefunden, an die Schwester adressirt, des Jnhalts, daß der Unterzeichnete kürzlich eines Verbrechens überführt und zu einer Strafhaft in der Bridewell verurtheilt worden sei.

Auch fand man im Besitz des Todten ein seidenes Taschentuch mit dem gestickten Namenszuge J. Byron in einer Ecke, sonst aber nichts, was die Feststellung seiner Personalien ermöglicht hätte.

Die Polizei ist der Ansicht, daß der Mann Selbstmord begangen hat. Die Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft.

Ausgesetzt.

Jm Damen-Wartezimmer des Union-Bahnhofes wurde heute, in einer schweren Shawl gewickelt, ein einem schweren Shawl gewickelt, ein setztes, etwa drei Wochen altes Kind gefunden. Es wurde der Polizei übergeben, die ihm Aufnahme im St. Vinzent-Waisenhause verschaffte.

Protest-Versammlung.

Die „Chicago Federation of Labor" wird eine solche abhalten.

Unter den Delegaten zur „Chicago Federation of Labor" befindet sich ein Aufruf zur Abhaltung einer Extra-Versammlung dieser Körperschaft, am nächsten Sonntag, in Umlauf. Diese Versammlung soll protestiren gegen die Weigerung des Schulrathes, in den Schulen außer auf die Charter-Bewegung auch auf andere öffentliche Angelegenheiten hinweisen zu lassen, welche bei der kommenden Wahl zur Abstimmung kommen werden. Wahrscheinlich wird auch beantragt werden, daß die Gewerkschaften nunmehr gegen die Charter-Bewegung Stellung nehmen sollen.

Nach dem Lokale 82 Randolph Str. ist für morgen, Donnerstag, Abend eine Versammlung von Schreibmaschinistinnen und Stenographinnen einberufen. Es soll diesen klar gemacht werden, daß es für sie von Vortheil sein würde, sich zu einem Fachverbande zusammenzuthun.

Die Anwälte des wegen angeblicher Mißhandlung eines Streikbrechers unter Anklage stehenden Geschäftsagenten Kikulski von der Holzarbeiter-Union erklären, derselbe habe nicht absichtlich bei dem zur Verhandlung der Anklage angesetzten Termin gefehlt. Der Fall sei am Montag nur irrthümlich zur Verhandlung aufgerufen worden, denn eigentlich hätte die Verhandlung erst in kommender Woche stattfinden sollen. Unter diesen Umständen wird die Verfallserklärung, welche Richter Chetlain über Kikulskis Bürgschaft ausgesprochen hat, natürlich rückgängig gemacht werden.

Der schon recht bejahrte Maschinenbauer Wm. Tolman, welcher als Streikbrecher bei der Weir & Craig Mfg. Co. eingetreten ist, wurde gestern auf dem Wege zur Arbeit an der Ecke von 24. und Wallace Str. von drei Männern angefallen und so schwer mißhandelt, daß er in einem Hospital hat untergebracht werden müssen. Jn den Angreifern Tolmans muthmaßt man Streiker oder gewerbsmäßige Raufbolde, die von der Maschinenbauer-Union gedungen worden sind. Verhaftungen sind in Verbindung mit diesem Falle bisher noch nicht vorgenommen worden.

Ein Ausschuß des Baugewerkschaftsrathes beschwerte sich gestern bei dem Teamsters' Joint Council darüber, daß Mitglieder der Machinery, Safe Movers and Riggers Union nicht nur Maschinentheile nach ihrem Bestimmungsorte schaffen, sondern die Maschinen dort auch aufstellen. Diese Arbeit geschulter Handwerker werde aber von ihnen zu Löhnen verrichtet, die auch nicht annähernd an die Unionlöhne heranreichten. Dadurch, daß sie den geschulten Handwerkern in's Handwerk pfuschten, schädigten sie jene in ihrem Nahrungserwerbe. Diesem Uebelstande müsse abgeholfen werden. Die Baugewerkschaften hätten beschlossen, in Gebäuden, in denen unbefugterweise von Fuhrleuten diesen nicht zustehende Arbeiten verrichtet wurden, an den Streik zu gehen.

Homer D. Call, Beamter des Nationalverbandes der Schlachthausangestellten, wird am 1. November hier eintreffen, um die Reorganisirung der hiesigen Schlachthausangestellten zu leiten.

Der Tod sein Erlöser.

Der 39 Jahre alte Fuhrmann John J. Lennert, Nr. 3349 Indiana Ave., der am 19. September in der Nähe seiner Wohnung von seinem Wagen unter die Räder fiel und überfahren wurde, ist den erlittenen Verletzungen heute im County-Hospital erlegen.

* Werdet kräftig und gesund. Trinkt Atlas Brg. Co. Peptomaltene, Kombination von Malz-Extrakt, Hopfen und Pepsin, ein angenehmes Getränk. — Phone Canal 967. Mi.bmi.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter

Ausgerechnet!

Als politischer Zauberkünstler oder Taschenspieler sucht der Finanzsekretär Shaw seines Gleichen. Wie alle großen Meister der Hexerei, arbeitet er nicht im Dunklen, sondern ist seiner Fingerfertigkeit so sicher, daß er die Bühne hell erleuchtet und außerdem noch Jedermann auffordert, hinaufzukommen und scharf auf ihn aufzupassen. Er verläßt sich, mit anderen Worten, fest darauf, daß man dem amerikanischen Volke schlechterdings alles vormachen kann und durchaus keine Entdeckung zu befürchten braucht.

Alle anderen republikanischen Staatsmänner haben zu leugnen versucht, daß die beschützten Monopolisten ihre Erzeugnisse im Auslande wohlfeiler verkaufen, als im Inlande. Herr Shaw dagegen gibt es ohne Weiteres zu und „beweist“ nachher, wie glücklich das amerikanische Volk sich schätzen kann, wenn es für alle seine Bedürfnisse mehr bezahlen darf, als die ausländischen Paupers. Er bestreitet fernerhin gar nicht, daß in den ersten Tagen der Republik, als die amerikanischen Industrien wirklich noch „Säuglinge“ waren, ein Zoll von durchschnittlich 8½ Prozent zu ihrem Schutze hinreichte, während sie heutzutage mit einem Zolle von durchschnittlich 55 Prozent noch nicht einmal zufrieden sind. Aber, sagt er, Diejenigen, die unter den vor 100 Jahren bestehenden Verhältnissen einen Schutzzoll befürworteten, konnten höchst wahrscheinlich die Verhältnisse nicht voraussehen, die heute bestehen, und deshalb sind manche der damals gebrauchten Argumente nicht mehr anwendbar. „Es ist nicht wahrscheinlich,“ fährt er fort, „daß Alexander Hamilton (der Finanzsekretär Washingtons) mehr, als Andere die wunderbare Entwicklung unseres Landes voraussah. Er rechnete, daß ein Schutztarif die Errichtung von Fabriken in diesem Lande ermuthigen würde, und er rechnete richtig. Doch vermuthlich setzte er nicht voraus, daß der amerikanische Arbeiter zwei- bis viermal so viel Lohn erhalten würde, wie für dieselbe Arbeit in Europa bezahlt wird, noch daß er auf viel größerem Fuße leben würde, als der europäische Arbeiter. Ein Mann, der eine Handschuhfabrik im Staate New York besitzt und Aktionär in einer Handschuhfabrik zu Mailand, Italien, ist, erzählte mir, daß er in der New Yorker Fabrik 80 Cents für dieselbe Art Stückarbeit bezahlt, die er in Mailand für eine Lire (19.3 Cents) haben kann. Meiner Meinung nach war Alexander Hamilton Staatsmann genug, um zu wissen, daß der 8½ Prozent Tarif von 1789, auf den sich Richter Parker als Beweis dafür beruft, daß das Land sich von den Zielen der Väter entfernt hat, nicht genügen würde, um den 80 Cent-Arbeiter in den Ver. Staaten gegen den 20 Cent-Arbeiter in Italien zu beschützen.“

Wenn man das hört, muß man sich noch über die Genügsamkeit der amerikanischen Industriellen und die Zurückhaltung der republikanischen Staatsmänner wundern. Denn wie können unsere Fabrikanten auch nur das Salz in die Suppe verdienen, wenn ein Handschuh, der hierzulande 80 Cents Arbeitslohn kostet, in Mailand für 20 Cents gemacht wird, und der Schutzzoll nur 50 bis höchstens 60 Prozent beträgt? Der in Mailand angefertigte Handschuh muß doch unter solchen Umständen hierzulande für weniger verkauft werden können, als der amerikanische Fabrikant allein für Macherlohn bezahlt, und um „die Unterschiede in den Herstellungskosten auszugleichen,“ müßte der Zoll offenbar auf 200 Prozent erhöht werden. Herr Shaw behauptet, es werde für die gleiche Menge und Güte menschlicher Arbeit hierzulande zwei- bis viermal so viel Lohn bezahlt, wie in Europa. Auf der anderen Seite bestreitet er nicht, daß amerikanische Erzeugnisse im Auslande nicht nur billiger verkauft werden, als im Inlande, sondern auch billiger, als die gleichartigen europäischen Erzeugnisse, mit denen sie in Wettbewerb treten. Wie kommen dabei die amerikanischen Fabrikanten auf ihre Kosten, oder wie können sie überhaupt bestehen? Wenn nicht allein der italienische 20 Cents-Handschuh gegen den amerikanischen 80 Cents-Handschuh nicht aufkommen kann, sondern wenn umgekehrt der amerikanische 80 Cents-Handschuh den italienischen 20 Cents-Handschuh in Italien selbst vom Markte verdrängt, so ist das eine Erscheinung, die sich mit dem gewöhnlichen Menschenverstande und mit dem in der Schule erlernten Einmaleins nicht erklären läßt. Herr Shaw nimmt offenbar an, daß seine Zuhörer weder rechnen, noch Fragen stellen, sondern einfach glauben werden, — und vielleicht hat er nicht unrecht.

An eine Verbesserung des Tarifs „durch seine Freunde“, wenn man nämlich unter Verbesserung eine Ermäßigung der hohen Zollraten verstehen will, ist nach den Erklärungen des Finanzsekretärs gar nicht zu denken. Herr Shaw sagt, daß „mit jeder Tariferhöhung in diesem Lande die Löhne gestiegen sind und die Lebenshaltung sich verbessert hat.“ Also kann natürlich der Tarif immer nur noch mehr erhöht, und darf er niemals ermäßigt werden. Das ist die Antwort an alle Diejenigen, die sich einbilden oder dem Volk einreden wollen, daß die republikanische Partei Zollreformen vornehmen wird, wenn sie abermals als Siegerin aus dem Wahlkampfe hervorgeht. Herr Shaw ist wenigstens aufrichtig.

Die Flottenverbrüderung in London.

Gestern Abend gab in London die „Pilgrim Society“ den Offizieren des zur Zeit in englischen Gewässern liegenden “europäischen Geschwaders” der Ver. Staaten ein Festessen, das sich zu einer Art Verbrüderungsfest der britischen und der amerikanischen Marine gestaltete. Denn neben den amerikanischen Flottenoffizieren und den Armee- und Flotten-Attachés der amerikanischen Gesandtschaft in England hatten sich zu dem Bankett viele hohe englische Flottenoffiziere und Lord Selborne, der „erste Lord der Admiralität“, selbst eingefunden und diese Vertreter der Kriegsflotten beider Länder suchten einander zu überbieten in Liebenswürdigkeiten und Freundschaftsversicherungen.

Lord Selborne führte den Vorsitz. In seiner Begrüßungsrede wies er vorerst auf die „unentschuldbare Schandthat“ in der Nordsee hin, um zu erklären, daß in einem ähnlichen Falle die amerikanische und die englische Marine sofortige und ausreichende Abbitte leisten und den Verüber eines solchen groben Fehlers bestrafen und Sicherheit gegen eine etwaige Wiederholung verlangen würden; und daß er überzeugt sei, daß auch der Kaiser und das Volk Rußlands ihre Verantwortlichkeit erkennen und dieselben Maßnahmen treffen würden, wie in ähnlichem Falle das Volk Großbritanniens oder Amerikas. Dann fuhr er fort: „Ich erkläre Namens der britischen Regierung und Flotte, daß wir hier nichts als die größte Bewunderung für die amerikanische Marine hegen und daß von keiner anderen Kriegsflotte die britische Marine so gern zu lernen bereit ist, wie von ihr. Die amerikanische Flotte kann nie häufig genug die britischen Gewässer besuchen.“ In seiner Antwort auf diese liebenswürdigen Worte erklärte unser Kontre-Admiral Jewell, der Befehlshaber des europäischen Geschwaders: „Ich danke Gott, daß der Tag gekommen ist, da es zwischen der britischen und der amerikanischen Marine keine gegenseitige Eifersucht auf ihre Entwicklung mehr geben kann.“

Man darf annehmen, daß Admiral Jewell nur die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern betonen wollte, als er so sprach. Er wird gemeint haben, daß angesichts der innigen Freundschaft zwischen Großbritannien und der großen Republik jede Möglichkeit eines Krieges zwischen den beiden Staaten ausgeschlossen ist und daher ein jeder etwaige große Verstärkungen der Flotte des andern mit völliger Gemüthsruhe betrachten kann. Wie groß und mächtig die Flotte des einen Landes auch werden mag — das andere läßt sich kein einziges graues Haar darüber wachsen, denn es scheint völlig undenkbar, daß ihre Macht sich jemals gegen dieses richten könne. Das etwa wird Admiral Jewell haben sagen wollen, und wenn es nicht ganz so heraus kam, so wird man dahinter wohl nichts weiter zu suchen haben, als die „Ungelenkigkeit“ der Zunge des „rauhen Seebären“.

Schade ist's darum aber doch, daß Admiral Jewell sich nicht etwas klarer oder anders ausdrückte, denn wie es ist, lassen seine Worte leider eine andere Deutung zu, die nicht ganz allgemeinen Beifall finden dürfte. Jeder vernünftige Mensch wird sich freuen, zu hören, daß ein Krieg zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien selbst den Herren vom Beruf völlig ausgeschlossen erscheint, und wenn angesichts einer dahingehenden Erklärung noch ein Wunsch übrig bleibt, so ist es höchstens der, dasselbe auch einmal aus solcher Quelle bezüglich des Verhältnisses der großen Republik zu Deutschland und allen anderen Mächten zu hören. Aber Admiral Jewells Worte — — —?

Jedermann weiß, daß England sehr eifersüchtig über die Flottenvermehrung aller anderen Länder wacht — wie kommt es da, daß es bezüglich der Ver. Staaten eine so auffällige Ausnahme macht, daß da ein erster Lord der Admiralität erklärt, es habe nur Bewunderung für die amerikanische Flotte? Jedermann weiß, daß man in Washington nach einer großen Kriegsflotte strebt; daß man auf die Erstarkung der deutschen Flotte so eifersüchtig war, daß man nicht ruhte, bis sie an Schiffszahl und -Stärke überflügelt wurde; daß man sich dann die französische Flotte zum Ziel nahm und heller Jubel herrscht darüber, daß in ein paar Jahren auch diese übertroffen sein wird. Die natürliche Schlußfolgerung wäre, daß man sich nunmehr die Aufgabe stellen wird, die englische Flotte zu erreichen und zu überflügeln — aber das will man nicht; vor der englischen will man Halt machen. Während doch gerade die englische Seestärke und Machtstellung zur See dazu angethan ist, Eifersucht zu wecken, verstummt da die Eifersucht, die so weit getrieben hat und der Kontre-Admiralität Jewell dankt Gott, daß der Tag gekommen ist, da es Eifersucht zwischen der amerikanischen und der englischen Flotte „nicht mehr geben kann“. Warum „kann“ es zwischen diesen beiden keine Eifersucht mehr geben, da die Eifersucht sonst doch eine so große Rolle spielt?

Der „Seebär“ wird sich, wie gesagt, nur etwas ungeschickt ausgedrückt haben, es wird aber zweifellos mißtrauische Menschen geben, die mehr dahinter wittern. Das kann, werden sie sagen, nur eine Anspielung auf ein geheimes Bündniß zwischen den Regierungen der beiden Mächte sein und sie werden zur Begründung ihres Argwohns hinweisen auf eine gestrige Meldung, in der gesagt wurde, wenn England und in weiterer Folge Frankreich durch den Nordsee-Zwischenfall in den Krieg hineingezogen werden sollten, dann würde der Welt „eine Ueberraschung werden“ durch die Bekanntgebung eines gewissen Bündnisses; auf die angebliche englische Anfrage in Washington, ob man unter Umständen gemeinsam mit England dem russischen Ostsee-Geschwader Halt gebieten wolle u. dergl. mehr.

Dieses Mißtrauen wird unbegründet sein, aber es wäre doch besser gewesen, wenn es gar nicht hätte laut werden können; es stört die Freude an den sonst so schönen englisch-amerikanischen Beziehungen.

Verfolgte Unschuld.

Blutiges Unrecht hat man den Chicagoer Groß-Kohlenhändlern gethan. Man hat sie der Verbindung mit dem berüchtigten Kohlen-Trust bezichtigt und sie wissen gar nicht, was ein Kohlen-Trust ist. Haben nie davon gehört. Ganz gewiß und wahrhaftig nicht. Andere Trusts mag es geben. Es mag wahr sein, daß ein Oel-Trust, ein Stahl-Trust, ein Fleisch-Trust besteht. Sie haben wohl selbst so etwas munkeln hören. Aber ein Kohlen-Trust—perish the thought! Es ist ihnen ganz unbegreiflich, wie jemand überhaupt auf den Gedanken kommen konnte. Und nun gar sie selber damit in Verbindung zu bringen. Sie, die unschuldsvollen Händler, monopolistischer Machenschaften zu beschuldigen! Es ist zu traurig, wie hier wieder einmal die Gerechten und Reinen unter ungerechtem Verdacht leiden müssen.

Und wo zu solchem Verdacht doch gar kein vernünftiger Grund vorliegt! Da hat man sie hineingezogen in die Untersuchung, die zur Zeit (nicht auf Betreiben unserer trusttödterischen Administration, sondern auf Betreiben des demokratischen Kongreßrepräsentanten Hearst) — vor der Bundes-Verkehrskommission gegen den „sogenannten“ Hartkohlen-Trust geführt wird, zu dem die pennsylvanischen Kohlenbahnen unter der Führung des frommen Herrn Baer sich vereinigt haben sollen. Was jene Eisenbahn-Korporationen für den gesammten Kohlenhandel thun, das, so sagt man, thun die Chicagoer Großhändler für den Chicagoer Handel. Wie jene durch gemeinsame Abmachungen den Wettbewerb ersticken und künstlich die Preise hochhalten, so sollen das auf ihrem Felde die Chicagoer thun.

So sagt man. Aber es soll ihnen einmal einer beweisen, daß die Anklage nicht schnöde Verleumdung sei. Daß man in ganz Chicago bei sämmtlichen siebzehn- oder achtzehnhundert Kohlenhändlern herumlaufen kann, ohne auch nur die geringste Abweichung in den Preisen zu finden, das ist freilich wahr. Es ist wahr, daß jeder eine für jede Tonne Hartkohle genau so viel berechnet, wie jeder andere berechnet. Es ist wahr, daß wenn einer mit dem Preise aufschlägt, zu gleicher Zeit auch alle andere aufschlagen, und genau ebensoviel aufschlagen, und daß sich das jahraus, jahrein mit der schönsten Regelmäßigkeit wiederholt. Es ist auch wahr, daß es sich mit der „Geschäftsgebahrung“ des Bäckerdutzends Großhändler, von denen die Masse der Kleinhändler kaufen muß, ganz ebenso verhält. Es ist wahr, daß auch sie stets die gleichen Preise fordern, stets zur gleichen Zeit die Preiserhöhungen vollziehen, mit denen bei herannahendem Winter das Publikum erfreut wird.

Aber was beweist das Alles? Wie gesagt, es gibt Leute, die bösen Argwohn hegen. Es wird behauptet, daß die Uebereinstimmung in den Preisen der Großhändler von bindenden Abmachungen herrühre, die in gemeinschaftlichen Zusammenkünften mit den Vertretern der Kohlenbahnen festgestellt würden. Es wird weiter behauptet, daß diese Verbindung der Großhändler nicht bloß die Großhandelspreise bestimme, sondern auch den Kleinhändlern die von ihnen zu berechnenden Preise vorschreibe. Und daß die Kleinhändler der Vorschrift sich unterwerfen müßten, weil sie andernfalls von dem Großhändler-Verbande boykottirt und durch Entziehung der Lieferungen oder durch Preiserhöhungen schwer geschädigt werden würden. Es sind auch vor der Untersuchungs-Kommission Zeugen erschienen — Zeugen aus den eigenen Reihen der Angeschuldiaten — durch deren Aussagen das Alles scheinbar bestätigt wird. Es ist der Beweis erbracht worden, daß die Vertreter der Großhandelsfirmen wirklich regelmäßige Zusammenkünfte abhalten, wozu auch Agenten der verbündeten Eisenbahnen sich einzufinden pflegen. Es ist bewiesen worden, daß diese Zusammenkünfte geheim gehalten werden. Es ist bewiesen und zugestanden worden, daß in diesen Zusammenkünften Protokolle geführt werden, und daß in diesen Aufzeichnungen die betheiligten Firmen nicht mit ihren Namen angeführt, sondern mit Ziffern bezeichnet werden. Es ist weiter bewiesen worden, daß nach Abhaltung der Versammlungen den Händlern regelmäßig Rundschreiben zugehen, die sich als Auszüge aus den Protokollen darstellen, mit Angabe der Preise, die angeblich in der Versammlung festgestellt worden sind. Es wird auch nicht geleugnet, daß die Preise, die dann berechnet werden, stets genau die Preise sind, die in dem Rundschreiben stehen.

* * *

Das Alles ist festgestellt und ist nicht abzuleugnen. Aber, wie gesagt, was beweist das Alles? Nichts beweist es! Und wer das nicht glaubt, der braucht nur die unschuldsvoll Angeklagten zu fragen, die es doch wissen müssen. Da wird er erfahren, daß die Versammlungen ja allerdings stattfinden, daß sie aber nichts mit Geschäften und am allerwenigsten mit der Festsetzung von Preisen zu thun haben. Einmal sei ja allerdings, wie durch Zeugenaussagen erwiesen, ein Beschluß gefaßt worden, wodurch einem Händler „erlaubt“ wurde, einen Haufen beschädigter Kohle unter den „regelmäßigen“ Preisen zu verkaufen; und als dann die Kommission wissen wollte, wozu die Erlaubniß nöthig gewesen, wenn die Versammlung nicht die Preise vorschreibe, da ist man die Antwort schuldig geblieben. Aber das wär eben einmal, und „einmal ist keinmal“ — das weiß doch Jeder! Und was die Rundschreiben betrifft, nun ja, die pflegen sich einzustellen. Der Postbote bringt sie, oder „man“ findet sie im Pulte liegen: aber „man“ weiß nicht, woher sie kommen und es wird ihnen auch keine Beachtung geschenkt. Man liest sie wohl durch, aber dann wirft man sie weg. Und wenn die Preise, die man nachher den Kleinhändlern berechnet, dieselben Preise sind, die in dem Rundschreiben standen, so ist das eben ein rein zufälliges Zusammentreffen, wie es auch rein zufällig ist, daß die siebzehn- oder achtzehnhundert Kleinhändler jederzeit genau gleiche Preise dem Publikum stellen, immer genau einen Dollar mehr für die Tonne, als sie an die Großhändler bezahlen. Zufall und wieder Zufall, daß keiner es wagt oder keiner daran denkt, seine Mitbewerber zu unterbieten, obgleich er dadurch, wenn die Gefahr des Boykotts nicht wäre, schnell ein reicher Mann werden könnte.

Was doch unleugbar Alles außerordentlich glaubhaft ist. Es gibt doch einen Zufall, und warum soll sich der Zufall nicht in Wiederholungen gefallen, da sich doch sogar die Weltgeschichte wiederholt. In den besagten Versammlungen werden nicht monopolistische Geschäfte betrieben, sondern fromme Betübungen gehalten. Geheim hält man die Versammlungen, weil man in den frommen Uebungen nicht gestört sein will. In den Protokollen werden Ziffern statt Namen genannt, nicht weil die Namen zu Verräthern werden könnten, sondern weil die Ziffern an die Zahl der biblischen Apostel oder Propheten erinnern. Es ist das nicht gerade in diesen Worten gesagt worden, aber es kann nicht anders sein — denn die Herren Kohlenhändler sind als wahrheitsliebende Leute bekannt, die auch ihr Geschäft nicht um schnöden Gewinnes willen, sondern aus purer Menschenfreundlichkeit betreiben.

Lokalbericht.

Des Sterbenden Anklage.

H. Roberts behauptete, daß seine Frau ihn niedergeknallt.

Der Farbige Henry Roberts, Nr. 4425 Dearborn Straße, erlag heute im Provident-Hospital einer Schußwunde im Unterleib, die ihm seiner Antemortem-Aussage nach seine Frau beigebracht hatte.

Seinen Angaben gemäß kehrte seine Frau am Montag erst spät Abends heim. Während sie zu Bett ging, habe er sich erhoben, ihr Vorwürfe über ihr spätes Ausbleiben gemacht und sich dann nach der Küche begeben. Dort habe ihm von ihrem Bette aus seine Frau eine Kugel in den Leib gejagt. Die angebliche Gattenmörderin befindet sich in der Bezirkswache an der 50. Straße in Haft.

Von den Aerzten aufgegeben. Mrs. Elizabeth Hill von Drywood, Wisconsin, erzählt ihre Erfahrung folgendermaßen: „Ungefähr 3 Jahre zurück begann ich eine Kur mit Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber. Ich litt an den Nieren und die Aerzte erklärten meinen Fall hoffnungslos, aber das herrliche Heilmittel Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber gab mir meine Gesundheit wieder.“ anz

(Eingesandt)

An die Redaktion der „Abendpost“!

Die Alexianer-Brüder statten hierdurch dem Schwaben-Verein ihren herzlichen Dank ab für das Geschenk von $150, welches ihnen durch Herrn G. F. Hummel zugeschickt wurde.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Seraphine Martin

im Alter von 70 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Oktober, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 163 Orchard Str., nach der St. Michaels Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Theophil Martin, Julius Martin, Gerold Martin, Söhne.
Philippine Gutzwiller, Virginia Fuog, Mathilde Becker, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Mathilda Weilfuß

im Alter von 43 Jahren und 25 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Freitag, den 28. Oktober, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 687 West 22. Place, nach der St. Markus-Kirche, von dort nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Weilfuß, Gatte.
Ida, Willie, Lily, Charlie, Elsie, Kinder.
William Weilfuß, Vater.
Bertha, Tina, Ida, Millie, Emma, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Eddie Zemke

im Alter von 15 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Oktober, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 709 Cortez Straße, nach der Bethania-Kirche, Ecke Cortez und Rockwell Str., von da nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Henry Zemke, Vater.
Bertha Zemke, Mutter.
Charley, Martha, Maria, Geschwister.
mido

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Marie Oschatz, geb. Tiarks,

am Dienstag Abend um 11 Uhr im Alter von 56 Jahren und 11 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4342 State Str., am Freitag, den 28. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, nach dem Oakwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Oschatz, Gatte.
Carrie, William und John, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten, sowie der deutschen Painters-Union mache ich hiermit die Mittheilung, daß unser Freund

Gottlieb Kitz

im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Oktober, um 11 Uhr 20 Minuten per Bahn von 49. und Halsted Str. nach dem Oak Hill Friedhof.

Eduard Fichter.

Konzert morgen Nachmittag und Abend von der „Familie Doubt“.

Milwaukee Ave — Paulina Street

WIEBOLDT'S

Ein Gala-Ereigniß, um den Fortschritt des größten Ladens der Nordwestseite von Chicago zu zeigen — ein außergewöhnliches Wachsthum von 21 Jahren.

Infolge des Anbaues, welcher unserem Gebäude hinzugefügt wurde, gewannen wir 60,000 Quadratfuß, und mit diesen erhielten wir einen Gesammt-Verkaufs-Raum von 6½ Acker.

Zu Ehren der Eröffnung des Annex haben wir die umfassendsten Vorbereitungen getroffen.

Der ganze Laden ist auf's Prachtvollste ausgeschmückt.—Die Dekorationen sind ganz besonders saisongemäß, und hübsch.—Der Haupt-Floor ist mit unzähligen Farren und Palmen bestellt, untermischt mit prachtvollem Smilax und herbstlichem Laub in lebhaften Farben, dazwischen Tausende von farbigen Miniatur-Glühlichtern.

In allen Theilen des Ladens befinden sich Bargains der verlockendsten Art.

Die Preise wurden für diese Gelegenheit ganz außerordentlich herabgesetzt.—Wir laden Jedermann ein, herzukommen, um mit uns dieses große Ereigniß würdig zu begehen.—Jedermann ist freundlichst eingeladen und ersucht, zu kommen.—Konzert Donnerstag Nachmittag und Abends.

Kleiderstoffe

48-zöll. reinwollene Mannish Suitings — eben alls importirte Zibelines — als billig betrachtet zu $1.00 — per Yard 68c
50-zöll. englische Mohair Sicilians — in schwarz, blau oder braun—fein glänzend — $1.00 Werth — per Yard 58c
54-zöll. reinwollene import. Broadcloths — ebenfalls Angora Suitings, die beliebtesten Farben, per Yard 98c

Korsets, Putzwaaren

Kabo Korsets — straight Front — weiß, Drab oder schwarz—spitzenbesetzt— $1.00 Korset—zu 50c
100 Beaver Shawls — neueste Schattirungen — gute $2.00 Qualität — zu nur $1.25
Filz Walking Hüte für Damen, Mädchen u. Kinder — aufwärts von 48c bis zu $3.00
Fancy garnirte Hüte, von $1.75 bis $15.00
Fertige Damenhüte — werth $2.25 — zu $1.25
$3.50 garnirte Hüte für Damen und Mädchen, zu $1.98

Groceries und Provisionen

Wieboldts Best 4-X Patentmehl, 24½ Pf. Sack 79c
H. & E. granulirter Zucker, 15 Pfd. für ... 75c
Bestes böhmisches Roggenmehl — 49-Pfd. Sack zu $1.09
Swifts Beef Extract, 2-Unz. Jar 29c
Pfannkuchen-Mehl— Sally Gibson und Uncle Jerry's — 3 Packete f. 25c, per Packet 9c
Regal kondensirte Milch, drei Büchsen für ... 25c
Feiner Japan Reis, 4 Pfund für 13c
Feine Santa Clara Zwetschen, per Pfd. 6c
Feine gesiebte E. J. Erbsen, Dtzd. $1.05; Büchse. 10c
Fancy neue Aprikosen, — per Pfd. 13½c

Kaffee

Royal Java und Mocha — 4½ Pfd. für $1.00, Pfd. 24c
Extra feiner Peaberry Kaffee — 5¾ Pfd. $1.00, per Pfd. 18c
Thee— B. F. Japan, Gunpowder, Oolong od. English Breakfast, Pfd. 39c

Geräuchertes — Fleisch

Nr. 1 Sugar Cured Calif. Schinken—Pfd. 7¾c
Morris' Matchleß Speck—kleine magere Streifen, Pfd. 12½c
Beste runde Sommerwurst, per Pfd. 9½c

Spitzen-Gardinen

Rufled Muslingardinen—3 Yards lang — tiefe Flounce — per Paar 29c
Cable Net, Arabian und Brussels Gardinen, nur ein Paar von einem Muster — werth bis zu $5.00 — per Paar $1.59
Irish Point, Madras und Cable Net Gardinen—weiß, elfenbeinfarbig u. Arabian— nicht über 3 Paar von einem Muster—$5 und $6 Werth, Paar. $2.50

Strümpfe und Handschuhe

Schwere schwarze Damenstrümpfe — fließgefüttert und nahtlos — doppelte Sohlen und gerippter Top — regul. 25c Werth — zu 19c
Reinwollene feine Cashmere Strümpfe für Männer — nahtlos — assort. Farben — regul. 25c und 35c Werth — zu 14c
Schwere wollene schwarze Kinderstrümpfe— nahtlos—Größen 5 bis 9 —22c Werth — solange Vorrath reicht — per Paar 15c
2 Clasp Kid Handschuhe für Damen—assort. Farben—Odds und Ends — regulärer 89c Werth—solange der Vorrath reicht—per Paar 45c

Flanelle, Waistings

Arnolds 1904 Flannelettes — 150 Muster zur Auswahl—speziell, per Yard 12½c
Mercerized Waistings—Jacquards und Matelasse Effekte—werth bis zu 75c—zu 25c und 19c
Extra schwerer mottled Flanell—in grau, braun, lohfarbig, rosa und grün— die Yard zu 5¾c

Schuhe und Slippers

1000 Paar Knaben- und Mädchenschuhe — Kalbleder und Dongola Kid — jedes Paar garantirt ganz solid — $1.25 und $1.50 Schuhe, zu 89c
Beaver und Leder Hausslippers für Damen, solide Ledersohlen — alle Größen, werth 75c—per Paar nur 35c

Kragen, Bänder

Seidene Stockkragen für Damen—alle Farben—werth 25c—zu nur 10c
Reinseid. Plaid Bänder—Nr. 80— überall für 25c verkauft—per Yard.. 15c

Unterzeug

Reinwollene Hemden und Hosen für Männer—Camels Hair und Naturwolle—Hemden haben doppelte Front und Rücken, $1.25 Werth—zu $1.00
Leibchen und Hosen für Damen — schwere Sorte—dreiviertel Astrachanwolle, speziell zu 75c
Gerippte baumwollene Leibchen und Hosen für Damen—fließgefüttert— Yokeband—58c Werth—zu 39c

Cloaks und Suits

Volle Länge Kersey Coats für Damen und Mädchen — self strapped — belted Rücken, Castor oder schwarz — seidegefüttert $10.95
„Buster Brown Mädchen-Anzüge — fancy Stoffe—mit grauem Satin gefüttert—kilted Skirt—zu $12.95
Cravenettes für Damen und Mädchen — pleated und belted Rücken—große Pouch-Aermel—Oxford oder lohfarbig—zu $8.95
Zibeline Coats für Kinder—volle Länge — fancy braidbesetzt —belted Rücken—grün oder blau $2.95

Fisch, Fleisch und Gemüse

Boston Flundern, Shaddock oder Market Codfish, per Pfd. 6¾c
Feiner Trout, 1½ bis 2 Pfund durchschnittlich, per Pfd. 9c
Vorderviertel Kalbfleisch, per Pfd. 4¾c
Vorderviertel echtes Lammfleisch, per Pfd. 5¾c
Magere Boston Butts, per Pfd. 8¾c
Green Bay Häring oder großer Lake Perch — 3 Pfd. für 10c
Fancy Lake Superior Weißfisch, Pfd. 10c
Prima Chuck Roast, Pfd... 6¾c
Frisches Loose Leaf Schmalz, per Pfd. 7¾c
Plate Cornbeef — Navel Short Rib — von uns selbst gepökelt — Pfd. 3½c

Käse.

Feinster Herkimer County Vollrahm-Käse, Pfd. 13c
Swift & Co.'s Cotosuet, 10-Pfd. Eimer 85c
Hochfeiner Edam Käse, Stück zu 90c

Gemüse.

Bestes Home made Sauerkraut, Quart 5½c
Beste Cape Cod Cranberries — Quart 6½c
Fancy trockene Zwiebeln — Peck zu 15c

Gestorben: **Louis Schroeder**, im Alexianer-Hospital, Sohn des verstorbenen John Schroeder von Nr. 42 High Str. Beerdigung von Wm. Poth's Leichenbestattungsgeschäft, 860 N. Halsted Str., am Freitag, den 28. Oktober, um 10 Uhr Vormittags, nach Concordia. — Detroit, Mich., Zeitungen bitte zu kopiren. mdo

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Betheiligung und zahlreichen Blumenspenden anläßlich der Beerdigung unserer geliebten Mutter und Großmutter

Katharina Berger

unseren innigsten Dank, sowie der Garden City Loge Nr. 2, dem Cleveland Frauenverein, dem Oldenburger Frauenverein und insbesondere dem Herrn Pastor Lose für die trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.

Georg Berger, Sohn.
Anna Wachtendorf, geb. Berger, Tochter.
Henry Wachtendorf, Schwiegersohn.
Willy Berger, Schwiegertochter,
nebst Enkelkindern.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank dem Louise Deutscher Frauen-Verein, dem Augusta Deutscher Frauen-Verein, dem Prinz Heinrich Deutscher Frauen-Verein Nr. 1 und dem Henriette Deutscher Frauen-Verein für die herzliche Theilnahme an dem Begräbniß unserer geliebten Mutter

Bertha Louise Drossel,

und vielen Dank allen diesen Vereinen für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Die trauernden Kinder:

Anna, Wilhelm und Emma Drossel.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten für die Theilnahme, sowie Herrn Pastor Grotefeld für die trostreichen Worte am Sarge unserer geliebten Mutter

Magdalena Fetz,

insbesondere dem Bavaria Kranken-Unterstützungs-Verein und dem 22. Ward Young Men's Club für die zahlreichen Blumenspenden sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Christian und George Fetz, Söhne.

Danksagung.

Freunden und Bekannten, der Wilhelm-Loge Nr. 127 O. M. P., sowie den Chicago, Herder und Lily of the West Frauenvereinen für die zahlreiche Betheiligung und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß meiner Frau und unserer Mutter unseren aufrichtigsten Dank.

Robert Kummer, nebst Kindern.

Neu! Neu! Neu! Nur 1c Porto nach Europa. „Chicago Album Postkarte, mit 12 feinen Ansichten von Chicago. — 12c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 Oak.— Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
20il.1j.X Philip Maas, Sekr. und Supt.

16. Stiftungsfest, Konzert und Ball
veranstaltet vom
Westseite Sängerkranz
in Hoerber's Halle, 714 Blue Island Ave., am Sonnabend, den 5. November 1904.—Anfang 8 Uhr Abends.—Tickets 25c für Herr und Dame, an der Kasse 25c pro Person. 26ok,3,5no

Ofen oder Stahl-Range FREI
Dieser schöne Gold Coin Ofen oder ein Stahl-Range, im Werthe von $35.00, wird frei fortgegeben.

Wir wollen den Gold Coin Ofen überall einführen. Um nähere Auskunft und wegen Bedingungen wende man sich an
W. A. LUDWIGS,
611 Blue Island Ave., nahe 19. Str.
Größtes Hardware-Geschäft der Westseite.
26ok,mifrmo,8w

Union Männerchor.
Dirigent: Herr Ludwig Rauch.
Großes Konzert, Operette u. Ball
Sonntag, den 30. Oktober 1904,
in der Teutonia-Turn-Halle, Ecke 63. und S. Ashland Ave. Anfang 4 Uhr Nachm. Eintritt 25 Cents, im Vorverkauf 15 Cents.
al24,26,29

WORTH JOCKEY CLUB.
31 — Tage Rennen — 31
Beginnend
Montag, 26. Sept., endend Montag, 31. Okt.
Sechs oder mehr Rennen täglich, beginnend um 2.15 Uhr Nachmittags.
Musik von Bank's Cregiers Orchester.
Spezialzüge der Wabash-Bahn, Dearborn-Station (Polk Str.), direkt nach dem Grandstand, wie folgt: 7:15 V., 9:15 V., 12:20 N., 12:35 N., 12:50 N., 12:58 N., 1:10 N., 1:18 N., 1:45 N. Alle Züge halten an 22. Str., 41. Str. und 63. Str. Sonntags fährt der 9:15 V. Zug direkt nach dem Grandstand. Rückfahrt, ein Spezialzug verläßt die Worth-Rennbahn jeden Tag nach dem 5. Rennen; alle anderen Züge sofort nach Schluß der Rennen. Ferner reguläre Vorstadt-Züge nach Chicago Ridge um 6:05 und 8:00 V., ausgenommen Sonntags, und 9:45 V. nur am Sonntag. Fahrpreis ist auf allen Spezialzügen für die Rundfahrt 25c. 2sept—31okt

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Leset die „Sonntagpost“.

Etablirt seit 1851.
Henry Schoellkopf,
Wholesale & Retail Grocer.
232 und 234 Ost Randolph-Straße,
zwischen Franklin und Market Straße,
Chicago, Ill.
erhielt soeben neue Sendungen von:
Neuen Hamburger Bismarck-Häringen,
Engl. Brat-Häringen, russ. Sardinen,
Neuen holländischen Milchner Häringen,
Geräuch. und marinirten Hamb. Aalen,
Frischem Kaviar, Salz-Sardellen,
Appetit-Sild, Kräuter-Anchovies,
Eckernf. Sprotten, französischen Sardinen,
Echter import. Braunschw. Cervelatwurst,
Feinstem Emmenth. und Roquefort-Käse,
Bayr., Limburger und Kräuterkäse,
Feinstem Olivenöl, Weinessig,
Düsseldorfer Senf, Frankf. Bratwurst,
Eingemachten Zungen, Krebsen, Lachs,
Straßburg. Gansleber-Pasteten, Kapern,
Lübecker Spargeln, Schnittbohnen,
Reismehl, Erbsmehl, Kartoffelmehl,
Deutschen importirten Eierkartoffeln,
Feinster Perlgerste, Buchweizengrütze,
Deutschen Linsen, Hirse, Grünkern,
Neuem Sauerkraut, Dillgurken,
Deutschem Pflaumenmus, Mohnsamen,
Echtem ungarischem Rosenpaprika,
Feinstem Java-, Mokka- und Rio-Kaffee,
Echtem chinesischen und russischen Thee,
Echtem Himbeersaft, chinesischem Ingwer,
Frischem Pfr. Kneipp's Malz-Kaffee,
Pfeiffer u. Diller's Kaffee-Essenz,
Wiener Feigenkaffee, Franks Zichorien,
Deutschen Spinnrädern, Holzschuhen
zu den billigsten Preisen.
Henry Schoellkopf.

Umzug!
H. ELIASSOF,
Eigenthümer der
Globe Tourist Agency,
hat sein Passage- und Wechsel-Geschäft nach
93-95 Fifth Ave.,
Ecke Washington Straße, Zimmer 3 Bank-Floor, verlegt. Das Geschäft ist vielfach vergrößert und verbessert. Mehr Agenturen, mehr gute Schiffe und die Preise sind noch immer sehr billig. Auf dem alten Platze werden keine Schiffskarten mehr verkauft. Kommt nach dem neuen Lokale und spart Geld. 23ok*X

ISARIA.
Bürgerlicher Mittagstisch.
Sonntags: Table d'Hote Dinner von 12—3 Uhr.
SIMON J. BRANDL,
5okt,mifs* 155 E. Randolph Str.

WATRY
N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1biij

ED. AHLSWEDE

743-753 West North Ave., Ecke Campbell Ave.

Fortsetzungs-Verkauf!

Donnerstag, Freitag und Samstag

offeriren wir außerordentlich gute Werthe.

Kurzwaaren.

Bügelwachs, mit Holzgriff, beste Qualität.......1c

Haken und Oesen, gemacht von bestem Stahldraht, in schwarz oder weiß, alle Größen, 2 Dtz. auf einer Karte, per Karte.........1c

Sicherheits-Nadeln, in allen Größen, ein Dutzend auf einer Karte, per Karte.........2c

Sehr spitze Steckdadeln, 400 im Packet.........2c

10c Perlmutter Besatzknöpfe, per Dutzend..........5c

Trauer-Nadeln, in kleinen Kästchen, schwarze oder weiße Köpfe, matter oder Satin Finish, per Schachtel..........2c

Armours ganz weiße Toiletten-Seife, Stück.1c

Haushalt-Gegenstände.

Oel-Heizöfen — „The Reliable", der beste Ofen im Markt..........2.98

Theetopf, ein eleganter nickelplattirter Theetopf für..........33c

Kaffeekanne, die 4-Quart-Größe, emaillirt grüne und weiße Streifen, nur..........29c

Saucen-Pfanne, — Nr. 8, grau emaillirt, nur..........20c

9zöllige perforirte Pie-Teller — zu..........2c

1½ Quart Größe Pudding-Behälter, zu..........1c

Spezielle Bargains in unserem Möbel-Departement
eine geldsparende Gelegenheit

Chiffoniers, Golden Oak Finish, hat 5 tiefe Schubladen, Messinggriffe, für....3.95

Eßzimmer-Stühle, solides Eichenholz, bequemer Sitz, verstärkte Arme, stark gemacht, Golden Finish..........65c

Matratzen, Excelsior Baumwolle Top, gut gemacht, alle Größen, nur..........1.50

Schaukelstühle, solides Eichenholz, stark gemacht, in Golden Finish, für.......1.45

Messing Extension Rods, hochfein polirt — zu..........4c

Oeltuch Ofen Muster, 1½ Yd. im Quadrat, Standard-Qualität, prächtige Muster......39c

Kleiderstoffe, reinwoll. Serges, Cheviots, in allen beliebten Herbst-Schattirungen und fancy Suitings, 38 Zoll breit, per Yard..........48c

Seide Satins, in allen beliebten Schattirungen, hell oder dunkel, 65c-Werthe, per Yard..........35c

Seide-Sammet Bänder, Leinen Rücken, nur schwarze, Nr. 1 und 1½ Breite, 10 Yards in einem Stück, das Stück..........15c

Fancy Bänder, extra breit, Nr. 60 und 80, passend für Schleifen und Haarbänder, per Yard..........10c

Männer-Taschentücher, „The Duplex", dieses Taschentuch wird auf neue Art hergestellt, durch welches beide Seiten dasselbe Aussehen erhalten, heller Grund mit indigoblauen Borten, ein 10c Taschentuch für..........4c

Damen-Taschentücher, schlicht weiße, hohlgesäumte, reguläre Größe, gemacht von extra guter Qualität indigo Linon, für..........2c

Quilting Calicoes, Standard-Qualität, schöne Muster, per Yard....3½c

Gebleichtes Muslin, volle Yd. breit, Nadel-Finish, per Yard..........5c

Reinleinenes Crash, das beste 15 Zoll breite Roller Handtuchzeug, silbergebleicht, per Yard..........5c

1 Partie Drap Ginghams, ein 10c-Werth, dunkle Farben, per Yd.....5c

Doppelte Blankets, 10-4 Größe, gemacht von ausgesuchter Waare, bester Finish, Borten unübertrefflich wegen ihrer reinen und prächtigen Schattirungen, per Paar..........75c

Reinwollene Blankets, beste Qualität, jedes Blanket garantirt reine Wolle, sowohl Warp wie Füllung, per Paar..........3.28

Bett-Decken, Marseille Muster, besetzt mit schwerer geknoteter Franse, volle Größe Doppelbett, in schlicht weiß, rosa und weiß, oder blau und weiß, zu..........85c

Feine gestrickte Shawl Fascinators für Damen, viereckig, in schwarz oder weiß..........15c

Weiße Gänsefedern, die berühmte Chas. Emmerich Sorte, Pfd...49c

1 Partie Spitzen-Gardinen, alle 3½ Yds. lang, verschiedene Breiten, Brussel Cable und Nottingham Spitzen-Effekte, umfassend Werthe von 3.50 b. 2.50, Eure Auswahl, per Paar.....1.75

Strümpfe, fließgefütterte schwarze baumwollene gerippte nahtlose Kinder-Strümpfe, nie verkauft für weniger als 15c, alle Größen, per Paar.....10c

Damen-Strümpfe, fließgefütterte schlicht schwarze nahtlose, nie für weniger als 10c das Paar verkauft—nur 3 Paar für jeden Käufer, 3 Paar..19c

Kinder-Unterzeug, silbergrau, Jersey gerippte, fließgefütterte Leibchen und Unterhosen, Größe 16, für........5c
Alle Größen von 16 bis 34 steigen 3c im Preis für jede Größe.

Damen-Unterzeug, feines silbergraues, fließgefüttertes, nur Leibchen, 35c Werthe für..........21c

Versäumt nicht, wenn Ihr in unserem Laden seid unser **Departement für fertige Sachen** auf dem zweiten Floor zu besuchen. Wir offeriren viele geldersparende Baraains.

Damen-Waists, von reinwollenem Flanell, in einem Sortiment von Farben, Front und Rücken hübsch Tucked, Körper halbgefüttert............98c

Unterröcke; in braun und Navy, gemacht von feinem Stoff in Moiree-Finish, mit tiefer Flounce, besetzt mit 4 Ruffles — alle hübsch Strapped — in diesem Verkauf..............1.39

Pelz-Scarfs für Damen, — gemacht von schwarzem Coney, gute Länge und Breite — besetzt mit 6 Schwänzen und Kette, nur..................69c

Gestrickte Blouses—für Mädchen und Misses — in kragenlosem Style — in fancy Wolle — nur weiße — für..................1.59

Corsets — in weiß und Drab — gemacht von gutem Coutil, elfzöllige Clasp, gemacht für gewöhnliche Statur; völlig Gored, in der dauerhaftesten Art gemacht und besetzt — Größen 18 bis 30 — für nur..................35c

Suits, Skirts und Waists werden auf Bestellung gemacht. Expert-Designers wurden angestellt, um in diesem Departement nach dem Rechten zu sehen.

War ein Versehen.

Wasseramtsinspektoren, die sich in der Stadt nicht zurechtfinden.

Kontrole des Wasserverbrauchs.

Obergerichtliche Entscheidung in Sachen des „Edelweiß". — Etwas Vorsicht, erklärt der Appellhof, müssen Straßengänger anwenden, um sich vor Schaden zu wahren.

Es ist eine stehende Regel im Wasseramt, daß Grundbesitzern, welche für die Kosten der Röhrenlegung durch noch unbesiedelte Bezirke haben aufkommen müssen, diese Auslagen zurückerstattet werden, sobald die Einnahmen des Wasseramtes auf den betreffenden Strecken eine gewisse Höhe erreichen. Vor Kurzem nun meldete sich ein Grundbesitzer von der Homan Ave., zwischen 30. und 31. Straße, um solche Rückerstattung. Es wurden zwei Inspektoren, Arnold Tripp und John Donahue, ausgesandt, um zu ermitteln, wie es mit dem Wasserverbrauch in der fraglichen Gegend stehe. Sie meldeten als Ergebniß ihrer Nachforschungen, daß es in der fraglichen Gegend überhaupt noch keine Häuser gebe. Die verlangte Rabattzahlung wurde auf diesen Bericht hin verweigert. Der Gesuchsteller aber gab sich damit nicht zufrieden. Er reichte eine Beschwerde ein, und als nun eine neue Untersuchung vorgenommen wurde, stellte es sich heraus, daß die Homan Ave. zwischen 30. und 31. Straße schon seit geraumer Zeit ziemlich dicht besiedelt ist. Es stehen dort nicht weniger als 26 Häuser, und die Eigenthümer derselben haben auch schon seit längerer Zeit für das ihnen gelieferte Leitungswasser bezahlt. Gegen die Inspektoren Tripp und Donahue sind nun von dem Vorsteher der Ratenabtheilung des Wasseramtes, Herrn Harkin, bei der Zivildienst-Kommission wegen grober Pflichtvernachlässigung Anklagen erhoben worden. Sie entschuldigen sich mit einem „Versehen".

Für den Wasserverbrauch der A. Booth Packing Co., Nr. 36 State Str., ist vor längerer Zeit die Meterkontrole eingeführt worden. Im Wasseramt verursachte es Ueberraschung, daß die Firma unter dieser Kontrole weniger für das Wasser zu zahlen brauchte, als unter den allgemeinen Regulationen. Man stellte Nachforschungen über die Ursache dieser befremdlichen Erscheinung an und hat diese schließlich auch ermittelt. Man fand nämlich, daß eine Leitungsröhre in das Gebäude der Firma führte, die der Meterkontrole nicht unterstand. Jetzt ist diese Kontrole auf diese Röhre ausgedehnt worden; die Booth Co. aber wird für das bisher nicht verrechnete Wasser nachträglich $300 zu zahlen haben.

Jetzt hat auch das Staats-Obergericht entschieden, daß die Schanklizens, welche seiner Zeit den Besitzern des „Edelweiß-Gartens" an Cottage Grove Ave. und 51. Straße von der Stadt ausgestellt worden ist, eigentlich nicht hätte ausgestellt werden dürfen. Die einschlägige gesetzliche Bestimmung schreibt nämlich vor, daß das Lizensgesuch von den Eigenthümern des größeren Theiles vom Grundbesitz auf beiden Seiten der das betreffende Häusergeviert einschließenden Straßen unterzeichnet werden müsse. Nach dem Wortlaute dieser Bestimmung sei es überflüssig zu untersuchen, ob die Parteien, welche das Gesuch im Namen von Grundbesitzern unterzeichnet haben, dazu ermächtigt gewesen seien oder nicht, denn das Gesetz enthalte nichts, was die Ertheilung einer derartigen Vollmacht unter diesen Umständen zulässig machen würde.

Eine andere, gestern vom Staatsobergericht abgegebene, Entscheidung besagt, daß Nichtbürger des Staates Illinois zur Ausübung des Jagdrechtes innerhalb der Staatsgrenzen nur dann befugt seien, wenn sie die gesetzlich vorgeschriebene „Jagdgebühr für nicht im Staate ansässige Personen" bezahlt haben. Es ändere an dieser Bestimmung nichts, daß der betreffende Jäger Mitglied einer Vereinigung ist, welche im Staate Land für Jagdzwecke besitzt oder in Pacht genommen hat. Diese Entscheidung wurde in Sachen des Henry J. Cummings von St. Louis abgegeben, welcher in East St. Louis zu einer Ordnungsstrafe von $25 verurtheilt worden war, weil er in Illinois gejagt hatte, ohne einen „Jagdschein für Ausländer" gelöst zu haben.

In dem Prozeß der Familie Merrifield gegen den Staat hat der Gerichtshof die wichtige Entscheidung abgegeben, daß man dem Staat die Erbschaftssteuer nicht entziehen könne, indem man vor seinem Ableben seine Güter auf dem Wege der Schenkung an seine Angehörigen überträgt, um diese von der Abgabe zu befreien, welche dieselben laut dem Gesetz von ererbtem Gut an den Staat zu entrichten haben. Dem Staate stehe es zu, auf seinem Recht zu bestehen und auch von den verschenkten Geldern usw. seinen Theil einzuziehen.

Die zweite Abtheilung des Appellhofes von Cook County, aus den Richtern Stein, Freeman und Baker bestehend, hat gestern entschieden, daß Chas. D. Singer, der von der Stadt für die Kosten einer Straßenpflasterung mit $700 mehr belastet worden ist, als rechtlich auf ihn entfielen, befugt ist, diesen ihm abgenommenen Mehrbetrag von der Stadt als Schuldforderung einzuklagen. Da in diesem Falle besondere Umstände vorlagen, welche nicht in sämmtlichen sog. Rabattfällen an der Regel sind, so ist es zweifelhaft, ob die abgegebene Entscheidung alle derartige Forderungen deckt. Wäre das der Fall, so könnten alle Inhaber von Ansprüchen auf Pflasterungs-Rabatte gegen die Stadt klagbar werden, was zur Folge haben würde, daß der Betrag der gegen diese schwebenden Zahlungsurtheile sich rasch um etwa $500,000 vermehren würde. Einen großen Unterschied würde das indessen gegenwärtig für die Stadtverwaltung nicht machen, da von dem Erlös für die neue Serie von Pfandbriefen ohnehin ein ausreichender Betrag zur Begleichung der fraglichen Rabattforderungen angewiesen worden ist, diese also auch ohne Klageverfahren in Bälde werden bezahlt werden.

In dem Schadenersatzprozeß, welchen Anella Norton gegen die Stadt angestrengt hat auf Grund von Verletzungen, die sie sich bei einem Sturz auf einem unebenen Bürgersteig an der Randolph Straße, nahe Wabash Ave., zugezogen, hat der Appellhof das von der unteren Instanz zu Gunsten der Klägerin gefällte Urtheil umgestoßen. Zur Begründung erklärt der Gerichtshof, es sei eine allgemein bekannte Thatsache, daß die Platten der Bürgersteige nicht ganz gleichmäßig liegen, man dürfe deshalb erwarten, daß die Straßengänger auf Unebenheiten Acht geben. Thäten sie's nicht, so wäre das ihre Sache und den Schaden, der daraus für sie erwächst, müßten sie allein tragen.

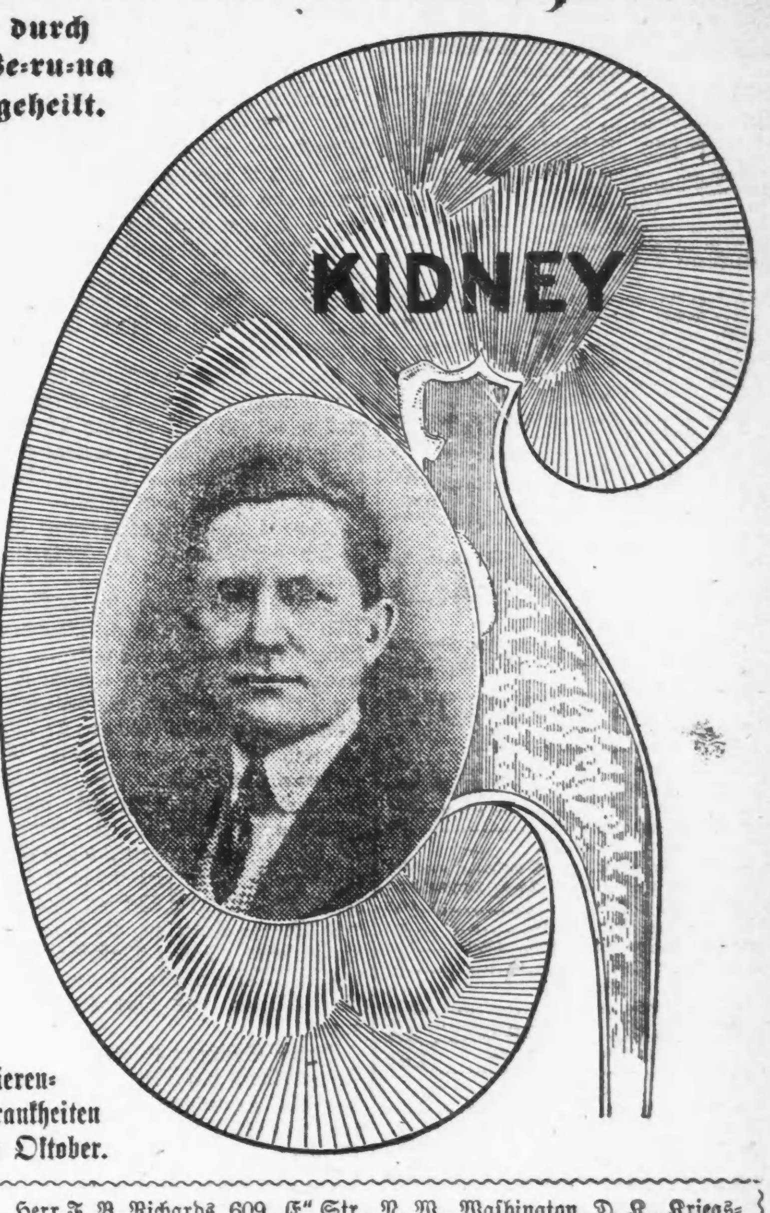
Das Gesundheitsamt hat gestern wiederum drei Fälle (in fünf Tagen fünf) Blatternfälle ermittelt und veranlaßt, daß die Erkrankten nach dem Isolir-Hospital überführt wurden. Es waren Fern Totten, 31. Str. und 42. Ave., 17 Jahre alt, James Colton, 6 Jahre alt, 1767 37. Str. und Andrew Sarna, ein erst zehn Monate altes Knäblein, dessen Eltern Nr. 2620 Marshfield Ave. wohnen.

Direktor Cooley eröffnete gestern dem Finanz-Ausschuß des Schulraths, daß die große Zahl von Abendschulklassen, welche haben eingerichtet werden müssen, um dem Andrang von Schülern gerecht zu werden, die Betriebskosten bedeutend vermehrt habe. Es würden deshalb für die Abendschulen noch weitere $20,000 bewilligt werden müssen, wenn anders man nicht wolle, daß der Kursus abgekürzt, oder daß nur an drei Abenden der Woche statt an fünfen Unterricht ertheilt werde. Wahrscheinlich wird die verlangte Bewilligung gemacht werden. — In zwanzig öffentlichen Schulen sind nunmehr für Lehrerinnen, die sich „fachlich zu vervollkommnen" wünschen, auch Kochschulen eingerichtet worden. Zum Unterricht in denselben haben sich nicht weniger als 750 „Schoolmarms" gemeldet, von denen wahrscheinlich die meisten darauf rechnen, die zu erwerbenden Kochkünste anderweitig zu verwerthen, als im Schuldienst. Interessant ist es übrigens, daß an den Fortbildungskursen, welche vom städtischen Seminar für die Lehrerschaft eingerichtet worden sind und zu denen auch dieser Kochunterricht gehört, nicht weniger als 5,567 Mitglieder des Lehrpersonals theilnehmen.

— Boshaft. — Reisender: „Himmelsakra, so ein Malefizpech! Sitz' ich hier und lese meine Zeitung, und derweilen läuft mir der Zug davon!" — Handelsjude: „Vielleicht ä Schlafmützchen gefällig?"

Nieren-Krankheiten

durch Pe-ru-na geheilt.



Nieren-Krankheiten im Oktober.

Herr F. B. Richards, 609 „E" Str., N. W., Washington, D. K., Kriegskorrespondent, schreibt:

„Vor genau sechs Jahren wurde ich nach Kuba beordert als regulärer Korrespondent der „New York Sun". Ich befehligte ein „Sun Dispatch" Boot während des spanisch-amerikanischen Krieges.

Die Wirkung des Tropen-Klimas und die Anstrengung auf die Nerven zeigten sich deutlich, als ich wieder in die Ver. Staaten zurückkehrte. Hinfälligkeit, Niedergeschlagenheit und ein Nierenleiden machten mich thatsächlich zu einem Invaliden. Dieser lästige Zustand blieb trotz der besten Behandlung.

„Schließlich veranlaßte mich ein befreundeter Journalist, mit Peruna einen Versuch zu machen. Ich that es.

„In kurzer Zeit verschwand die Hinfälligkeit, meine Nieren wurden wieder gesund, und eine vollständige Heilung wurde erzielt.

„Ich kann Peruna allen Nierenleidenden nicht warm genug empfehlen.

„Heute kann ich ebenso angestrengt arbeiten, wie nur je in meinem Leben." — F. B. Richards.

Oktober ist bekannt als der Monat der Nierenkrankheiten. Der Grund ist:

Während der warmen Monate sonderte die Haut in reichlichem Maße Wasser in Form von Schweiß ab.

Die kühlen Tage und kühleren Nächte des Oktober behindern in gewissem Maße die Thätigkeit der Haut.

Die überflüssigen Unreinigkeiten müssen einen Ausweg durch die Nieren finden. Eine große Bürde wird dadurch den Nieren auferlegt.

Diese Gifte, welche durch die Nieren gehen, irritiren sie, und führen zu Brights Krankheit.

Zu dieser Zeit brauchen die Nieren ein wenig Aufmunterung, ein wenig Hilfe. Peruna bringt diese Hilfe.

Es stimulirt die Nieren in milder Weise zu erhöhter Thätigkeit. Dadurch schützt Peruna gegen Möglichkeit von Krankheit.

Leute, die zu Schwäche in den Nieren neigen, sollten die Vorsicht gebrauchen, Peruna im Monat Oktober zu nehmen.

Bei den ersten Anzeichen von Nieren-Krankheit, wie ungenügendes Uriniren, aufgedunsene Augen, Kreuzschmerzen usw., sollte Peruna genommen werden. Es mag monatelangem Leiden vorbeugen.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. S. B. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio, und er gibt Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei.

Alle Briefe werden durchaus vertraulich gehalten.

Warum Blinddarm-Entzündung?

Warum ist Blinddarm-Entzündung so häufig heutzutage:

Weil wir in die schädliche Angewohnheit zu hastigen Essens gerathen sind.

Dr. Curtis, die große Autorität in dieser Krankheit sagt: „Blinddarm-Entzündung folgt oft einer sehr hastig genossenen oder besonders großen oder unverdaulichen Mahlzeit."

Wenn Ihr achtlos einer schlechten Angewohnheit folgt, könnt Ihr Euch sicher stellen durch Einnehmen von Stuarts Dyspepsia Tablets.

Es ist eine erwiesene, wissenschaftliche Wahrheit, welche sich nicht leugnen läßt, daß wenn Ihr Eure Verdauungsorgane in gutem Zustand erhaltet, Ihr nicht an dieser schrecklichen Krankheit leiden werdet, welche im günstigsten Falle eine schwächende Operation zur Folge hat und Euch wochenlang an's Bett fesselt, und als Souvenir erhaltet Ihr hohe Doktor- und Chirurgen-Rechnungen, die Ihr bezahlen müßt.

Erhaltet Euren Blinddarm gesund durch den richtigen Gebrauch von Stuarts Dyspepsia Tablets, wenn Ihr Euch in Gefahr befindet durch Ueberessen oder Ihr die geringsten Anzeichen eines Magen- oder Darmleidens verspürt, denn andernfalls mag Euch diese gefährliche Krankheit zu jeder Zeit hinstrecken.

Der heilende Einfluß dieser großen Medizin zeigt sich bald in der milden und lindernden Wirkung, welche sie auf die entzündeten Theile der Verdauungsorgane ausübt.

Stuarts Dyspepsia Tablets stärken alle diese Theile und versetzen sie in guten und gesunden Zustand und reguliren sie, so daß sie ihre Funktionen in richtiger Weise ausüben.

Sie beseitigen auch alle Ursachen von Irritation, Entzündung oder Unverdaulichkeit, indem sie alle Speisen, welche in Euren Verdauungsorganen liegen blieben, verfaulend, gährend wie die Abfallstoffe in einem schmutzigen Sink, auflösen, verdauen und assimiliren.

In dieser natürlichen einfachen Weise geben Stuarts Dyspepsia Tablets allen, an Dyspepsie Leidenden die Gesundheit wieder.

Sie sind sicher und zuverlässig. Sie lindern immer und heilen schnell und nachhaltig.

Gebraucht sie und Ihr braucht Euch nicht um Euren Blinddarm zu sorgen.
o124,26,28,31

Lokalbericht.

Ihre Glaubenssatzungen.

Gegen Verlegung einer Synagoge. — Konstabler Greenberg soll $800 bezahlen.

Marks Libman, Jakob Friginsky und 25 andere Mitglieder der strenggläubigen jüdischen Beth Hamedresh Hagodel B'nai Jakob-Gemeinde haben im Kreisgericht ein Verfahren eingeleitet, um Präsident Louis Isaacson, Schatzmeister Louis Steinberg und fünf Mitglieder des Verwaltungsrathes der Gemeinde an der geplanten Verlegung der Synagoge nach der Westseite zu verhindern und den Schatzmeister zur Rechnungsablegung über seine Einnahmen an Stuhlmiethe und an dem Verkauf von Grabstellen auf dem Oakwoods-Friedhof während seiner vierzehnjährigen Amtsverwaltung zu zwingen. Die Beschwerdeführer geben an, daß das bisherige Kircheneigenthum, 413 LaSalle Straße, verkauft worden sei. Ihre Glaubenssatzungen forderten, daß sie am Sabbath kein Geld, auch nicht für Straßenbahnfahrten, bei sich tragen, sie seien aber gezwungen, die Straßenbahn zu benutzen, sollte die Synagoge nach der Westseite verlegt werden. Auch müßten sie unter jenen Satzungen im Umkreise von einer Meile von ihrer Synagoge wohnen. Des Weiteren habe die Gemeinde vor vierzehn Jahren endgiltig beschlossen, daß die Synagoge stets auf der Südseite bleiben solle. Die Gemeinde ist die älteste ihrer Art auf der Südseite, und wurde 1871 gegründet.

Samuel Parker, 4713 Dearborn Straße, hat die Chicago City Railway Co. auf $15,000 Schadenersatz verklagt, weil ein Schaffner der Gesellschaft ihm im Zorn mit einem Hebel das Nasenbein zerschmettert hat.

Frau Augusta Balaban sind von Geschworenen im Kreisgericht nach nur halbstündiger Berathung $800 Schadenersatz gegen Konstabler Louis Greenberg und seine Bürgen Moritz Bromberg und Jas. Foster zugesprochen worden, für einen Angriff, den Greenberg vor drei Jahren auf die Frau machte. Der Einwand der Bürgen, daß sie für solche Handlungen des Konstablers nicht haftbar seien, wurde von Richter Gibbons abgewiesen.

Aus Vereinskreisen.

„Feucht-fröhlich und gescheit!" So lautet die Devise für die Besucher von Alt-Heidelberg, der schönen Neckarstadt, welche der Turnverein Einigkeit in Hoerber's Halle, an Blue Island Ave., hat erstehen lassen. Der Verein begeht in dieser Woche sein 15. Stiftungsfest und beschloß, zur Feier desselben eine große „Fair" zu veranstalten, die nun gestern Abend in vielversprechender Weise eröffnet wurde und bis kommenden Sonntag währen wird. Die von den Herren Gustav Weiß und Henry Kraft geleitete Ausschmückung der großen Halle und der Bühne ist höchst originell und lehnt sich, soweit die Verhältnisse dies nur irgend gestatteten, getreu an das Vorbild an. Natürlich fehlt weder das „große Faß", noch der Zwerg Perkeo, das andere Wahrzeichen der „wunderschönen Stadt." Dem Faß entquillt ein vorzüglicher Tropfen Neckarwein, den der Verein für seine „Fair" besonders importirt hat, und der von Frau Katie Weiß und Frl. Mamie Hanquist, die Kostüme aus dem 14. Jahrhundert tragen, in der freundlichsten Weise den durstigen Zechern kredenzt wird. Die Halle war gedrängt voll, als Turner Wilhelm Gradt, der Bürgermeister von Alt-Heidelberg, dem Turnverein Einigkeit mit einer passenden Ansprache den Schlüssel zur Stadt übergab und damit die „Fair" in förmlicher Weise eröffnete. Des Abends hatten sich die Mitglieder des Nektar-Männerchors und des Internationalen Männerchors in voller Stärke eingefunden, und ihre Liedervorträge fanden wohlverdienten Anklang, ebenso die unter Leitung von Turnlehrer Ernst Behnke ausgeführten Uebungen der 2. Knabenklasse des Turnvereins Einigkeit und einige Liedervorträge des Turnlehrers August Krombars vom Turnverein Voran. Daß die Heidelberger Studentenschaft, die in vollem Wichs paradirte, es nicht an allerlei Ulk fehlen ließ, braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden. Groß war der Zudrang zu den besonderen Sehenswürdigkeiten, dem Panorama „Alt-Heidelberg", der Mannheimer Sternwarte und dem berühmten Fuchsschwanz im Heidelberger Schloß. Schloßbeleuchtung und eine Studentenfahrt auf dem Neckar bildeten gestern Abend den Schluß des Programmes. Heute Abend werden sich die 1. Knabenklasse im Turnen an den Böcken, die 1. Mädchenklasse in einem Wander-Reigen mit Gesang, und Aktive des Turnvereins Aurora in Leiter-Pyramiden zeigen. Herr Albert Ehlert steht mit einem Bariton-Solo auf dem Programm, den Schluß bildet ein Tanzkränzchen.

Um das schon jetzt außer Frage gestellte Gelingen der Veranstaltung haben sich in hervorragendem Maße verdient gemacht die Damen Grete Böhmke, Amanda Spuhr, Dora Spuhr, Olga Jaeger, Katie Schmidt, Alma Hatsch, Frieda Hatsch, Katie Weiß und Mamie Hanquist, und die Herren Dauer (Zwerg Perkeo), John Nagel, Gust. Weiß, Wm. Gradt, E. Behnke, Fritz Koch und W. Söllner.

Grundeigenthumsbörse.

Sie gibt morgen ihr 41. Jahresbankett im Great Northern-Hotel.

Im Great Northern-Hotel findet morgen Abend das 41. Jahresbankett der Grundeigenthumsbörse statt. Das Arrangements-Komite gibt sich der Hoffnung hin, daß die Festlichkeit alle bisherigen Veranstaltungen dieser Art in der Geschichte der Grundeigenthumsbörse in den Schatten stellen wird. Man hofft, daß mindestens 500 Mitglieder und ihre Freunde sich am Festessen betheiligen werden.

Charles S. Deneen, der republikanische, und Lawrence B. Springer, der demokratische Gouverneurs-Kandidat, haben Einladungen angenommen. Es wird das Thema „Tunnels" erörtert werden.

Den Vorsitz wird Wyllys W. Baird führen. Als Redner werden unter Anderen genannt: Marvin A. Farr, Alderman M. J. Foreman und W. W. Gurley.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gerichtliche Entscheidungen.

Alimentations-Verpflichtungen gehen anderen Verbindlichkeiten vor.

In Sachen des B. M. Shaffner, der unter Gouverneur Tanner Befehlshaber der staatlichen Flottenreserve gewesen ist, hat das Staats-Obergericht entschieden, daß derselbe, wenn er's nicht vorzieht wegen Mißachtung des Gerichts in's Gefängniß zu wandern, seiner von ihm geschiedenen Gattin rückständige Nährgelder im Betrage von $1200 und außerdem monatlich $80 zu zahlen habe. Wolle er von dieser Verpflichtung entbunden werden, oder eine Herabminderung seiner Verpflichtungen der Frau gegenüber auswirken, so müsse er dem Gericht genau Rechnung ablegen über seine Einkünfte und seine Ausgaben. Was er von seinen Einkünften nicht nothwendig zur Fristung seines eigenen Unterhaltes gebrauche, habe er in erster Linie zur Zahlung der Alimente zu verwenden.

Umgestoßen hat der oberste Gerichtshof des Staates das hier wegen angeblichen Gattenmordes über John Nordgren gefällte und auf 30 Jahre Zuchthaus lautende Strafurtheil. Zur Begründung des Erkenntnisses wird angegeben, daß als Belastungsmaterial gegen Nordgren eigentlich nur die von der Gattin desselben vor ihrem Tode gemachte Angabe vorgelegen habe, ihr Mann hätte ihr vergifteten Whisky zu trinken gegeben. Das allein aber sei kein ausreichender Schuldbeweis. Da der Staatsanwaltschaft thatsächlich andere Beweise gegen Nordgren nicht zur Verfügung stehen, so wird dieser nicht von Neuem prozessirt werden können, sondern frei ausgehen. Die Schuldigsprechung Nordgrens erfolgte im Februar vorigen Jahres.

Das Staats-Obergericht hat ein auf Zahlung von $10,000 lautendes Urtheil umgestoßen, welches in dem Schadenersatzprozesse des Schildermalers Charles LaPointe gegen die „Gunning Advertising Co." gefällt worden war. Der Gerichtshof erklärt, La Pointe habe dadurch, daß er fortfuhr unter Umständen für die Gesellschaft zu arbeiten, welche er selber bei dieser als zu gefährlich gemeldet hatte, und zu deren Verbesserung seitens der Gesellschaft nach Verlauf von mehreren Tagen noch nichts geschehen war, sich zur Uebernahme des mit der Arbeit verbundenen Risikos verstanden. —

George Beidler und Andere sind mit den Forderungen, welche sie gegen die Abwasser-Behörde eingeklagt hatten, nun auch vom Staats-Obergericht abgewiesen worden. Die fraglichen Forderungen wurden für Auslagen gestellt, welche den Klägern durch Werftenreparaturen erwachsen waren, die nöthig gemacht wurden infolge der stärkeren Strömung, welche der Abwasserkanal in dem Fluß hervorruft.

Grobe Rücksichtslosigkeit.

Betriebsstockung führt zu unbeschreiblichen Auftritten auf Hochbahn-Haltestellen.

Eine volle Stunde dauerte während der Hauptverkehrszeit auf der Metropolitan-Hochbahn gestern Abend eine Betriebsstockung, das Publikum wurde davon aber nicht in Kenntniß gesetzt, sondern erst, wenn sie ihren Nickel Fahrgeld bezahlt hatten, erfuhren die Reisenden von der Unterbrechung des Betriebes. Auf den Plattformen staute sich die Menge bald so gewaltig, daß die am Rande stehenden Personen eine Kette bilden mußten, um nicht auf die Geleise geschleudert zu werden. Die Rückzahlung des Fahrgeldes wurde verweigert, und in der immer mehr zusammengepreßten Menge verbreitete sich bald panischer Schrecken. Als die Noth am größten war, wurde der Betrieb wieder aufgenommen, eine weitere Stunde verging jedoch, ehe er wieder in geordneten Bahnen war.

— Hat sie recht? — „Gnädige Frau, sind Sie musikalisch?" — „Das will ich meinen, ich spiele im Hause die erste Flöte."

Nachdem Krankheit

Euer System geschwächt hat und Ihr beinahe hilflos seid, werden sich ein paar Dosen Hostetters Magen-Bitters als sehr segensreich erweisen. Es ist des Kranken Freund und hat seit über 50 Jahren vollständige Befriedigung gewährt. Es ist ohne Gleichen, die Kraft zurück zu bringen, gesunden Schlaf zu verschaffen und festes Fleisch zu erzeugen. Dann heilt es auch Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Sodbrennen, Blähungen, Malaria oder weibliche Beschwerden. Versucht eine Flasche.

Hostetter's Magen-Bitters.

JOHNSON BROTHERS
1634 TO 1650 MILWAUKEE AVE
WEST OF ARMITAGE

Mäntel-Spezialitäten.

Kinder-Mäntel, in allen verschiedenen Farben. Die neuesten, hochmodernsten Facons. Auswahl aufwärts von $4.98

Brilliantine Waists für Damen, in einfachen Farben, grau, braun, weiß, blau und schwarz, Waist ist besetzt mit prachtvollen Pleats, um einen „Hood“ Effekt, Preis $2.98

Pelze für Damen.

Wir kauften soeben eine Muster-Partie von Damen-Pelzen in hochfeinen Facons, Verkaufs-Verkaufspreis $1.98 und aufw. von $3.98

Kleider-Bargains.

Extra feine Ueberzieher für Männer, in allen Farben und Größen, speziell für Donnerstag zu $9.98

Schweres ganzwollenes Unterzeug für Männer — werth $1.00, speziell für Donnerstag zu 69c

Schuhe.

Kinderschuhe, werth 85c, zum Schnüren und zum Knöpfen, Spring Heel, Größen 3 bis 8— Verkaufspreis 59c

25c Carpet Slippers für Damen — spezieller Preis 19c

Fragt nach 1239, $1.25 Knabenschuhe für 98c

Möbel-Verkauf.

Spitzen-Gardinen — Eine Partie feiner Cable Net und Nottingham Gardinen, 3½ Yards lang und extra breit, regulärer Preis $2.39, für diesen großen Verkauf, Preis $1.59

Blankets.

Blankets—Eine Partie extra feiner 10-4 und 11-4 wollene Blankets, regulärer Preis $3; Verkaufspreis $2.25

Extra schwere mit Watte gefüllte Comforters für ein großes Bett, regulärer Preis $2.40 —Verkaufspreis $1.69

Hausausstattungs-Artikel.

Aschensiebe, Größe 12-14, für 5c
Ofenbretter, Holz-Unterlage, Größe 26-26, für 49c
Lackirte Kohlen-Eimer für 15c
4-Stücke Ellbogen, 6zöllig, für 5c

Groceries.

Home-made Sauerkraut, per Quart 5c
Neue Holland Häringe, große Sorte, Dutzend 18c
Soda Crackers, 3 Pfund für 10c
Snider's Catsup, ½-Pint-Flasche 9c
Fairbank's Chicago Family Seife, 3 Stücke 10c
Rolled Oats, 3 Pfund für 5c

Drygoods.

8c Qualität Outing Flanell 5½c
6c ungebleichter Muslin 4½c
Amoskeag Schürzen-Gingham, per Yard 4½c
Türkischrothe Tischtücher, 64 Zoll, 25c Qualität, zu 19c

Candies.

Blue Ribbon Chewing Gum, 2 Pack. für 5c
Lemon Drops, 2 Pfund für 15c
9 Packete Tip Top Tabak für 32c
8 Lillian Russell Zigarren für 25c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Usurper“.
Grand Opera House. — „Babes in Toyland“.
Illinois. — „The Two Orphans“.
Studebaker. — „Candida“.
Cleveland. — Vaudeville.
Bush Temple of Music. — „The Butterflies“.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Blutige Rache.

Küchenchef in einem Allerweltsladen niedergeknallt.

Der Mordbube entwischt.

Feiger Mordangriff auf den Schankwirth Max Herman.—Malcolm R. Taylor verrieth der Polizei den Namen seiner Spießgesellen.

John Sighers, Küchenchef in dem im achten Stock des Allerweltladens von Carson, Pirie, Scott & Co. gelegenen Kafé, wurde dort heute, angeblich von einem früher ihm unterstellt gewesenen, aber entlassenen Koch Namens Wm. Ritman oder Ritner, niedergeknallt. Der Mordbube entkam, indem er mit katzenartiger Behendigkeit die Rettungsleiter hinunterkletterte.

Sighers, der zwei Schußwunden erlitt, wurde in aller Hast in einem Buggy fortgeschafft. Von seinem Angreifer wurde keine Spur gefunden.

Wie unter der Hand in Erfahrung gebracht wurde, hatte Sighers am Samstag den Ritman oder Ritner wegen angeblicher Trunkenheit entlassen. Heute betrat der entlassene Koch, angeblich wieder angesäuselt, einen Revolver schußfertig in der Hand, das Kafé und feuerte auf Sighers, der dort seinen Dienstpflichten oblag, drei Schüsse ab. Er schoß, während er einem offenen Fenster zueilte. Als die letzten beiden Schüsse fielen, schnellte Sighers von seinem Stuhle auf, fiel dann aber, von zwei Kugeln in die Brust getroffen, vornüber auf die Dielen.

Während ihm Angestellte beisprangen, schwang sich der Mordbube aus dem offenen Fenster auf die Rettungsleiter und entkam in der allgemeinen Aufregung, welche die Schießerei verursacht hatte.

Der Verwundete befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 5533 Michigan Ave., in ärztlicher Behandlung.

Muthmaßlich aus Aerger darüber, daß ihm in der Wirthschaft von Max Herman, Nr. 201 Washington Blvd., nicht gestattet wurde, zu würfeln, feuerte gestern Abend gegen elf Uhr angeblich Frederick Berger, Nr. 2170 Harvard Straße, durch eine Seitenthür auf den Wirth einen Schuß ab. Die Kugel durchlöcherte Hermans Rockärmel und schlug dann in die Wand ein.

Sergeant Meany und die Detektives Finan und Johnson hörten den Schuß. Sie eilten nach dem Thatorte und sahen Berger und einen gewissen Brandon Thomas davonstürmen. Thomas wurde nach kurzer Jagd dingfest gemacht. Berger aber, der den Häschern in der Fixigkeit über war, ging ihnen durch die Lappen, obgleich Finan ihm vier blaue Bohnen nachsandte. Er wurde aber heute in seiner Wohnung verhaftet.

Die Schießerei verursachte beträchtliche Aufregung unter den Menschenmassen, die zur Zeit aus den Theatern strömten, da anfänglich angenommen wurde, daß Herman in räuberischer Absicht überfallen worden war.

Thomas und Berger befinden sich in der Bezirkswache an Desplaines Straße in Haft.

Malcolm R. Taylor, der geständige Mörder des Wirthes Wm. H. Kniering, 3258 Princeton Ave., hat in einem weiteren Geständniß seinen eigenen Bruder Duncan, den früheren Zuchthäusler Timothy oder "Buck" Dwyer, 27 Jahre alt und 27. Str. und Shields Ave. wohnhaft, und Wm. oder „Mossy“ Connors, einen der Polizei bislang unbekannten Mann, als seine Genossen bei dem Verbrechen bezeichnet, und die Behörden fahnden jetzt auf diese Kerle. Frau Kniering, die Wittwe, und Wm. und George Kniering, die Söhne des Ermordeten, haben Malcolm Taylor auf das Bestimmteste als den Mörder des Gatten und Vaters wiedererkannt.

Jakob Schilling ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden, nachdem die Leichenschau-Geschworenen erklärt haben, daß seine Frau eines natürlichen Todes gestorben ist. Wie der Gefangene aussagte, war die Frau zwei Tage lang krank, doch hatte er versäumt, einen Arzt zu holen, und am Montag Morgen fand er sie todt im Bett.

Um 3000 Schafe, welche inzwischen von ihm hier für $7000 verkauft worden sind, und um $90 Lohn, den er einem anderen Hirten bringen sollte, hat ein Hirte auf der Ranch des Grocers Junius Wright in Boise City, Idaho, diesen bestohlen. Wright besucht seine Ranch im gleichen Staate nur gelegentlich, und als der Gauner die Schafe auf die Bahn brachte und versandte, half ihm sein Mitarbeiter, im Glauben, es geschehe in Wrights Auftrag. Der Dieb begleitete den Transport nach Chicago und schrieb an den anderen Hirten, er möge des Schreibers Frau und Kind nachkommen lassen. Das geschah, gleichzeitig wurde aber auch Wright von diesem verdächtigen Ersuchen benachrichtigt, und so wurde der Diebstahl entdeckt. Die Frau und das Kind sind fast mittellos in einem hiesigen Hotel, der Gauner ist aber noch nicht erwischt worden.

Die Besitzer der Großgeschäfte an der State Str. haben sich vereinigt, um ihre weiblichen Kunden vor den unsauberen Patronen zu schützen, welche auf jener Straße und in den Läden Liebeleien anzubändeln versuchen. Die Polizei scheint dem Uebelstande gegenüber machtlos zu sein, und Privatgeheimpolizisten werden den Buben jetzt nachstellen.

Von einem Wagen der Firma Walsh, Boyle & Co., 2 State Str., wurden gestern Abend an der Clark und Monroe Str. Zigarren im Werthe von $200 gestohlen.

Frau H. C. Thomas, 91 N. Clark Straße, ließ gestern Frau Julia Goos unter der Anklage verhaften, mit einer Axt die Thüre der Wohnung der Beschwerdeführerin eingeschlagen und sich an letzterer thätlich vergriffen zu haben.

Aus dem Laden von B. Klar & Son, 155 Kinzie Str., stahlen Einbrecher eine Menge Büchsenfleisch, ließen dieses aber fallen, als der Nachtwächter Chas. Ludwig auf sie Jagd machte. Sie entkamen.

„Eine Dosis rechtzeitig gegeben, rettet das Leben“. Dr. Wood's Norway Pine Syrup, das Natur-Heilmittel für Husten, Erkältungen, Lungenröhren-Leiden jeder Art. momifr

Wendebecken.

Der Stadtraths-Ausschuß für Häfen, Werften und Brücken wird empfehlen, daß die Stadt Theilstrecken der Water, der Post und der Levee Str. an die Bundesregierung abtreten möge, welche dieselben beseitigen lassen will, um bei der Vereinigung des westlichen und des südlichen Ausläufers vom Südarm des Flusses ein großes Wendebecken anlegen zu lassen. Ein ähnliches Wendebecken wird bekanntlich auch für den Nordarm des Flusses geplant. Mit der Arbeit an beiden Becken, für die der Kongreß bereits $500,000 ausgeworfen hat, wird im nächsten Frühjahr begonnen werden.

Am nächsten Samstag Vormittag werden in der Waller Hochschule auf der Nordseite die 497 Bewerber um Anstellung bei der Feuerwehr, welche körperlich für diensttauglich befunden worden sind, nun auch ihre geistige Befähigung für den Dienst nachzuweisen haben.

— Ein schäbiger Protz. — „......und was darf denn das Bild ungefähr kosten?“ — „Is ganz egal was 's kost'! Was 's kost' werd' bezahlt!“ — „Also sagen wir 100 Mark.“ — „Sö san wohl net g'scheidt! So viel darf's net kost'n!“

— Kleine Protektionsleiden. — „Nun, mein Freund Helfrich hat Sie gewiß sehr wohlwollend aufgenommen, wie — oder haben Sie irgend etwas Anstößiges gefunden?“ — „O nein, nur die große Hängelampe in dem finsteren Vorzimmer, mit der bin ich lebhaft zusammengerathen.“

Unterstützt die natürlichen Veränderungen der Haut durch den Gebrauch von Hand-Sapolio, und Ihr gewinnt oder erhaltet Euch eine natürliche Schönheit, die keine kosmetischen Mittel erzeugen können. Es ist der „Freund zarter Frauen“. Seid Ihr im Stande, ohne es zu sein? Ueberlegt nicht. Versucht es!

Instinkt oder Verstand?

Ein ostpreußischer Leser des Berliner Lokal-Anzeigers schildert auf Grund eigener Beobachtung einen interessanten Vorgang aus dem Thierleben. In jener Zeit, so schreibt er, als die Darwin'schen Forschungsergebnisse populärer wurden und man so viel Neues aus dem „Seelenleben“ der Insekten, insbesondere der Ameisen, zu erfahren bekam — es war vor etwa 25 Jahren — stand ich an einem Vormittage mit einem Freunde am geschlossenen Fenster des Gartenhauses, um mich auf einen Obstbaum aufmerksam machen zu lassen, der auffallend stark mit Früchten beladen war. Das in Fachwerk errichtete Gebäude war nicht mehr jung und die Fassung des ziemlich hohen Fensters links oben in der Ecke recht morsch, ja durchlöchert. In dem vom Hausschwamm zerstörten Holzwerk trieben die fleißigen Ameisen ihr Wesen. Eine von ihnen kam nun aus ihrem versteckten Asyl die breite Fensterfassung entlang hinunter gelaufen und machte sich an eine unten auf dem Fensterbrett liegende todte Fliege. Durch Zufall wurde unsere Aufmerksamkeit auf ihr Treiben gelenkt. Plötzlich wurden wir gewahr, wie sie mit auffallender Frische ihre Beute erfaßte und damit den steilen Bretterweg, ihrem hochgelegenen Bau zustrebend, emporzuklimmen suchte. Nach einem mühevollen Marsche von etwa 25 Zentimeter, auf dem man ihr die Anstrengung anmerken konnte, stürzte sie aber herab auf das Fensterbrett. Eine kleine Ruhepause, und sie unternahm wieder, mit derselben Last beladen, denselben Gang; doch schob sie den Fliegenkörper nicht in die Höhe, wie sie dies das erste Mal gethan hatte, sondern sie zog ihn, sich dabei rückwärts weiter bewegend, in derselben Richtung weiter. An der erwähnten Stelle angelangt, stürzte sie von Neuem ab, richtete sich wieder auf, blieb wie sinnend etwa zwei Minuten stehen und packte den Fliegenkadaver abermals. Mit frischer Kraft ging's denselben Weg hinauf, aber — wir sahen uns beide, stumm vor Ueberraschung, wie gelähmt an — nicht in senkrechter Linie, sondern im Kurvengang bei mäßig schräger Steigung, abwechselnd nach rechts und links bis zum Bretterrand marschirend, die Last bald schiebend, bald ziehend, bis hinauf zu jener ausgemorschten Eckenhöhle. Indem ich diesen interessanten Vorgang aus dem „Seelenleben der Thiere“ den vielen, vielen Lesern dieses weitverbreiteten Blattes zum Besten gebe, will ich damit durchaus nicht gesagt haben, daß diese Vertreterin der Ameisenwelt nach dem allbekannten, auch von ihr gekannten physikalischen Gesetz das Hinderniß der Steigung auf diese Weise zu überwinden wußte, aber gestehen muß ich dabei, daß ich bei jedem neuen der drei verschiedenartigen Versuche des unvernünftigen Thierleins zu der Frage gedrängt wurde: „Instinkt oder Ueberlegung?“, d. h. „Instinkt oder Verstand?“

Cuba „Der einzige Weg“.

Niedrige Raten und spezielle Accomodationen via Chicago & Alton-Eisenbahn. Eine hübsche südliche Route, Anschluß mit Dampfschiff für eine prächtige Wasserfahrt auf dem Golf von Mexiko. Raten und vollständige Einzelheiten von Robt. Somerville, G. A. P. D., C. & A. Bahn, 101 Adams Str., Chicago, Ill., Telephon: Harrison 4470. ok24,26,28,nov1,3,5

Leset die „Sonntagpost“.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, um im Meat Market zu helfen und abzuliefern. 2294 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Junge in Apotheke, der das Geschäft erlernen will. Vorzusprechen 457 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Junge, um Hosen zu bügeln. 707 West 19. Str.

Verlangt: Guter Färber. 228 Ost 35. Straße. midofr

Verlangt: Helfer in Bäckerei. 388 Garfield Ave.

Verlangt: Mann oder starker Junge in Eisenwaarenhandlung. 1128 Belmont Ave.

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, Michigan und Kentucky, Lohn $1.75; Farmarbeiter, $25 monatlich, freie Fahrt. Odelius, 164 Ost Van Buren Str. mido

Verlangt: 500 Arbeiter für Michigan-Wälder, Lohn von $26 bis $30; Board und Zimmer; Fahrgeld geliehen. 25 Arbeiter für Louisiana Sägemühlen, billige Fahrt. Kohlengräber für Illinois, Indiana und Iowa, Unionlohn. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Männer für Holzfällen. Freie Fahrt. Guter Lohn. Ferner Schaufler, Stickerhands. 159 Washington Str.

Verlangt: Porter. 280 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 158 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Zwei junge Wurstmacher. 236 Ost North Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 170 Willow Str.

Verlangt: Carpenters. 1840 Diversey Blvd., hinten.

Verlangt: Ein Nähtepresser und ein Mann, der das Nähtepressen erlernen will. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor.

Verlangt: Guter Mann für Hausarbeit und Pferd zu besorgen. 4149 Ashland Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher an feinen Reparaturen. 505 Wilson Ave. Nehmt Lincoln Ave. Car, Transfer an Robey Str. dimi

Verlangt: Kollektor und Agent, ledig, für eine deutsche Monatsschrift. Gute Gelegenheit für den rechten Mann. Offerten unter O. 671 Abendpost. 25ok,1wX

Verlangt: Schneider, sofort, für alte und neue Arbeit. H. Brunker, 868 N. Halsted Str., nahe Center. dimi

Verlangt: Ein älterer deutscher Mann, um Saloon reinzuhalten. Man nehme die Whiting elektrische Car von 63. Str. und Madison Ave., nach Sladek's Hotel, Robertsdale.—Henry Hatt. dimidofr

Verlangt: Gute Waiter für stetige Arbeit in Restaurant. 261 S. Clark Str. dimi

Verlangt: Geschickter Mann, Badehausarbeit zu erlernen. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Indiana. dimidofrsa

Verlangt: Chicago Wholesale Liquorhouse sucht einen erfahrenen Verkäufer für Illinois. Offerten ohne Referenzen sowie Angabe seitheriger Thätigkeit werden nicht berücksichtigt. Adr. unter Chiffre N. 827 Abendpost. mdimi

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn und gutes Heim für den Winter. 200 Eisenbahnarbeiter, freie Fahrt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 20ok,1w,X

Verlangt: Erfahrene Taschenbuchmacher (Männer). Eiseman, Kaiser & Co., 146 Franklin Str. 20ok,1w

Verlangt: Erster Klasse Cornicemakers. 632 N. Wood Str.

Verlangt: Ein guter Tinner oder Helfer für Furnace-Arbeit. 514 Ogden Ave.

Verlangt: Bäcker mit Erfahrung, an Cakes und Brot zu helfen. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Bushelmann und guter Rockschneider, sofort. 272 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Aelterer Mann als Porter; muß etwas Bartenden. 6923 Stony Island Ave. mido

Verlangt: Janitor, ledig oder verheirathet. — Nachzufragen 281 La Salle Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein guter Zigarrenmacher (Union Shop). H. Bork, 488 Winnemac Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, um am Milchwagen zu helfen. 6027 Wabash Ave. midofr

Verlangt: Ein guter Westenmacher. 1123 West 12. Str. mido

Verlangt: Ein guter Junge, um in der Bäckerei zu helfen. 2707 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Porter. 225 Evanston Ave.

Verlangt: Ein Kegeljunge. 225 Evanston Ave.

Verlangt: Junger Mann für Milchgeschäft. 694 West 13. Str.

Verlangt: Ein Klempner; guter Mann; stetige Arbeit. 1238 N. California Ave., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: 8 Arbeiter für die Stadt, stetige Arbeit, höchster Lohn. 167 Dearborn Str., Zimmer 602.

Verlangt: Marmorpolirer und Cutter. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Koch, Short Orders; Hallen-Mann.— 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Ein Porter in Saloon; muß etwas Bartenden können. Karbach, Ecke 12. und Paulina Straße.

Verlangt: Tüchtiger Barkeeper, der sein Geschäft versteht. Adr.: M. 615 Abendpost.

Verlangt: Tüchtige Agenten für neue Prämienwerke. 74 Clybourn Ave., Specht. dimido

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle, Saloon rein zu machen. 122 Wells Str.

Gesucht: Bartender, 25 Jahre, sucht Stellung, ist willens, irgend etwas zu thun, mit oder ohne Board. George Becker, 106 Wells Str.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, Stadt oder Land. Empfehlungen. Telephone Ogden 714.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle als Janitor. Bitte nachzufragen Abends nach 6 Uhr. Mr. O. Bear, 742 W. 71. Str., Englewood.

Gesucht: Erfahrener Waiter wünscht stetigen Platz. Adr.: M. 647 Abendpost.

Gesucht: Student sucht Stellung als Waiter oder Porter. Nordseite. Kleines Gehalt. Adr.: M. 648 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetigen Platz als zweite Hand an Brot und Cakes. Chas. Sack, 8735 Commercial Ave., South Chicago.

Gesucht: Deutscher Schriftsetzer, 1 Jahr im Lande, tüchtig und fleißig, in englischer Job-Office 6 Monate lang gearbeitet, sucht Stellung. Adr.: M. 649 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Kutscher in einem Herrschafts- oder Privathaus. 171 S. Western Ave., Meat Market.

Gesucht: Junger Mann sucht Farmarbeit. 337 Austin Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Bartender, nüchtern und zuverlässig, sucht umgehend passende Stellung; war über 1 Jahr am letzten Platz. Zeugnisse. Stelle eventuell Kaution. Adr.: L. 335 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger junger Bartender sucht dauernde Stellung. Adr.: L. 336 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Cakebäcker und Konditor sucht Stellung. Fr. Holinger, 4320 Forrestville Ave., Flat 19. misa

Gesucht: Vormann an Brot und Rolls sucht Stellung. Adr.: M. Zablocki, 245 West Chicago Avenue.

Gesucht: Junger, kräftiger, intelligenter Mann sucht irgendwelche Beschäftigung; kann auch Pferde besorgen. Adr.: L. 345 Abendpost.

Gesucht: Ein erster Klasse Cakebäcker (Konditor), sucht Stelle. 66 Clifton Ave., 2. Flat.

Gesucht: Tüchtiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle als erste oder zweite Hand. Briefe unter M. 622 Abendpost. dmi

Gesucht: Ein starker Mann wünscht irgendwelche Arbeit. Zu erfragen: 341 Center Str., 2. Flat. dimi

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Bartender. Ist 26 Jahre alt, flink und zuverlässig. Kann Kaution stellen. Adr.: G. 753 Abendpost. dimi

Gesucht: Eingewanderter Bäcker sucht Stelle um sich hier in Bäckerei einzuarbeiten. F., 640 Blue Island Ave. dimi

Gesucht: Aelterer Bäcker und Konditor wünscht Stelle. Hillem, 283 Blue Island Ave. dmi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung, mit Wohnung und Board vorgezogen. Kiechle, 464 Southport Ave. dimi

Gesucht: Junger Schlosser an Gitterarbeit sucht Stelle. 1410 St. Louis Ave. 24ok,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen an Skirts. 770 N. Winchester Ave., Hinterhaus. mido

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. Nachzufragen 3822 Indiana Ave. mido

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Knaben-Westen. Nachzufragen Abends. 1031 Ost Belmont Avenue. 26okt,1w

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 213 Wells Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madjack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, 16 Jahre alt, zum Anlernen in Wurstgeschäft. 236 Ost North Ave.

Verlangt: Aelteres freundliches Mädchen in Bäckerei. Muß Erfahrung haben. Guter Lohn. 184 Ost North Ave.

Verlangt: Verkäuferin in Kaffeestore. Muß deutsch und englisch sprechen. Beständige Stellung. 1136 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen mit Erfahrung als Verkäuferin in einer Bäckerei. H. H. Kohlsaat & Co., 221 State Str. dmi

Verlangt: Stenographistin und Typewriter für deutsche Korrespondenz. Nur solche, die ein deutsches Diktat nehmen können, brauchen sich zu melden.— Paulus List, Mgr., Wartburg Publ. House, 84 Wabash Ave. dimi

Verlangt: Mädchen an Power Nähmaschinen, ebenfalls kleine Mädchen für Handarbeit. 581 Sedgwick Str. modimi

Verlangt: Frauen mit Bekanntenkreis können $2 täglich verdienen. Sikorra, 7 S. Halsted Str., Ecke Randolph Str. mdmi

Verlangt: Damen für Arbeit daheim, $1.50 täglich, stetig. Erfahrung unnöthig. 225 Dearborn Straße, Zimmer 419. somodimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 934 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen. Kleine Familie. Gutes Heim. Guter Lohn. 1321 Lill Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1619 Chicago Ave., Evanston.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1953 Kenmore Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit und Ausbessern. Ellis Cafe, 517 Ost 55. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1730 Deming Place.

Verlangt: Geschirrwascherin. Nordost-Ecke Clark und Harrison Str.

Verlangt: Mädchen, 13 oder 14 Jahre, auf Kind aufzupassen. 598 N. Hoyne Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen zur Stütze der Hausfrau; 2 in Familie. 24 Alaska Str., oben.

Verlangt: Ein sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; gutes Heim. 2534 N. 41. Ave., Irving Park.

Gesucht: Mädchen sucht leichte Hausarbeit; kein Waschen; kleine Familie. 129 Hudson Ave., Ecke Blackhawk Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, Kochen und Bügeln; kein Waschen; muß zu Hause schlafen. 505 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien; $5. 14 Lane Place, 1. Flat, nahe Clark und Center. Vorzusprechen Donnerstag Morgen.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß außer dem Hause schlafen. 1317 Grace Straße, im Store. mido

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen mit guten Referenzen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. Nachzufragen Donnerstag Morgen, in 1346 Sheridan Road, Buena Park, unteres südliches Apartment.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder alleinstehende junge Frau in einer Dampfbadeanstalt, Damen zu bedienen; muß englisch sprechen. 1162 West 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 526 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1108 Belmont Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. The Berlin, 292 Ost North Ave. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 437 Ost Division Str.

Verlangt: Nachtköchin. 294 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. Jeden Sonntag Nachmittag frei. 368 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen, 18 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 1641 Melrose Str., Flat 3. mdo

Verlangt: Frau, um Wäsche nach Hause zu nehmen. 231 N. May Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1168 Perry Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 741 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3 in Familie. Kein Waschen. Guter Lohn. 209 Seminary Ave., nahe Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 809 Devon Ave., Mrs. Tontsch.

Verlangt: Deutsches Mädchen, in Restaurant zu helfen. 4256 Ashland Ave.

Verlangt: Köchin, zweite, Kindermädchen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und eingewanderte Mädchen, höchster Lohn, feinste Herrschaften. Fräulein Helm. 3510 Michigan Ave. 17ok,mmsa,1mo

Verlangt: Gute Short Order Köchin. Cafe Brauer, 231 State Str. dimido

Verlangt: Eine ältere, alleinstehende deutsche Frau, die gut zu Kindern sein kann, als Haushälterin. Gutes Heim. Adr.: M. 699 Abendpost. dmdo

Bestzahlende Plätze in deutschen Privathäusern, Hotels, Restaurants. Aufträge werden pünktlich besorgt. Telephone Monroe 1297. 777 Milwaukee Ave. Frau Kahn, Mgr. 24ok,1w

Verlangt: Mädchen, in allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 4 Erwachsene. 3751 Lake Ave., 1. Flat. 24ok,1wX

Verlangt: Frischeingewanderte Mädchen ohne Vorkenntnisse finden lohnende Arbeit. Handarbeit. 3223 Prairie Ave. 24ok,1w

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, sogleich, für allgemeine Hausarbeit. Nur 3 in Familie. Keine Kinder. Guter Lohn und gutes Heim. 875 S. Ridgeway Ave., nahe Ogden Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 323 South May Str., nahe Polk Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 652 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 227 Hampden Court, zwischen Deming und Wrightwood, östlich von Clark Str. dimi

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtige Büglerin auf feinste Sachen wünscht Posten. Anna Schenk, 68 Willow Str.

Gesucht: Eine tüchtige, alleinstehende Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln oder sonstige Arbeit. Linch, 113 Orchard Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Ein anständiges ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit bei kleiner Familie. 1257 47. Place. mido

Gesucht: Erfahrene Frau wünscht noch einige Plätze zum Aushelfen bei Festlichkeiten, Parties u. s. w., auch zum Kochen. 382 Mohawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Stellung als Haushälterin oder in Roominghaus. M. P., 6040 Washington Avenue, Flat 4.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kein Waschen. 4825 Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 228 N. Elizabeth Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus. 228 N. Elizabeth Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in einer kleinen Familie. Nachzufragen 1489 W. Fullerton Ave.

Gesucht: Alleinstehendes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. Louise Kerber, 147 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen von 19 Jahren sucht Stelle für Hausarbeit oder Geschirrwaschen. — 37 Waller Str.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Kühnemund, 681 Larrabee Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 633 N. Clark Str., Top Flat.

Gesucht: Ein anständiges Mädchen und eine junge Frau suchen gewöhnliche Hausarbeit. 64 Fremont Str.

Gesucht: Deutsche ältere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1804 Drake Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5036 Aberdeen Str. mido

Gesucht: Aeltliche Person wünscht Stelle in besserer Familie zur Hilfe bei Hausarbeit. Sieht mehr auf gutes Heim als auf Lohn. Bitte persönlich vorzusprechen. 522 S. Whipple Str. dmi

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stellen für Hausarbeit, bei guter deutscher Familie. Bitte Familienzahl und Lohn anzugeben. Schmidt, 111 River Str., Kankakee, Ill. dimi

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung für Businesslunch, im Stadtzentrum. Z. W. 65 Abendpost. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein ungarisches Ehepaar sucht Stelle in Badeanstalt. Mann als Arbeiter und Frau als Gehilfin; kann massiren. Horwait, 620 West 12. Straße. midofr

Gesucht: Ehepaar sucht Arbeit, Mann als Porter, Frau als Köchin oder für einige Hausarbeit. 620 12. Str., Horvath. dimido

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldene Brille und Abzeichen des Schwabenvereins am 25. Oktober, Abends zwischen 7 und 8, von Eugenie Str., nahe Hudson Avenue, bis North Ave. und Sedgwick Str. Belohnung. Store, 57 Eugenie Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Radium heilt Rheumatismus. Konsultation und erste Behandlung frei. Dr. Pohl, 893 N. Clark Str. okt8,sasomilm

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 7 Jahre alt, mit Buggy; einzeln oder zusammen; billig. 61 Whiting Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Topwagen, in gutem Zustande.— Meyers, 665 N. Robey Str.

Alle Sorten ausländische und einheimische Singvögel in großer Auswahl, sprechende Papageien, Goldfische, Tauben, Aquariums, Käfige, alles zu billigsten Preisen in dem neuen Atlantic und Pacific Vogel-Store 117 Fifth Ave. 15ok,sasomomi,*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute versenkbare Singer-Nähmaschine, billig. 153 Dearborn Av. mido

Zu verkaufen: Eine neue Nähmaschine und Kochofen; billig, im Haus. 605 Haddon Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$175 kaufen, wenn gleich genommen, feinen Candy-, Zigarren-, Bäckerei-, Delikatessen-Store, gutes Auskommen garantirt, nahe Fabrik mit 5000 Mann. Eigenthümer verläßt die Stadt. 4 Zimmer mit Store, nur $15 Miethe. 905 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Eck-Grocery und Market, alter Stand. Zu erfragen: 915 West 63. Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordwestseite; $35 Storetrade; keine Wagen; $1250. Adr.: L. 342 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Laden. Billig. Adr.: M. 620 Abendpost.

Zu verkaufen: Kafféeroute Pferd und Wagen. $275. Südseite. Adr.: Z. 955 Abendpost.

Zu verkaufen: 1. Klasse Bäckerei, gut gelegene Ecke, gute Nachbarschaft; billig, für $800. Nachzufragen 205 Melrose Str., Ecke Leavitt, oder 191 Ost North Avenue.

Wer guten Grocery-, Delikatessen-, Bäcker-, Zigarren-, Fleischer-Laden kaufen oder verkaufen will, komme Morgens bis 9 oder Abends. 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei und Portable Ofen und Delikatessen, für $250, gesunde Wohnung, Miethe $25. Muß bis Samstag verkauft sein. Guter Platz für junge Leute. Adr.: L. 343 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Ein Boardinghaus, Candy und Tabak Store. 4227 Ashland Ave. dimi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner, Butcher, Shoptender. $100 bis $150. Habe billige Store-Einrichtung. Nordseite, gute Lage. Adr.: Z. 933 Abendpost.

Junger Mann mit etwas Kapital wünscht gutgehendem Geschäft beizutreten. Adr.: M. 659 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost“-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost. X*dw

Zu vermiethen: 7 Zimmer-Wohnung, wenn gewünscht mit Stall. Rente für Wohnung $16. — 815 N. Washtenaw Ave.

Zu vermiethen: 4 Frontzimmer an ruhige alte Leute. 941 Wolfram Str.

Zu vermiethen: 7 Zimmer Basement Flat, $12. 371 S. Robey Str. mdo

Zu vermiethen: Brick Cottage, 5 Zimmer und Basement. 370 Garfield Ave. dmdo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer mit Board, Dampfheizung, alle Bequemlichkeiten. 1238 Marianna Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau wünscht 3 anständige Herren mit gutem Charakter in Board; deutsche Kost; nahe Hochbahn und Straßenbahn. Südwestseite. Adr.: Z. 951 Abendpost.

Zu vermiethen: Kleines separates helles Zimmer. $1.25. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Höchst fein möblirtes Zimmer nebst Klavier, Telephon und Bad, für 2 Herren, $2.50. Board auf Verlangen. 2011 Wabash Ave. 23ok,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Wohnung, 5 Zimmer, Wasser Closet im Hause, in der Nähe von 18. und Ost 35. Str., Adr. mit Preisangabe: M. 686 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Store, leerstehend, mit guter Wohnung, für Delikatessen, in guter Lage von Lake View. Adr.: M. 693 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine ältere Dame wünscht 2 oder 3 unmöblirte Zimmer, nahe Humboldt Park. Nachzufragen im Bücherladen, 364 Milwaukee Ave.

Gesucht: Großes helles geheiztes Zimmer, Nordseite, östlich von Sedgwick Str., $8 monatlich. Adr.: N. 807, Abendpost. modimi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230. 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach. Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist: Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883, 1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Laden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc. Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand. Fred. Bender, 1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

—Gutmann Store Fixture Co.— 149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521. Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen besteht aus der folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 15ok,tX,3mo

Zu verkaufen: Restaurant-Einrichtung mit Cash-Register, billig. 66 Goethe Str.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Alle Sorten von Heiz- und Koch-Oefen zu den billigsten Preisen. Empfehle auch die weltbekannten Peninsular Hot Blast Stahl-Kochherde und Self Feeders, von welchen wir ein vollständiges Assortiment auf Lager haben. Schöne Stahl-Kochherde von $21.75, andere große Kochöfen von $14.75 und Heizöfen von $3.50 aufwärts. Alte Oefen in Tausch genommen. Baar oder Abzahlung. A. Botschen, 194 Ost North Ave. 25ok,1wX

Zu verkaufen: Möbel und Heizofen, billig. 715 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen und Kochofen; spottbillig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Möblirtes Flat, 5 Zimmer, 12. Str. Blvd. Adr.: Waseca, 32 Sherman Str.

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Steel Range Kochofen für nur $20, sowie ein Schumann Upright Piano für $175 Baar, wegen Umzugs. 932 N. Francisco Ave., 1. Flat. sasomi*

Muß ausverkauft werden in 30 Tagen: Saloon-, Koch- und Heizöfen. Möbel und Teppiche. Zu irgend einem Preis. 467 W. Madison Str. 21ok,1wX

Zu verkaufen: Möbel, speziell diese ganze Woche, eine vollständige Einrichtung für 4 Zimmer, einschließlich Kochofen, 9x12 Rug, Sideboard und alle anderen Sachen, welche zu einem Haushalt nothwendig sind, für den Spottpreis von $77.50. Baar oder Abzahlung von $1.50 die Woche. A. Botschen, 194 Ost North Ave. 25ok,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 baar kaufen ein $400 Piano mit Garantie.— 629 Larrabee Str., Store. mido

Habe neues elegantes Piano, bestes Fabrikat. Bargain, brauche Cash. Adr.: R. 842, Abendpost. 24ok,1w

Nur $125 für schönes Lyon & Healy Upright. $5 monatl. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 24ok,1w

Zu verkaufen: Hochfeines Mahogany Upright Piano, weniger als 4 Monate gebraucht, sehr billig; ferner feine Möbel; muß sofort verkaufen. 3521 Ellis Ave. 23ok,8tX

Zu verkaufen: Familie ist wegen Abreise gezwungen, ihr echtes prachtvolles Mahagoni Upright Piano, kurze Zeit gebraucht, sofort zu verschleudern. Bitte spätestens morgen vorzusprechen. 1241 N. Western Ave. 23ok,1w,X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Kloß, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ok,somomifr,*

Deutsches Patent-Bureau Guß & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Garten- und Hühnerland; 100 Apfelbäume, 100 Pfirsichbäume u. 700 Kleinobst; gutes reiches Land; Markt vor der Thüre; reiner Titel; nur $240; $20 Anzahlung, $10 monatl, kein Zins. Zim.404, 115 Dearborn Str. ok21—30,X

Neues Arkansas Oel-Feld. — G. M. Bailey, Missouri Pacific Immigration-Agent, Little Rock, Ark., besorgt eine Oelpacht zu geringen Unkosten. Vermögen in künftigen Verkäufen von Pachtrechten. 22ok—31dez,tX

Zu verkaufen: Speziell, $1,800, Theil Baar wenn sofort genommen, kaufen 160-Acre Farm im südlichen Wiskonsin, 80 Acres unter Pflug, der Rest Holz- und Weideland. Rehf, 119 LaSalle Str., Zimmer 32. ok22,tX*

Nordseite.

Zu verkaufen: Lot an Fremont Str., Nr. 78, nahe Clay Str., für halben Preis. Henry Howe, 818 N. Halsted Str. misa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Als ein Bargain, zweistöckiges Frame-Haus, 5 und 6 Zimmer Flats, Gas und Bad, nahe Armitage und California Ave. Preis $2300. Nachzufragen in 907 W. North Ave.

Zu verkaufen: Kommt heute nach 77 Homer Str. und kauft eines von unseren neuen 8 Zimmer Brick-Häusern auf Abzahlung. Nehmt Milwaukee Ave. oder Robey Str. Car. Wm. H. Brown, Brittain Co., 131 La Salle Str. midofr

Zu verkaufen: Lot 478 Ridgeway Ave., nahe Chicago Ave., für halben Preis. Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 18ok,2wX

Verschiedenes.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft 3apX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen. Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers, Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6ok,1m,X

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. **Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.** Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen. Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

Geld! Geld! Geld! Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße. Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. — Otto C. Voelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26okt*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 22ok,t,1mo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u.s.w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephone Main 1806. 7ok,1m,X

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch oder englisch, prompt besorgt. Beglaubigungen etc. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. X*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Wittwer, 32, Handwerker, nüchtern und mit guten Gewohnheiten, mit etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines lutherischen Mädchens oder Wittwe von 24—32 Jahren. Antworten in Deutsch oder Englisch. Vermittler verbeten. Adr.: M. 684 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehende Wittwe, 37, von angenehmen Aeußerem, arbeitsam und wirthschaftlich, mit schuldenfreiem Heim und $2000 Baarvermögen, sucht die Bekanntschaft eines achtbaren, strebsamen Mannes zwecks Heirath. Adr.: M. 645 Abendpost.

Heirathsgesuch. Wittwe ohne Anhang sucht mit anständigem Herrn, nicht unter 45 Jahren, bekannt zu werden zwecks Heirath. Geschiedene und Agenten werden nicht berücksichtigt. Adr.: L. 346 Abendpost. mido

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rath frei.—Deutscher Rechtsanwalt. — Allgemeine Rechtspraxis. Zimmer 515, 167 Dearborn Str. dimdofrsa

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Str. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sep,tkXlj

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache nach neuester anerkannt bester und nachweislich erfolgreichster Methode. Versuchsstunden. Jetzt beginnende Kurse für Herren und Damen; Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. und Lincoln Park. Etablirt 1892. 9ok,somisa,1mo

Eine deutsche Handarbeit-Lehrerin, die Hochweißstickerei, auch alle anderen Handarbeiten versteht, sucht Arbeit und empfängt die Mädchen, die Lust haben, diese Arbeiten zu erlernen. Genannte geht nach Wunsch auch in Haus lehren. Adr.: L. Hegyi, 299 — 21. Str.

Englischer Unterricht, Abends, für Anfänger sowohl wie Vorgeschrittene. Fortschritt versichert. — 125 S. Clark Str. 26ok,1w

Schmidt Tanzschule, 617 N. Clark Str. Mittwochs; 601 Wells Str. Freitags und Sonntags. 13ok,1mt&X

Lernt Kleidermachen oder Putzmachen; sehr leicht; wöchentl. Zahlungen. Unsere tadellos passenden Coats-, Suits-, Taillen- und Rock-Muster machen das Kleidermachen leicht. Besucher willkommen. Hüte gemacht und frei garnirt. McDowell Schule, 78 State Str., gegenüber Field's Laden. 29jy,1mX

Finanzielles.

Es ist der Schluß, der zählt. Ein Mann der im Beginn spart, kann am Schluß ausgeben. Wer das Geld ausgibt, wie er es verdient, hat nichts auszugeben, wenn er nicht mehr verdient.

Die Wirkung von regulären Einzahlungen, wenn auch nur klein, in Verbindung mit 3% Zinseszinsen, wird Euch in Erstaunen setzen. **Royal Trust Company—Bank,** Royal Insurance-Gebäude, 169 Jackson Boulevard.

Allgemeines Bank-Geschäft, städtische Bonds und Grundeigenthums-Anleihen. Royal Sicherheits-Gewölbe.

Es wird deutsch gesprochen.

Kapital . . . $4,000,000

Ueberschuß . . . $1,250,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Sparkonto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.

11mai,mison*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

CHICAGO.

Kapital $500,000

Ueberschuß $500,000

Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

Lohn-verdienende Leute!

Wir suchen die Aufmerksamkeit aller Lohnverdienenden auf die Vortheile unserer Sparbank zu lenken. Dieselbe gewährt einen sicheren und einträglichen Platz für die Anhäufung kleiner Ersparnisse.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,

652 Blue Island Ave.

Gegründet 1890.

26ok,misamo*

A. HOLINGER & CO.,

Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse,

Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

momifa*

THE PHOENIX,

eine Gesellschaft für Sparer.

4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,3,1j

245 Sedgwick Str.

KOZMINSKI & YONDORF,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

zu den niedrigsten Zinsen.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

73 Dearborn Str. 1fb,semi,1j

FRED. MILLER,

186—188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

6mai,frmomi,1j

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

KONSUL H. CLAUSSENIUS,

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,

CHICAGO, ILLINOIS,

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

20no,misafo*

Freikarten sehr billig

Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur.

A. C. SHAW,

228 S. Clark Str., Chicago, Jll.

14feb,somifa,1j

Lokalbericht.

Briefkasten.

Nathan M.—Sie müssen ununterbrochen mindestens fünf Jahre lang in den Ver. Staaten und mindestens ein Jahr in dem Staat gelebt haben, in welchem Sie Bürger zu werden wünschen. Die volle Bürgerwürde können Sie erst nach Ablauf von mindestens zwei Jahren nach dem Tage erlangen, an welchem Sie die sog. „ersten Papiere" erwirkten.

Karl K.—Als deutsche Nationalhymne gilt das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles, über Alles in der Welt".

Karl B.—Sie haben sich an den „Board of Public Improvements" in der Stadthalle zu wenden.

H. R.—Sie haben zwei Zeugen zu stellen.—Der Bund zählt jetzt 45 Staaten und 7 Territorien.

Louis Sch.—Nationalbanken dürfen Banknoten zum Betrage von je 1000, 500, 100, 50, 20, 10 und 5 Dollars herausgeben. Das Bundesschatzamt verausgabt Gold-Zertifikate in Höhe von je 500, 1000, 5000 und 10,000 Dollars.

Hugo Sch. — Da am letzten Dienstag der letzte Registrirtag war, so stellen jetzt auch keine Richter mehr des Abends Bürgerpapiere aus.—Sie müssen zwei Zeugen zur Stelle schaffen.

Franz H. — Im Columbus-Laboratorium (Columbus Memorial Building) wird Unterricht im Schnapsbrennen ertheilt, das Bierbrauen können Sie in der Brauerakademie von Wahl & Henius erlernen.

C. E.—Adressen derartiger gemischter Klubs müssen Sie sich selbst zu verschaffen versuchen. Sie bestehen fast ausschließlich aus Privatgesellschaften, die nur Bekannte als Mitglieder aufnehmen.

H. G.—Da das Gesetz vorschreibt, daß Sie mindestens 10 Tage vor der Wahl in dem betr. Bezirk gewohnt haben, Sie aber erst am 1. November umziehen, so gehen Sie Ihrer Stimme verlustig.

Abonnent.—Wo der Betreffende bei seiner Ankunft hier absteigen wird, wissen wir nicht. Ueber das Werk müssen Sie sich selbst ein Urtheil bilden.

J. A., W. Ohio Str.—Es sind in Chicago 41 Nationalitäten vertreten. Kirchen, Kapellen und Missionshäuser gibt es hier insgesammt 996.

Alter Abonnent.—Ein Leser theilt Ihnen durch den Briefkasten mit, daß in der österreichischen Armee ein Rechnungs-Unteroffizier, selbst wenn er den Wachtmeisterrang bekleidet, nicht zum Offizier befördert werden kann. — Ein anderer Leser behauptet dagegen, daß es ein Rechnungs-Unteroffizier allerdings zum Offizier bringen kann, aber nur bis zum Titular-Hauptmann. Derartige Beförderungen sollen nur selten vorkommen, auch werde der also Beförderte vom Offizierkorps über die Achsel angesehen.

R. R.—Weisen Sie die betr. Bank an, Ihnen einen Wechsel auf eine hiesige Bank auszustellen.—Klettenwurzelöl ist ein aus Mandel- oder Baumöl bestehendes Haaröl, das mit Alkanna roth gefärbt und mit ätherischen Oelen parfümirt ist. Unter welchem Namen es hier in den Handel kommt, ist uns nicht bekannt.

H. Sch.—Die Adresse von Andrew Carnegie ist 5 W. 51. Straße, New York City.

J. A.—Das Generalpostamt hat anläßlich der Weltausstellung besondere Freimarken drucken lassen, die das Porträt von Jefferson tragen. Sie können sie im Hauptpostamt kaufen.—Ein solches Werk können Sie von der Buchhandlung Koelling & Klappenbach, 100 Ost Randolph Str., beziehen.

T. W.—Sie müssen einen Gewerbeschein erwirken, der $10 das Jahr kostet.

Fr. P.—Melden Sie sich in der Burr-Schule, Ashland und Wabansia Ave., an. Sie benutzen am besten die Elston Ave.-Linie.

Karl B—l. — Wenn Sie als amerikanischer Bürger nach Deutschland zurückkehren, so sind Sie dort Ausländer und können als solcher jederzeit des Landes verwiesen werden. Im Uebrigen kann man Ihnen nichts anhaben, da Sie zur Zeit der Auswanderung noch nicht militärpflichtig waren. Auch die Ausweisung haben Sie schwerlich zu befürchten, wenn Sie nur zu vorübergehendem Aufenthalt hingehen und sich dort keines anstößigen Betragens schuldig machen.

Leserin. — Die Scheidungsklage muß schriftlich eingereicht werden. Es kann Ihnen nichts nützen, deshalb vorher zum Richter zu gehen. Wenden Sie sich an einen Advokaten, da Sie ohne solchen doch nicht fertig werden können.—Richter Dunne's Gerichtszimmer ist im County-Gebäude.

A. S.—Der junge Mann hat sich durch seine Auswanderung unerlaubter Weise der Militärpflicht entzogen und ist straffällig nach dem deutschen Gesetz. Diese Strafe kann, wenn er nach Deutschland zurückkehrt, sofort an ihm vollzogen werden, trotzdem er das hiesige Bürgerrecht erworben hat. Doch kann er als amerikanischer Bürger nicht zum Militärdienst gezwungen werden.

A. H.—Sie müssen zunächst Ihre Schuldnerin beim Friedensrichter auf Zahlung der Schuld verklagen, um durch Exekutionsbefehl ein Pfandrecht auf die Sachen zu erlangen.

L. B., Lincoln Ave.—Zum Heirathen, wie zum Lieben, kann Niemand gezwungen werden. Aber Sie können den jungen Mann wegen Bruchs des Eheversprechens auf Schadenersatz verklagen, falls er Ihnen ein solches Versprechen gemacht hat und nun dessen Erfüllung verweigert.

P. P.—Sie wollen wissen, „wie lange sich ein Hausherr von seinem Miether schikaniren lassen muß, bevor er ihn heraussetzen kann, wenn kein Miethsvertrag besteht?" Gar nicht braucht er sich schikaniren zu lassen. Er kann ihm jederzeit kündigen, und wenn dann der Miether nicht geht, so kann er ihn gerichtlich heraussetzen lassen.

Alter Leser.—Der Vater kann gerichtlich gezwungen werden, für seine Kinder zu sorgen; kann allerdings auch die Kinder zur Arbeit anhalten, sobald sie das schulpflichtige Alter hinter sich haben, und kann, bis sie volljährig werden, ihren Verdienst sich aneignen. Jedenfalls werden die Kinder sich in die Obhut des Vaters begeben müssen, wenn sie von ihm versorgt sein wollen. So lange sie sich, ohne seine Einwilligung, anderswo aufhalten, können sie keinen Anspruch erheben.

M. R., Nr. 100.—Sie können nichts ausrichten, so lange die gerichtliche Entscheidung nicht aufgehoben ist, wodurch das Kind der von Ihnen geschiedenen Frau zugesprochen wurde. Es mag gelingen, diese Entscheidung umzustoßen, wenn Sie beweisen, daß das Kind nicht ordentlich gehalten wird oder daß durch jene Entscheidung Ihnen Unrecht geschehen ist. Wenden Sie sich an einen Anwalt, falls Sie eine dahinzielende Klage einbringen wollen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ambrecht, Marion, 6 M., 979 Milwaukee Ave.
Bollinger, Susana, 59 J., Cook County Irrenasyl.
Balt, Jacob, 68 J., 3765 Rhodes Ave.
Dreßel, John, 28 J., 3523 Wood Str.
Fischer, Charles, 80 J., 1385 — 35. Str.
Hanse, Otto, 69 J., 162 N. Desplaines Str.
Hack, Minnie, 56 J., 209 Center Ave.
Jonke, John, 45 J., 1007 W. 19. Str.
Strehlow, Ruth, 6 M., 1811 N. Seeley Ave.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

M. Ingalls, anderthalbstöckige Brick-Cottage, 253 N. 41. Ave., $1800.
Edward Bittner, zwei zweistöckige Brickhäuser, 964—66 W. Chicago Ave., $9000.
Joseph Robaszkiewicz, zweistöckiges Brickhaus, 45 Beach Str., $6000.
Mias & Hanson, zwei zweistöckige Brickhäuser, 1165—67 N. 41. Ave., $3000.
David Bernstein, einstöckiger Brick-Anbau, 507 S. Morgan Str., $1500.
Jacob Pesal, einstöckige Brick-Cottage, 822 S. Harding Ave., $1400.
Joseph Pratt, zweistöckiges Brickhaus, 719 S. Sawyer Ave., $6000.
Frank Northmann, zweistöckiges Brickhaus, 5419 Wabash Ave., $4500.
George Schutt, zweistöckiges Brickhaus, 7147 Peoria Str., $2200.
D. P. Perry, zweistöckiger Brick-Anbau, 1336 Michigan Ave., $1400.
George W. Connell, fünf einstöckige Brickgebäude, 582—94 65. Str., $6000.
P. Roosma, einstöckige Brick-Cottage, 518 West 103. Str., $1000.
W. Partellow, anderthalbstöckige Brick-Cottage, 626 Estes Ave., $2200.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

August P. Nelson, Hilma Erickson, 25, 23.
Clar. S. Bermett, Dollie R. Kammerer, 22, 19.
Jacob A. Hirsch, Mayme Rohde, 21, 21.
John Kleben, Katerina Wastofski, 47, 42.
Levi Shinnall, Gussie Worthington, 29, 26.
Lidney R. Arensen, Mary Martinson, 22, 25.
Henry J. Pfiegen, Louise F. Lift, 26, 22.
Macen Pickouka, Richalaro Jgracowski, 24, 19.
B. H. Rakowsky, E. J. Goedecke, 21, 22.
W. L. Hyde, M. Dearborn, 26, 22.
John M. Huf, Catherine McDonald, 22, 19.
Henry W. Harpold, Viva J. Cone, 21, 18.
S. G. Szandzlanczyk, Mary Klonder, 24, 20.
Fred C. Steacy, Jowa S. Hamuoolen, 32, 24.
B. S. Rearick, T. L. Luebecke, 38, 22.
Max J. Salzman, Katie Klein, 24, 21.
Alfred Hafner, Anna J. Fischer, 21, 18.
James Birmingham, Susan Reidy, 33, 25.
Robert Elen, Stella E. English, 24, 19.
Isador Cohn, Minnie Low, 31, 20.
Michol Mulinski, Marhanna Stacnik, 29, 18.
Andrew Chrusniak, Anastazia Littrski, 29, 28.
Aleksander Gralenski, Mary Lewandowski, 30, 30.
Arthur H. Tennyson, Mabel De Carr, 26, 21.
Harry Rothenberg, Rose Eddington, 31, 24.
Thomas Cope, Susanna Hobbs, 35, 25.
John Archer Shanks, Estella Raney, 29, 24.
Alfred Judson, Volberg Rasmussen, 26, 23.
Daniel Giavainovi, Emma Banibuci, 32, 22.
A. L. McDonald, E. Laft, 26, 24.
Walter L. Magel, Augusta Maria Laurr, 23, 20.
Leonard J. Wilson, Grace Robey, 23, 19.
Vincent Clifton Grace, Emma H. Krebs, 21, 18.
J. E. Malon, Katherine Barrett, 29, 25.
James Manley, Birdie Hall, 21, 18.
Paul Felomen, Laura Flaherty, 21, 18.
W. J. Enright, M. Wright, 29, 26.
Louis Gribnitz, Agnes Kasch, 23, 18.

Marktbericht.

Chicago, den 26. Oktober 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.19—$1.21; Nr. 3, roth, $1.15—$1.18; Nr. 2, hart, $1.14—$1.16; Nr. 3, hart, $1.05—$1.12.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.18—$1.20; Nr. 2, $1.14—$1.16; Nr. 3, $1.05—$1.15.

Mais, Nr. 2, 54¼—54½c; Nr. 2, weiß, 54½—54¾c; Nr. 2, gelb, 56¼—56¾c; Nr. 3, 53½c—54c; Nr. 3, weiß, 54—54½c; Nr. 3, gelb, 56—56½c.

Hafer, Nr. 2, 29½c; Nr. 2, weiß, 31½—32c; Nr. 3, 29c; Nr. 3, weiß, 30¼—31c; Standard, 30¾—31½c.

Mehl, Winter-Patents, $5.20—$5.50 das Faß; „Straights", $4.80—$5.00; Minneapolis Hard Patents, $5.50—$5.75; besondere Marken, $6.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $9.50—$10.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto Nr. 1, $9.50—$10.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Oktober, $1.13½; Dezember, $1.14⅝; Mai, $1.13⅝; Juli, 98⅝c.

Mais, Oktober, 53c; Dezember, 49⅛c; Mai, 46c; Juli, 45½c.

Hafer, Oktober, 29⅜c; Dezember, 28⅞c; Mai, 31½c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $7.12½; Januar, $7.10; Mai, $7.17½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $10.90; Januar, $12.32½; Mai, $12.35.

Rippchen, Oktober, $7.15; Januar, $6.52½; Mai $6.55—$6.57½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.11
Perfection, 150	0.12
Headlight, 175	0.12½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.40
do., gereinigt	0.41
Terpentin	0.59

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $6.30—$6.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte, schwere Stiere, $5.85—$6.35; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $5.40—$5.90; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $3.90—$5.10; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$7.00; Texas-Stiere, $3.25 bis $5.65.

Schweine: Ausgesucht- bis beste (zum Versandt), $5.35—$5.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.90—$5.15; schwere gemischte Waare, $5.00—$5.30; leichte ausgesuchte, $5.00—$5.25.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.10—$4.35; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.50—$4.35; „Native Lambs", $5.50—$6.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—

„Creamery", extra, per Pfund	$0.22
Nr. 1, per Pfund	0.18 —0.19
Nr. 2, per Pfund	0.15 —0.16
„Cooleys", per Pfund	0.18
Nr. 1, per Pfund	0.15
„Ladles", per Pfund	0.13
Packwaare, frische, per Pfund	0.12½

Käse—

Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10 —0.10½
„Daisies", per Pfund	0.10½—0.10½
„Young Americas", per Pfund	0.10 —0.10½
Schweizer, neu, per Pfund	0.10½—0.11
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.10½—0.10½

Eier—

Frische Waare, ohne Abzug von Verlust per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16 —0.18
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.16½—0.18½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.08½
do., „Springs", das Pfund	0.09½
Truthühner, junge, das Pfund	0.14 —0.15
Gänse, das Dutzend	5.00 —10.00
Enten, das Pfund	0.10 —0.11

Geflügel (Kühlspeicher)—

Hühner, das Pfund	0.08½—0.09
do., „Springs", das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.11 —0.12
Gänse, das Pfund	0.06 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.14

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½

Fische—

Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.03½
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.15
Trout, per Pfund	0.07½
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.29

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, das Faß zu	1.75 —2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	5.00 —5.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.50 —5.00
Bananen, „Jumbo" Bündel	1.65 —1.75
Weintrauben, Michigan, 8 Pfd.-Korb	0.16 —0.16½
Kronsbeeren, das Faß	5.25 —5.50
Pfirsiche, per Bushel	0.75 —1.50
Birnen, Bartletts, per Faß	1.50 —3.50
Quitten, ausgesuchte, per Bushel	1.25
Kastanien, per Bushel	3.00 —6.00
Kopfsalat, per Kübel	0.50 —1.00
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.40 —0.50
Blumenkohl, per Kiste	0.12½—0.75
Sellerie, per Kiste	0.20 —0.90
Kraut, per Kiste	0.60 —0.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.20
Trockene Zwiebeln, hiesige, per Faß	0.55 —0.85
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00 —1.25
Rüben, per 1½-Bushel-Sack	0.50
Tomaten, per Kiste	0.15 —1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	1.00
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.50 —0.60
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.30 —0.35
Süßkorn, per 5-Dutzend-Sack	0.40 —0.50

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Sack	0.50 —1.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.68 —1.70
Geringere Sorte	1.00 —1.10
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.80
Kartoffeln, in Car-Ladungen, Bushel	0.30 —0.37
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.25 —1.50

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

William H. gegen Aileen Washington, Verlassen; Abram gegen Lillie Nash, Ehebruch; Clara gegen Clarence W. Appleton, grausame Behandlung; Franciska gegen Peter Ris, Verlassen; Bertha gegen Hermann Gnatz, Trunksucht; Esther gegen Harry S. Betzold, Verlassen; Philipp gegen Hattie Miller, Verlassen; Cora gegen Lewis A. Smith, Verlassen; Columbus gegen Ida Winbush, Verlassen; Max gegen Mary Rossier, Verlassen; Elizabeth gegen Daniel M. Lain, grausame Behandlung; Julia gegen Walter E. Mack, Verlassen; Anna gegen Edward Engel, grausame Behandlung; Bessie gegen Henry O. Wylie, grausame Behandlung.

Außer Gefahr.

Generalkonsul Bünz wird bald wieder hergestellt sein.

Im hiesigen deutschen Konsulat traf heute die willkommene Botschaft aus New York ein, daß der frühere hiesige Konsul und derzeitige deutsche General-Konsul Dr. Karl Buenz, der vor Kurzem sich dort einer Blinddarm-Operation unterziehen mußte, nunmehr außer Gefahr ist und binnen Kurzem wieder völlig hergestellt sein wird.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. an;

Grundeigenthumsverkäufe.

Joseph Schmitt hat zu $38,500 sein dreistöckiges Miethshaus an der Madison Ave., hundert Fuß südlich von der 52. Straße, nebst Grund, 50 bei 150 Fuß, an Chas. S. Sawyer verkauft. Der Käufer übernimmt eine auf dem Eigenthum lastende Hypothek von $18,000.

Zu $20,000 ist das Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke der State und 50. Straße von Henry M. Waitt an Catherine E. McEvoy verkauft worden. Das Eigenthum ist mit $10,000 belastet.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Newgart Ave., 203 F. nördl. von North Ave., Westfront, 100 bei 122, G. W. Sexton an John M. Carlson, $4000.

Halsted Str., 260 F. nördl. von Irving Park Ave., Ostfront, 50 bei 137½, H. A. Daugherty an Anna R. Mulford, $3000.

Hoyne Ave., 100 F. nördl. von Sunnyside Ave., Ostfront, 50 bei 167, H. T. Kies an Hester E. Blackwell, $7000.

Marshfield Ave., 25 F. südl. von Waveland Ave., Ostfront, 25 bei 124, C. Daiker an Robert Dudstein, $1800.

Lawndale Ave., 291 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfront, 25 bei 125, J. Mills an Edward Apfel, $1300.

Erie Str., 130½ F. östl. von Clark Str., Südfr., 19½ bei 100, Mary E. Bundy u. A. an Morgan Dix, $7900.

Wells Str., 87 F. nördl. von Menominee Str., Ostfront, 22 bei 125, C. H. Crain an Horace T. Parkhill, $6500.

Ellis Ave., 141 F. nördl. von 75. Str., Ostfront, 50 bei 125. Chicago Permanent B. and L. Association an Thos. R. Watkins, $2032.

Sherman Ave., 25 F. südl. von 81. Str., Westfront, 25 bei 124½, G. A. Buckland an Geo. W. Clark, $1700.

Stony Island Ave., 62 F. nördl. von 93. Str., Westfront, 25 bei 125, M. J. Brewer an Geo. O. Martin, $1800.

Green Str., 205 F. südl. von 66. Str., Westfront, 25 bei 120, M. Martin u. A. an Elizabeth Eberle, $1602.

Laflin Str., 260 F. südl. von 61. Str., Westfront, 25 bei 124¾, J. M. Powell an Alina M. Johnson, $2400.

LaSalle Str., Nordostecke 59. Str., Westfront, 29 bei 125, L. A. Brewer u. A. an Ella M. Danforth, $4000.

Millard Ave., 165 F. nördl. von 54. Str., Ostfr., 150 bei 126, H. T. Parkhill an Charles H. Crain, $2100.

Halsted Str., Nordostecke 108. Str., 10 Acres — Charles G. Wicker u. A. an Tennis Brink, $7300.

Dasselbe Grundstück, T. Brink an Peter De Young, $4500.

Throop Str., Südwestecke 89. Str., Ostfront, 49 bei 126, C. H. Crain an Horace T. Parkhill, $4700.

Wood Str., 69 F. südl. von 88. Str., Westfront, 50 bei 125, J. Bauer an T. Maratea, $1000.

Ashland Ave., 24 F. nördl. von Julian Str., Ostfront, 24 bei 100, H. E. Blackwell an Henry T. Kies, $4500.

N. Branch Str., Südostecke Eastman Str., Südwestfront, 100 bei 115, und der Rest des Blocks, begrenzt von Eastman, Rees, N. Branch Str. und Cherry Ave., ausgenommen eine Lot, 50 bei 115, südwestl. an N. Branch Str., 100 F. südl. von Eastman, Allen R. Vinnedge an A. R. Vinnedge Lumber Co., $24,500.

Central Park Ave., 50 F. südl. von Kinzie Str., Westfront, 100 bei 154, Nachlaß von Henry Green an John W. Martin, $4000.

18. Str., 75 F. südl. von Jefferson Str., Nordfront, 25 bei 60, Eleanor Steinbach an Matej Ostry, $4500.

Elston Ave., 116 F. südl. von Cornell Str., Westfront, 44.9 bei 134½, William Osner an Anna Lichtenberger, $14,000.

N. 51. Ct., 111 F. südl. von Chicago Ave., Westfront, 60 bei 125, W. A. Haynes an George H. Ede, $1500.

Forquer Str., 275 F. westl. von Desplaines Str., Südfront, 25 bei 116½, P. Gandiano an Henry H. Goll, $4000.

Hermitage Ave., Südwestecke Cornelia Str., Ostfr., 25 bei 130, A. Apitz an Alfred G. Cooke, $3000.

Huron Str., 100 F. westl. von N. 47. Ave., Nordfront, 25 bei 120, James W. Rer an William S. Wanzer, $1200.

Metropolitan Pl., 38 F. östl. von N. 40. Ave., Südfront, 17 bei 75, J. M. Brown an Bessie Spinetzky, $3000.

Mozart Str., 25 F. südl. von Augusta Str., Westfront, 25 bei 125, A. G. Cooke an Auguste Apitz, $7000.

21. Pl., 250 F. westl. von Robey Str., Südfr., 25 bei 126½, A. Redmann an John F. Premer, $2625.

Lake Str., 263 F. östl. von S. 53. Ave., Südfr., 24 bei 158, R. J. Jacker an M. E. Jacker, $3500.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Cyrus J. Leonard — Verbindlichkeiten $708, Bestände $258.

Geheilt in 5 Tagen!

um geheilt zu bleiben.

Varicocele, Hydrocele

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Dr. L. E. ZINS Spezial-Arzt.

Tausende zögern, Heilung zu finden. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir.

Positive und nachhaltige Heilung.

Ich habe in den letzten zehn Jahren diese **Krankheiten, Beschwerden, Blutvergiftung,** sowie alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt.

Ich wende mich besonders an die **chronisch Kranken, die entmuthigt sind** durch Magen-Arzneien, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, ich werde sie wieder gesund zu werden, und an Alle, die als unheilbar aufgegeben worden waren.

Konsultation frei und vertraulich.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,

247 W. Madison Str.

Ecke Sangamon Str. — Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 7 Abends.

28ok,frmomi,1mo

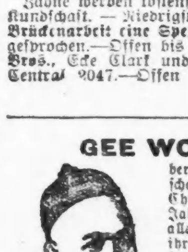
NOTIZ — Diese Woche herabgesetzte Preise.

Wir liefern euch unser berühmtes $8 Set Zähne — gerade so gut wie die anderwärts verkauften $12 und $15 Sets für nur $6

Zähne werden kostenfrei untersucht. — Größte Kundschaft. — Niedrigste Preise. — **Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität.**—Es wird deutsch gesprochen.—Offen bis 10 Abends.—McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.—Phone, Central 2047.—Offen Sonntags bis 12 Uhr.

8jn,misrso*

GEE WO CHAN'S



berühmte chinesische vegetabilische Mittel, welche nur in China wachsen, haben sich seit Jahrhunderten bewährt und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirkungskraft ist beseitigt. Alle welche an hartnäckigen oder komplizirten Krankheiten leiden, welche der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, werden ersucht, vorzusprechen und diese wunderbare Medizin zu untersuchen, welcher viele Hunderte früherer Invaliden ihr Leben und Glück verdanken. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor od. schreibt

427 Wabash Ave.,

2½ Blocks südlich vom Auditorium.

Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abds., Sonntag 9—4.

29jn,mimo*

DR. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. **Hartnäckige Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals** nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. **Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.**

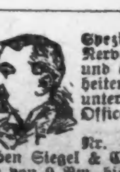
Phone 3289 Main.

Dr. J. Uhler,

Augen-Spezialist.

Augen kostenfrei untersucht. Brillen richtig angepaßt. Alle Augenkrankheiten behandelt. Schielen geheilt ohne das Messer zu benutzen. Office-Stunden: 9 Vorm. bis 6 Nachm. Sonntags: 10 Vorm. bis 1 Nachm. Chicago Opera House-Gebäude, Ecke Washington und Clark.

1—30okt&T



Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. **Medizin $1.**

Dr. Jno. P. Bennett,

Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntag 10—12.

7mi,mifa*

Ich bin für Männer!

Meister-Spezialist.

Ich mache schwache Männer stark. Ich kurire Männer oder keine Bezahlung.

Krampfaderbruch

Kurirt ohne Operation. — Keine Schmerzen. — Garantirt.

Beschwerden

Kurirt ohne Schneiden oder Instrumente.

Schwäche

Kraft und Muth wieder hergestellt.

Blutvergiftung

Für immer kurirt—schnell. Kein Quecksilber oder Pottasche.

Nervöse Schwäche

Kurirt auf Lebzeiten.

Absonderungen

Kurirt in 3 bis 15 Tagen.

Schwache Männer vom Lande

Kommen nach Chicago, um sich von den großen Meister-Spezialisten der State Medical Dispensary kuriren zu lassen. Alle vernünftigen Männer, die mit Privatkrankheiten, Schwäche, Krampfaderbruch oder Leib-Bruch behaftet sind, wissen, wie wichtig es ist, sich von einem Spezialisten kuriren zu lassen. Oftmals verursacht ein unerfahrener Arzt das größte Unheil. Seid vorsichtig, seid vernünftig — begeht keinen Irrthum — geht nach der State Medical Dispensary, 66 E. Van Buren Str., Chicago, Jll. Die Aerzte desselben **sind die besten Spezialisten der Welt.**

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

Bedenkt, die ganze Nerven- und Lebenskraft eines Mannes ist von einem gesunden System abhängig.

Krampfaderbruch

Ich kurire Krampfaderbruch ohne Schneiden, Schmerzen oder Zeitverlust. Meine Behandlung beseitigt den wurmigen Zustand, stellt eine perfekte Zirkulation in allen Theilen her und verleiht ihnen die normale Größe, Kraft und Festigkeit, beseitigt Schmerzen in den Leisten, ebenso Flüsse, Kräfteverluste u. s. w. Ich kurire, wenn alle andern verfehlen.

Verlorene Manneskraft

Kurirt auf Lebzeiten in 30 bis 60 Tagen. Nervöse Krankheiten stehen nicht still. Wenn durch mich kurirt, werden Sie nie wieder an Kräfteverlust leiden, weder geistig, noch körperlich. Ich kurire jeden Fall von verlorener Manneskraft und setze Sie instand für das Eheleben, die Vergnügungen und Pflichten des Lebens. Kommt heute und sprecht mit mir. Verschiebt es keinen weiteren Tag.

Beschwerden

Kein Schneiden, keine Schmerzen, kein Strecken. Es ist gewöhnlich die Folge von zu starken Einspritzungen, Anstrengungen, Schlägen, frühzeitigem Mißbrauch, Exzessen, unpassenden Sondirungen u.s.w. Wenn Ihr leidet oder Mangel zeigt, kommt und untersucht mein Behandlungssystem für Beschwerden. Es hat Andere kurirt und wird Euch kuriren.

Blutvergiftung

Ihr, die ihr an kleinen Geschwüren im Munde oder auf der Zunge, kupferfarbigen Flecken, ausfallendem Haar, wehem Hals, oder Verfall der Knochen und des Fleisches leidet, ich lade euch ein, sogleich nach meiner Office zu kommen, und ich werde euch erklären, wie ich das Gift für immer aus Eurem Blut treibe. Kein Quecksilber oder Jodkali angewendet. Kommt ohne Verzug zur Untersuchung.

Absonderungen

Haben Sie die Naturgesetze verletzt durch zu frühen Mißbrauch oder spätere Exzesse? Leiden Sie an nächtlichen Verlusten, Ausflüssen im Urin oder unter Aufregung? Sind Sie schwach und nervös und untauglich für die Vergnügungen und Pflichten des Lebens? Wenn dies der Fall, werde ich einen Mann aus Ihnen machen. Lassen Sie die Ausflüsse nicht Ihr Leben aussaugen und ein nervöses Wrack aus Ihnen machen. Sie können kurirt werden. Kommen und besprechen Sie die Sache mit mir. Eine freundschaftliche Unterhaltung kostet nichts.

Schwäche

Merken Sie, daß Sie weniger kräftig sind als früher? Sind Sie geplagt mit vorzeitigen Abflüssen und allmäligem Verlust der Manneskraft? Wenn, dann sollten Sie keine Zeit verlieren. Sie müssen die Schwäche bemeistern oder Sie verlieren die Manneskraft. Verschieben Sie es nicht länger. Kommen und legen Sie mir Ihren Fall vor und untersuchen mein Behandlungssystem, welches schwache Männer für das Leben kräftigt. Ich werde Sie kuriren oder es kostet Ihnen nichts.

Die Kosten einer Kur. — Des Meister-Spezialisten Honorar für eine vollständige, wissenschaftliche Kur ist stets das niedrigste irgend eines Arztes in Chicago. Man gehe zuerst zum Meister-Spezialisten und sichere eine wirkliche Kur billiger als andere Aerzte für einen Fehlschlag berechnen. Man zahle nicht $5 bis $25 sonstwo für ein Experiment und vergeude damit das schwer erworbene Geld. Das älteste bestausgestattete Medical Dispensary in Chicago, Jll., und das größte und reichste — deshalb können wir für weniger Geld kuriren.

Behaftete Männer werden Zeit, Leiden und Geld sparen, wenn Sie mich konsultiren, ehe Sie anderwärts hingehen. Ich kurire alle Privatkrankheiten, für welche man ungern zum Hausarzt geht, wie Bruch, Absonderungen, Mängel, verlorene Manneskraft, nächtliche Verluste u. s. w.

Wenn Ihr nach Durchsicht dieser Annonce meine Dienste wünscht, werde ich Euch gerne empfangen und aufrichtig und deutlich sagen, was die Beschwerde ist, und was dagegen gethan werden kann. Konsultation frei und erbeten. Man spreche vor oder schreibe. Jeder Bahnzug bringt einen Mann aus einer Entfernung zur Kur.

Medizin frei bis geheilt.

State Medical Dispensary

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.

Eingang 66 Ost Van Buren Straße.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Man schneide dieses aus, da diese Anzeige nicht jeden Tag erscheint.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. **sind die Folgen von Augenfehlern** verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. **Schroeder's Augengläser** helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER,

465-467 MILWAUKEE AVENUE.

mi*

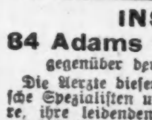
Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: **Formulare Nr. 1 und 2** kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. **Preis $1.00** per Flasche.—**Doktor Tuckers Blut Specific** kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. **Preis $2.00** per Flasche.—**Prof. De Bois Pastillen Vigorateur** heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. **Preis $1.00** die Schachtel, 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. **Behke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.** 13ma,13,1j

Andere schlagen fehl. KNIGHT'S RHEUMATIC CURE schlägt niemals fehl.

Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred P. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Jll. Etablirt 1883. fpt5,momifa*

DR. SCHROEDER,



Deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momifa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

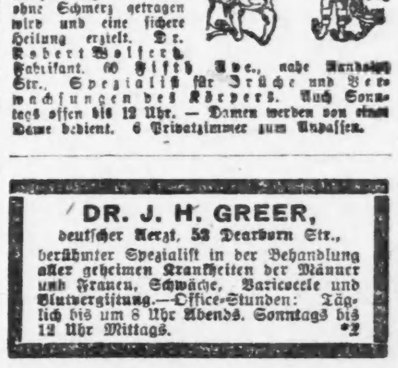
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer. **Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet.** Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vorm.

Bruchleidende



sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches ich in der deutschen Armee eingeführt ... Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,

berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *2

Heiße Luft-Kur

Elektrische Bäder gegen Rheumatismus.

Telephone Black 2741.

Herren-Dept. 257 CLYBOURN AVE. | Damen-Dept. 643 N. HALSTED ST.

16ma,misa*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	3.30 N	3.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Lake Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.05 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab vom St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 225 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.25 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Fair Special	* 8.50 V	* 4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 V
Memphis, New Orleans	* 8.25 V	*10.50 N
Evansville, Cairo	**8.30 V	**5.50 N
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 4.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 3.15 V	* 9.56 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**1.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1257.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.28 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 6.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 6.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.28 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost"

Außerordentlicher Spitzen-Verkauf, 4c

Prächtige Partie von französischen Valenciennes-Spitzen und -Einsätzen, variirend in der Breite bis zu zwei Zoll, beliebte Muster jedes einzelne und eine große Anzahl zur Auswahl. Morgen zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis von die Yard, 4c. **4c** **4c**

Englische und deutsche Torchonspitzen und Einsätze, bis zu 5 Zoll breit, gute Muster, vorzügliche Qualität, die Yard zu **5c**

Deutsche Torchonspitzen, aufw'ts bis zu 1½ Zoll breit, fünfzehn verschiedene Muster. Speziell für morgen zu, die Yard, **1c**

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Phone Exchange 3 Postbestellungen ausgeführt.

Modes Glove-Fitting Schnittmuster sichern eine korrekte Facon—Preis 10c

$4.50 ganzwollene Blankets, 2.95

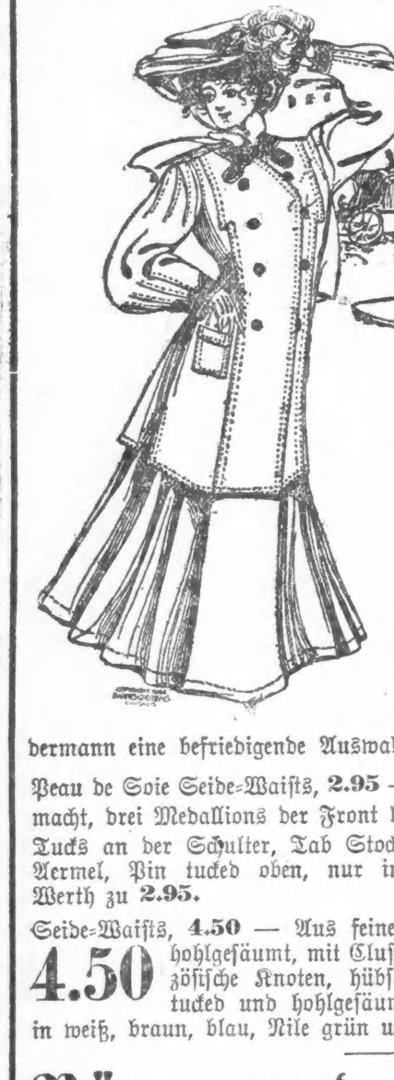
Eine Räumung-Verkauf-Offerte. Wollen unser Blanket-Lager um ein Drittel reduziren und machen deshalb diese Offerte ohne Rücksicht auf Verluste. Manche sind reine Wolle, andere haben eine Mischung von Baumwolle. Alle sind volle 11-4 Größe. Es ist eine glänzende Gelegenheit für Haushälterinnen. $4.50 Blankets morgen, 2.95. **2.95**

Blankets, 11-4, schwer fließgefüttert, alle Farben, morgen zu **$1**

Komforters, schwere Winter-Waare, geblümt auf beiden Seiten, zu **90c**

Spezial-Verkauf von Touristen-Coats morgen zu 6.95

Jede Frau kauft diese Saison einen Touristen Coat. Die Popularität dieser Facons wächst von Tag zu Tag. Montags kühles Wetter brachte eine Menge Käufer in diese Abtheilung. Diese Sortiments sind sehr groß und umfassen alle Qualitäten, die gemacht werden.



Der Touristen Coat, den wir morgen zu **6.95** offeriren, soll der Nachfrage nach einer wohlfeilen Qualität genügen, die gut genug für irgend Jemand ist. Es ist ein loses Jacket mit Slot-Nähten, Gürtel am Rücken und großen Box Plaids vom Hals über die Schultern und die Aermel herunter, Patsch Pockets, besetzt mit abstechendem farbigem Sammet Piping und fancy Knöpfen, ein durchaus elegantes Kleidungsstück, **6.95**. **6.95**

Touristen-Coat, **$10** — Von feiner Qualität Kersey gemacht, mit dem neuen Rücken mit Gürtel, neue Facon Aermel, mti fancy umgekrempelte Cuffs, Panel Front, Kragen und Cuffs mit Bands v. crushed Sammet besetzt, Atlasfutter bis Yoke, hübsch gesteppt und geschneidert, in schwarz und braun, **$10**. **$10**

Cravenette Raincoats, **$15** — Absolut wasserdicht, — dreifacher Schulter Cape, Box Plait am Rücken, mit Gürtel, ohne Kragen, die allerneuesten Facon Aermel mit umgekrempelten Cuffs, garnirt mit Knöpfen vom selben Stoff gemacht, kommen in Oxford, Oliven und Castor, für **$15**. **$15**

Neue Herbst-Suits, **$15** — Verschiedene Facons, von feinen reinwollenem Cheviot, Venetians und Novelty Mischungen, in den neuen langen Jackets, mit Westen-Front u. Norfolk-Facon. Rock in der neuesten Facon, tilted und besetzt, um zur Waist zu passen. Waist mit Atlas gefüttert, mit fancy Braid und Novelty-Knöpfen besetzt, die neue Facon Aermel. Schwarze, blaue, braune und graue Mischungen, **$15**. **$15**

Promenaden-Röcke, **4.95** — Eine ungeheue Varietät von Facons, in Novelty Mischungen, Cheviots, Meltons und Panamas, 7 gored, Strap und Knopf besetzt, Cluster von Pin-Tucks, Fußtilts, blaue, schw., braune Mischungen, **4.95**. **4.95**

Flanell-Waists zu $1

Die Sorte Taille, welche Euch so hübsch kleiden wird, von feiner Qualität Flanell gemacht, in reichen, prachtvollen Schattirungen, Front hübsch tucked, durchweg dut geschneidert, in blau, roth, grün, schwarz und lohfarbig, ein Sortiment, das Jedermann eine befriedigende Auswahl bieten wird, **$1**. **$1**

Peau de Soie Seide-Waists, **2.95** — Aus feiner Qualität Peau de Soie gemacht, drei Medallions der Front herunter, tucked mit Clusters aus Pin Tucks an der Schulter, Tab Stock-Kragen, neue moderne Aermel, Pin tucked oben, nur in schwarz. Ein eleganter Werth zu **2.95**. **2.95**

Seide-Waists, **4.50** — Aus feiner Qualität Crepe de Chine gemacht, hohlgesäumt, mit Clusters aus Pin Tucks. Französische Knoten, hübsche Turnover-Kragen, Pin tucked und hohlgesäumt, neueste moderne Aermel, in weiß, braun, blau, Nile grün und schwarz. Speziell zu **4.50**. **4.50** **4.50**

Glace-Handschuhe, 68c

Spezielle Importation von Glace-Handschuhen für Damen, eine durchaus zuverlässige Sorte, in den neumodischsten Effekten gemacht, und doch viel billiger, als dieselben Qualitäten sonst kosten. Zwei-Clasp Overseam Muster in schwarz und farbig, sitzen glatt, ohne zu zerreißen. Speziell in The Fair. **68c**

Seidene Damenhandschuhe, sehr populär für den Winter; haben Seidefutter, und vorhanden in schwarz und weiß; vorzügliche Qualität und sehr modern, **$1**.

Fancy importirte Goldshandschuhe für Damen, zu 50c. **50c**

Arbeitshandschuhe für Knaben, schön gefüttert, sehr nützlich, **50c**.

Reinseidene Mittens für Damen, fancy gehäkelter Rücken, **50c**.

Wollene Handschuhe für Knaben und Mädchen, **25c**.

$1 Union Suits, 75c

Sie sind drei Theile australische Wolle mit einer Kombination eines Theiles Baumwolle, welches sie weich und seidig macht, reguläre Dollar-Sorte, sorgfältig gemacht mit guten **75c**

Flaps, Gusseted Aermel und zum zuknöpfen quer über die Brust, morgen, **75c**

$1 Leibchen und Beinkleider für Damen, **75c**, für Damen, welche separate Kleidungsstücke vorziehen, ¾ australische Wolle, Swiß gerippt, hand-finished, silbergrau, rosa oder blau, die Sorte, die nie zusammenschrumpft, **75c**. **75c**

Damenleibchen und -Beinkleider, fließgefütterte Baumwolle, mit Litze versehener Hals und Nähte, zu **19c**.

Damen-Trikots, gute Qualität Baumwolle, offen oder geschlossen, Finished Nähte, **39c**.

Damenleibchen und -Beinkleider, fließgefütterte Baumwolle, Perlmutterknöpfe, Gusseted Aermel, silbergrau, rosa und blau, **29c**.

Räumung des Seide-Ueberschusses

Während der letzten paar Monate kauften wir große Partien für Baar von Fabrikanten und Importeure, die Geld benöthigten. Kauften beträchtlich unter dem regulären Preis und hatten gute Verkäufe zu einem zufriedenstellenden Profit zu verzeichnen. Jetzt haben wir den Raum für andere Waaren nöthig.

Schwarze Seidenstoffe. Die besten aus und inländischen Fabrikate; jede Yd garantirt als echte Seide und perfekt in jeder Weise **29c**

Schwarze Taffeta-Seide, 19 Zoll breit, gerade zum halben Preis. Diese Seide ist dieselbe Sorte von Stoffen wie die angezeigte Samson Seide zu 58c, unser Preis, Yard, 29c.

Garnirte Seide-Sammet-Hüte, 1.50

Die Saison machte ihr Erscheinen so spät, daß wir es vortheilhaft fanden, einige der beliebten Partien lieber zu verschleudern, anstatt das Lager anhäufen zu lassen.

Große Partie von garnirten Seidensammet-Hüten, in schwarz und farbig, welche vor einigen Wochen für $2.50 und $2.75 verkauft wurden, kommen morgen zu einer Herabsetzung von fast der Hälfte zum Verkauf. Ihr begeht keinen Fehler, wenn Ihr morgen einen dieser Hüte kauft. Sie sind modern u. werden es während des ganzen Winters sein. Wir haben aber mehr, als wir für Gewinn halten möchten, deshalb habt Ihr morgen die Auswahl für **1.50**. **1.50**

Ein schwarzer Seidensammet Toque Turban, welcher für $5 verkauft werden sollte, ist ein weiterer guter Werth zu **2.25**. **2.25**

Garnirte Hüte. In garnirten Hüten sind unsere Preise nicht zu übertreffen in irgend einem Putzwaarengeschäft in Chicago, im Vergleich zur Qualität und Mustern. Große Auswahl moderner Erzeugnisse zu **2.25, 3.75, $5**

Fertige Hüte, verschiedene Moden, **25c**.

Hahnen-Federn, jetzt so sehr viel verlangt, **25c**.

Fancy Federn, Vögel-Flügel, u. s. w., u. s. w., **10c**.

Knaben-Ueberzieher, mit Gürtel-Rücken, $5

Für eine Fünf-Dollar-Note statten wir Euren Knaben mit einem Ueberzieher aus, der in Bezug auf Mode durchaus zufriedenstellend ist und der die Kälte ebenso gut abhält, als irgend ein anderer von Euch gekaufte Ueberzieher.

Lange Gürtel-Rücken-Ueberzieher für Knaben, — Größen 6 bis 16 Jahre, die größten Assortiment in der Stadt. Gemacht in Dutzenden von fancy Mischungen, in den neuen braunen und grauen Kombinationen; sowie zahlreiche einfache schwarze und graue, voll lang geschnitten und in dem modernen Gürtel-Rücken-Effekt gemacht. Ein bemerkenswerth niedriger Preis, **$5**.

5.00

Kauft Eure Stove Repairs von uns

Wir machen Ersatzstücke für thatsächlich jeden Ofen, den es gibt. Die Vorzüglichkeit unserer Ofentheile ist eine Folge unserer langen Erfahrung; Ihr vermögt die einzelnen Theile

selbst in den Ofen zu passen,

wodurch bedeutende Unkosten erspart werden. Wenn Ihr nach dem nachstehend gedruckten Formular bestellt, werdet Ihr keine Schwierigkeiten haben.

Jeder Ofen hat einen oder mehr Namen und eine Nummer. Wenn Ihr nach unseren Läden zum Kaufen kommt, vergeßt nicht alle Namen und Nummern mitzubringen.

Northwestern Stove Repair Co.,

(Füllt dies aus und bringt es mit zur Bestellung.)

Bestellungs-Anweisung.

Name des Ofens (alles was zu sehen ist)....................

Nummer des Ofens (wie sie auf dem Ofen steht —gewöhnlich auf dem Pipe Collar oder vorn auf der Platte) ....

Name des Fabrikanten....................

Datum des letzten Patents....................

Ist der Ofen jetzt mit Brick oder Eisen gefüttert ....

Hat der Ofen eine flache Rost oder besteht sie aus zwei Stücken..

Müssen die Kohlen von oben hinein oder kann man sie durch die Thür schütten....................

Welches Brennmaterial bedarf der Ofen....................

Welche Theile werden verlangt....................

Größte Fabrikanten von Stove Repairs in der Welt.

Ihr könnt in jedem der beiden Läden kaufen:

225-235 W. 12. Str., 70 Ost Lake Str., westl. von State Str.

4lp,sonmt,12m

Die Stimmung Japans gegen Deutschland.

Unter dieser Spitzmarke schreibt die Kölnische Zeitung vom 7. Oktober: Die Ankunft des Prinzen Karl Anton von Hohenzollern hat einen Theil der japanischen Presse veranlaßt, der Haltung Deutschlands im Kriege einigermaßen gerecht zu werden. Leider war früher die Stimmung eine andere, wie sich aus folgendem ergibt. Am 15. Aug. sandte unser Berichterstatter aus Tokio folgendes Telegramm, das nicht an uns gelangt ist:

Die Diji schreibt: „Selbst Frankreich hat anerkannt, daß es unvernünftig ist, die russischen Kriegsschiffe in seinen Häfen Schutz finden zu lassen, wie der Jibutil-Fall zeigt. Wenn Deutschland sich über die Neutralität hinwegsetzt, wird auch Japan die Neutralität Deutschlands nicht respektiren." Die Asahi schreibt: „Sollte unsere feste Haltung dem Deutschen Kaiser mißfallen, so laß Seine Majestät schäumen und toben vor Aerger. Wir haben unsere nationale Existenz längst aufs Spiel gesetzt, als wir den gegenwärtigen Krieg auf uns nahmen." Die Nitschi Nitschi drängt die Regierung, im Falle daß Deutschland den geflohenen russischen Schiffen den Hafen zu verlassen und japanischen unbewehrten Schiffen Schaden zuzufügen erlaubt, die Rechte des Kriegführenden voll und ganz geltend zu machen. Die Nippon sagt: „Der Kiautschou-Fall eröffnet einen neuen Abschnitt des Krieges. Die deutsche „Neutralität" ist niemals ehrlich gewesen". Unser Berichterstatter bemerkt dazu: Dies ist ein kurzer, aber wortgetreuer Auszug aus den grimmigen und völlig rücksichtslosen Artikeln der führenden japanischen Blätter, die wie oft mitgetheilt ist, seit langer Zeit auf Deutschland schelten. Nur selten erscheint in der kleinen halbamtlichen Kokumin ein lauwarmer Artikel, der den schlechten Eindruck einer Reihe sehr scharfer, sehr feindseliger Artikel ein wenig abschwächen soll. Die ganze japanische Presse mit Einschluß der großen halbamtlichen Nitschi Nitschi ist durchaus antideutsch. Das elendeste Gerücht, die gehässigste telegraphische Denunziation von deutsch-feindlicher Seite genügt, um alle Schleusen der Presse gegen das Deutsche Reich zu öffnen. Wie die obigen Auszüge zeigen, war der durch das Einlaufen russischer Schiffe in Kiautschou verursachte vulkanische Ausbruch der japanischen Presse geradezu erschreckend. Zügellos ging man gegen uns vor, bis die deutschen Telegramme, die hier freilich in der Regel verspottet werden, die Korrektheit des Verhaltens der deutschen Regierung aufs Neue bewiesen. Und was that nun die japanische Presse? Die meisten Blätter schwiegen, sttat ihr Verhalten zu entschuldigen. Die Asahi aber schrieb keck und genügsam: „Wie wir von vorn herein erwarteten, haben sich die Zweifel an der Aufrichtigkeit der Neutralität Deutschlands in nichts aufgelöst. Wir haben alle Ursache, uns über den Entschluß der deutschen Regierung zu freuen." Daß sich bei einer solchen Behandlung des Deutschen Reiches die in Japan lebenden Deutschen in einer Stimmung des tiefsten patriotischen Schmerzes befinden und zwar um so mehr, als Japan von der deutschen Regierung und von der deutschen Presse so außerordentlich rücksichtsvoll und wohlwollend behandelt wird, das ergibt sich wohl von selbst: Wir Deutschen stehen hier in Japan mit den Russen ganz auf einer Stufe; wir gelten ebenso wie die Russen als Feinde Japans. Was die japanische Regierung sich bei dieser Behandlung Deutschlands und der Deutschen denkt, das vermögen wir nicht zu erkennen. Wir wissen nur, daß Deutschland auf das peinlichste die Pflichten der Neutralität beobachtet und daß die hiesigen Deutschen niemals zu der leisesten Klage Anlaß gegeben haben, daß wie früher so heute hunderte von Japanern in Deutschland studiren und daß dieses den Japanern so verhaßte Land auch ferner die Schule sein soll, in der Japan die Kräfte der neuen Kultur erwirbt.

Am 13. August schrieb die Japan Times, eine in englischer Sprache gedruckte japanische Zeitung, hinter der oft Marquis Ito steht: „Die deutschen Residenten in Japan scheinen im Allgemeinen anzunehmen, daß die japanische Presse gegen Deutschland ist, und einige erklären sogar, daß solch eine ungerechte Behandlung der Deutschen und Deutschlands durch die japanische Presse sie zwingen werde, wenn auch widerstrebend, eine antijapanische Haltung anzunehmen. Dieser Gedanke ist jedoch grundsätzlich falsch. Die japanische Presse hat diejenigen deutschen Handlungen (actions), welche als parteiisch zugunsten unseres Feindes gedeutet sind, weder erfunden noch übertrieben. Thatsache ist, daß die scheinbar antideutschen Artikel, welche in der japanischen Presse erscheinen, meistens Wiedergaben aus fremden Zeitungen sind. Die führenden Blätter Japans haben infolge ihres Verantwortlichkeitssinnes die allerreservirteste Haltung gegenüber Deutschland angenommen; denn sie schätzen die Verantwortlichkeit nicht weniger als das die deutschen Zeitungen thun. Wir können nur hoffen, daß die deutschen Unterthanen in Japan sich rasch von ihrem Mißverständniß betreffs der japanischen Presse losmachen." — Wenn dieser Artikel ohne Gegenstück und ohne Kommentar in die deutsche Presse lanziert wird — und es gibt Leute, die wider besseres Wissen so verfahren — so sind die Deutschen in Japan als „taktlose" oder aufrührerische Menschen an den Pranger gestellt. Vergleicht man aber einen einzigen der zahllosen antideutschen Artikel mit diesen Worten der Japan Times, so ist ihre gänzliche Hinfälligkeit auf den ersten Blick klar. Schon der Umstand, daß die japanische Presse täglich Artikel aus der englischen Presse abdruckt, die nicht nur antideutsch scheinen, sondern durchaus antideutsch sind, machte die japanische Presse schuldig. Diese Schuld wird um so größer, als die japanische Presse den gehässigen Artikeln keine wohlwollenden gegenüberstellt und vor allem die deutsche Presse nur da zu Worte kommen läßt, wo ein Oppositionsredner mehr oder weniger kurzsichtig gesprochen hat. Vor Allem aber widerspricht es den Thatsachen, wenn die Japan Times die antideutschen Originalartikel der japanischen Presse als wenig zahlreich und nur scheinbar antideutsch hinstellt. Die Sammlung solcher Artikel von einem einzigen Tage beweist auf das Klarste das Gegentheil. Nein, die Deutschen in Japan verhalten sich durchaus loyal, aber sie sind auch loyale Deutsche und haben so gut ihren Patriotismus und ihr Ehrgefühl wie die Japaner. Solange der Krieg währt, ja seit Jahren hat die hiesige Presse nicht ein einziges Mal einen wahrhaft deutschfreundlichen Artikel veröffentlicht, aber Hunderte von deutschfeindlichen, die uns tief verletzt haben. Der Wahrheit die Ehre! Wir Deutschen sind in Japan schlecht behandelt; man hat unser Volk, unsere Regierung ohne Grund geschmäht. Und wenn es sich um eine Hoffnung für die Zukunft handelt, so ist es die, daß Regierung, Presse und Volk von Japan Deutschland gegenüber eine andere Haltung annehmen, unsere Neutralität anerkennen, wie sie es verdient, und die Deutschen so hoch achten, wie sie es verdienen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Der Trick eines Juwelenschwindlers.

Auf einen sehr gefährlichen Hochstapler wurde die Berliner Kriminalpolizei aus Brüssel aufmerksam gemacht.

Dort erschien ein Mann in mittleren Jahren in einem Juwelirladen, stellte sich der Verkäuferin, die allein anwesend war, als Baron de Santignac vor und wünschte zur Hochzeit seines Bruders einige Geschenke zu kaufen, die 5000 bis 6000 Francs kosten dürften. Nach längerem Aussuchen fiel seine Wahl auf zwei Ohrgehänge mit Brillanten, einen Damenring mit Perlen und Brillanten und einen Herrenring mit einem großen Brillanten. Diese Schmucksachen kosteten zwar 7250 Francs, Herr de Santignac wallte aber auch soviel anlegen, nur verlangte er einen Nachlaß von fünf vom Hundert. Da die Verkäuferin diesen nicht bewilligen konnte, so rief sie den Geschäftsinhaber, der dem Verlangen des Kunden entsprach. Der Käufer ließ sich die Schmucksachen in ein Kästchen packen und dieses umschnüren und mit der Aufschrift „Baron de Santignac, Rentier, Arlau", versehen. Dann versiegelte er es mit seinem Petschaft mit dem Zeichen O. S. und bat den Geschäftsmann um die Rechnung. Während der Juwelir diese ausschrieb, ließ sich der Baron von dem Ladenfräulein noch eine Uhrkette aus dem Schaufenster nehmen und kaufte sie auch noch. Jetzt las er die Rechnung durch, öffnete seine Brieftasche und zählte eins, zwei, drei, vier, bis er stockte und feststellte, daß seine Barschaft zur Begleichung der Rechnung doch nicht ausreiche. Sofort legte er die Uhrkette und das versiegelte Kästchen auf den Ladentisch und ging weg, „um sich von einem Freunde den Betrag, der ihm noch fehlte, zu holen." Vergebens wartete der Juwelier auf seine Rückkehr. Endlich stieg ihm der Verdacht auf, daß er einem Gauner in die Hände gefallen sei, er öffnete das Schmuckkästchen und fand darin einen Zeitungsausschnitt und einige Kieselsteine. Der Kunde hatte unbemerkt das Kästchen mit einem anderen, ebenso verschnürten und versiegelten, vertauscht.

Baron de Santignac, der den nicht ganz neuen Kniff wahrscheinlich auch noch anderswo versuchen wird, ist etwa 40 Jahre alt und beleibt, hat einen dunkelblonden, nach oben gedrehten Schnurrbart und trug ein dunkles Jackett, einen schwarzen, weichen Hut, eine weiße Kravatte und eine klauenförmige Nadel mit einem Opal. Das von ihm erschwindelte Ohrgehänge besteht aus je drei untereinander hängenden Brillanten, der Frauenring hat eine Perle und zehn kleine Brillanten, der Herrenring zwei große, zwei Karat schwere Brillanten.

Niemand wäre je von Verstopfung geplagt, wenn Jeder wüßte wie natürlich und schnell Burdock Blood Bitters den Magen und die Eingeweide regulirt. momifr

— Das beste Mittel. — Mutter: „Was nur der Mizzi fehlt, daß sie so traurig ist? Ich glaube, eine kleine Luftveränderung thäte ihr gut — da wär sie bald munter und fidel." — Onkel: „Kann sein, aber ich glaube, daß in ihrem Alter eine kleine Namensveränderung sie noch viel fideler stimmen würde."

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika

Dr. Pusheck, 192 Washington Str.,

Behandelt alle Krankheiten

Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.

Allerärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.

Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.

11juni,sa,mid

Bonds und Werthpapiere.

$22,000 5% Chicago Improvement Bonds in Stücken von $100 bis $1000. fällig in 1 bis 8 Jahren und zahlbar durch die Stadtkasse, absolut sicher.

$5000 5% West Side Elevated Bonds

$8000 4% Cook County Bonds.

Vouchers erzielen 6 bis 7% Zinsen. Es sind dies von der Stadt an Contractors für gelieferte Arbeit ausgestellte Schuldscheine, fällig in 12 bis 18 Monaten. Die Stadt zahlt 5 Proz. Zinsen auf diese Beträge, und die Contractors verkaufen diese Schuldscheine mit einem Nachlaß, um baares Geld zu bekommen. Gesichert sind diese „Vouchers" durch das betr. Grundeigenthum, wo die Arbeit gemacht wurde.

18,000 Mark 3 und 3½% Deutsche Reichsanleihe. Sowie eine Anzahl deutsche, österreichische und serbische Staatsloose.

4% auf Depositen bezahlt. Rückzahlung ohne Kündigung. Bankbuch von $5.00 aufwärts ausgestellt.

Warum sind alle englischen und deutschen Zeitungen voll von Bank-Annoncen, welche Euer Geld haben wollen? Warum liegen hunderte von Millionen Dollars überall in den Banken des Landes? Sie bezahlen Euch 3 Prozent Zinsen und haben außerdem noch ein ganzes Heer von Bankangestellten, Kassirer, Assistenten, Direktoren, Präsidenten sowie ungeheure andere Ausgaben zu bezahlen. Wo kommt dies heraus? Ganz einfach — sie kaufen mit Eurem Gelde die Bonds und bekommen die doppelten Zinsen.

Warum seid Ihr nicht Eure eigenen Bankiers und bekommt die doppelten Zinsen? Alle von mir gekauften Bonds werden auf Wunsch zurückgekauft und auch die Zins-Koupons eingelöst.

Erbschaften, Vollmachten. Vorschuß in jeder Höhe von mir bewilligt und die Erledigung amtlich und prompt besorgt.

General-Agentur und Vertreter aller Schiffs-Kompagnien.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags. 12ok,misa*

Garland Stahl-Range, $25 mit hohem Shelf....................

Garland Base-Burner, $25 mit 14zöll. Feuerplatz....................

A. V. Smith & Bro. 241 Ost North Ave. 12sep,momisa,3mo

$3.50 Kohlen $3.50

Royal Nut	$3.50
Royal Lump	3.75
Beste Indiana Nut	3.75
Beste Indiana Lump	4.00
Hocking Lump	5.00
Semi-Hartkohle, Range und Chestnut	5.25
Semi-Hartkohle, Lump	5.50

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.

E. Puttkammer, 109 RANDOLPH STR., Schiller Gebäude.

Bestellt per Post oder Telephone Central 331. 24ok,eodX,1m

Zur Beachtung der Damen.

Hüte mit der größten Sorgfalt verfertigt, zu folgenden niedrigen Preisen:

Filzhüte	von $1.25 an
Sammethüte	von $2.45 an
Hüte aus impt. Velour, extra fein	von $4.50 an

Ich lade die Damen zur Ansicht ein.

Paulina Klein, 404 Milwaukee Avenue. ok15,19,22,26,29,nov2,5,9,12,16,19,23

Geo. Kuehl & Co. Importeur aller Arten

Schwarzwälder Uhren. 178 Randolph Str., CHICAGO. ½ Block westl. von der City Hall.

Unsere Uhren sind ausgestellt in der Abtheilung des Deutschen Reiches, im „Liberal Arts"-Gebäude, in St. Louis.

2ok—24dez,somifr

Nr. 2 Große Chestnut Hart-Kohlen $6.25 per Tonne.

Extra große Sorte. Gerade passend für Kochöfen u. kleine Heizöfen. Die feinsten Nr. 2 Chestnut, die wir je erhielten; probirt eine Tonne; Ihr werdet zufrieden sein.

	Per Tonne.
Hocking (Screened Nut), beste	$4.50
Hocking (große Stücke), beste	$5.00
Jackson Valley Washed Lump, Egg oder Nut	$4.50
Beste Indiana Lump (Forked)	$4.00
Pocahontas (Mine Run)	$4.50

(Spezielle Preise in Quantitäten.)

Alle Kohlen sauber abgeliefert u. volles Gewicht. Sendet Postkarte oder teleph. West 1871.

BUNGE BROS., Lake u. Paulina Str. Zweigoffice: Francisco und Taylor Str. 20sep,eodX*

Oscar F. Mayer & Bro. Meat Market und Pork Store, (Wholesale und Retail.) 285-291 Segdwick Str., (Gegenüber dem Criterion-Theater.)

Die feinsten Sorten Würste stets frisch. Tel. 725 und 726 North. Dj15,2m,2

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10—12 Vorm. 20mz,1j*

Leset die „Sonntagpost"